

BERICHTE UND ARBEITEN AUS DER
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN

9

Die Keilschrifttexte
der Universitätsbibliothek Giessen

unter Benutzung nachgelassener Vorarbeiten von

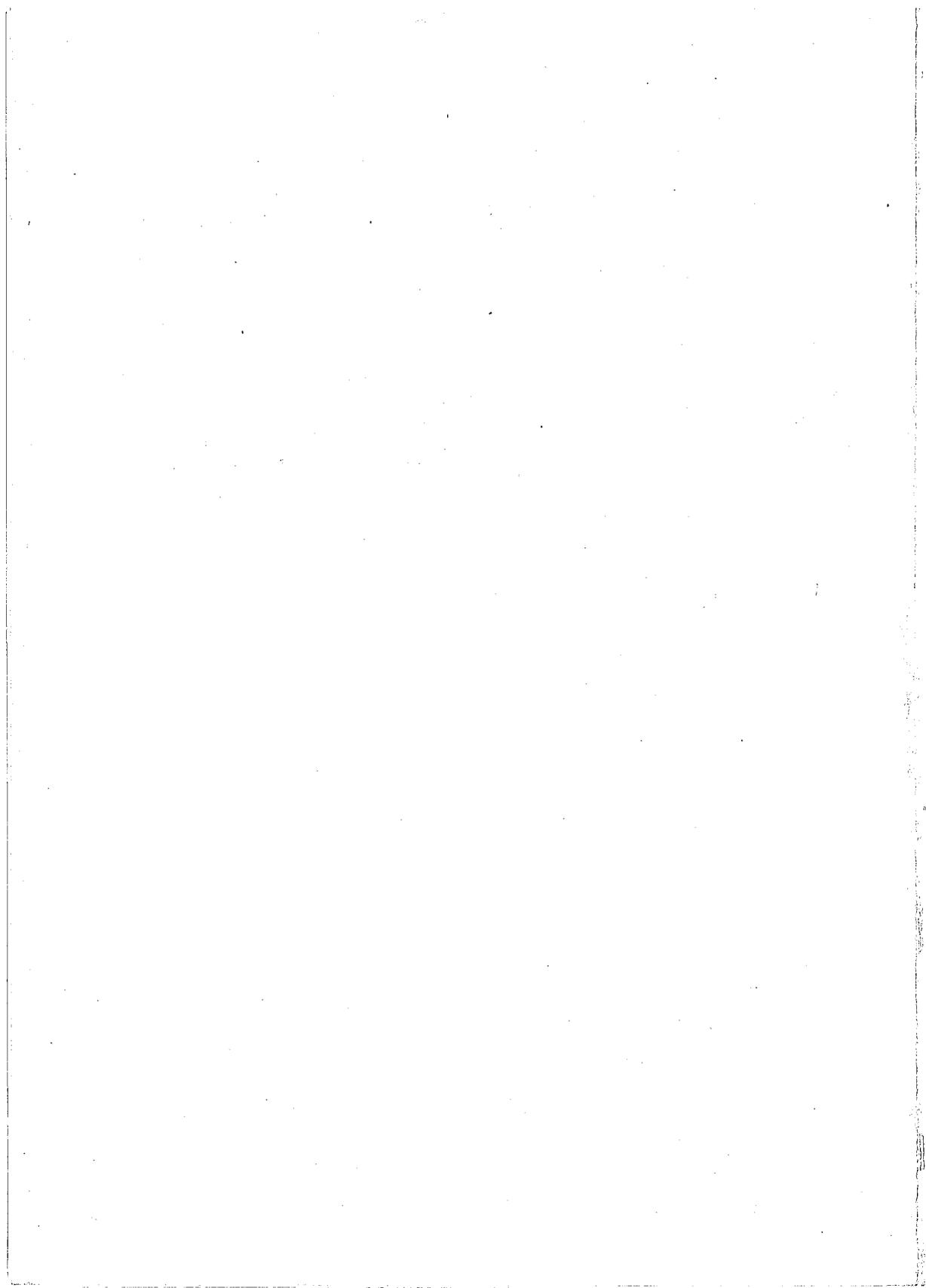
Julius Lewy

herausgegeben und bearbeitet von

Karl Hecker

GIESSEN

Universitätsbibliothek 1966



Meinem verehrten Lehrer

Oluf Krückmann

zum 30. November 1965

Zur Einführung:

Keilschriften-Tontafeln sind ihrem materiellen Charakter nach Sammelobjekte der Museen, und es ist nicht gerade alltäglich, dass eine moderne Bibliothek auch zur Hüterin einer Sammlung von Tontafeln wird. In der Tat ist die kleine Giessener Sammlung auch nur infolge der besonderen Entwicklung der Giessener Hochschulverhältnisse nach dem letzten Krieg in die Universitätsbibliothek gelangt.

Soweit bekannt - berichtet Julius Lewy zum ersten Mal darüber in den "Nachrichten der Giessener Hochschulgesellschaft" VI,1 (1927), S.42. Danach wurden mehr als 50 Tontafeln von der Giessener Hochschulgesellschaft erworben. Sie wurden von Julius Lewy in dem damaligen Orientalischen Seminar der Universität Giessen betreut, der auch mit ihrer Bearbeitung begann. Doch setzte der nazistische Umbruch seiner Tätigkeit ein Ende. Die Tafeln, in kleinen Zigarrenkisten verpackt, blieben dann, wie es scheint, im Stahlschrank des Seminars unberührt und wohl verwahrt. Nachdem aber das Orientalische Seminar im Laufe des Krieges verwaiste, lag die allgemeine Betreuung in den Händen des damaligen Direktors des Seminargebäudes, des Mathematikers Prof. Dr. E. Ullrich, der sich nach der teilweisen Zerstörung des Gebäudes der Tontafeln mit besonderer Sorge annahm, sie in seinem eigenen Institut verwahrte und auch in den recht turbulenten Jahren der Giessener Universitätsgeschichte der Nachkriegszeit weiter unter seiner Obhut behielt, da die Arbeit im Orientalischen Seminar nach dem Kriege nicht wieder aufgenommen wurde.

Als die Lage der fast total zerstörten Universitätsbibliothek sich allmählich konsolidierte, erschienen die Sondersammlungen der Bibliothek (neben Papyri, Urkunden und Handschriften) der am besten geeignete Platz für die weitere Bewahrung der Tontafeln, besonders im Hinblick darauf, dass über die Bibliothek das Tontafelmaterial leichter etwaigen Interessenten zugänglich gemacht werden konnte. So fanden 1950 die Tontafeln ihren Platz in der Universitätsbibliothek.

Es waren 49 Tafeln. Da - wie Lewy angibt - mehr als 50 Tafeln erworben sein sollen, hat uns das Problem der fehlenden Stücke sehr beschäftigt, leider ohne Ergebnis. Zwei heute fehlende Stücke sind glücklicherweise in den "Nachrichten der Giessener Hochschulgesellschaft" 6,1 (1927) in Fotografie (Taf.V, 3.4.) wiedergegeben. Wir haben sie - allerdings nach einer wenig guten Vorlage - hier am Schluss reproduziert.

Da nicht publiziertes Material, zumal in kleineren wenig bekannten Sammlungen, allzuleicht der Vergessenheit anheimfällt, ist es ausserordentlich zu begrüßen, wenn Herr Dr. Hecker, Freiburg i.Br., sich unserer Bitte nicht verschloss und sich bereit erklärte, die Giessener Texte zu bearbeiten und zu kopieren, nachdem er im Zusammenhang mit seiner Arbeit an der Altassyrischen Grammatik auch die Giessener Texte studierte. Nicht minder ist Frau Prof. Lewy zu danken, die durch Übergabe der hinterlassenen Vorarbeiten Julius Lewys der Arbeit Dr. Heckers eine wertvolle Ergänzung und Unterstützung bot.

Giessen, im Mai 1966

Dr. Schawe
Bibliotheksdirektor

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

Vorwort	VII
Literaturverzeichnis, Abkürzungen	IX
Nachträge und Berichtigungen	XI
Konkordanzen	XIII
Texte Nr 1-47	1
Anhang (Texte Nr 48-51)	121
Indices	133
Kopien	Tafeln

V o r w o r t

Die kleine Sammlung von Keilschrifttexten im Besitz der Universitätsbibliothek Gießen geht in ihrer Entstehung noch auf Julius Lewy zurück, der sie in der zweiten Hälfte der zwanziger Jahre aus Mitteln der Gießener Hochschulgesellschaft für das Orientalische Seminar der Universität hatte anschaffen können¹⁾. Der Ankauf scheint in vier Raten geschehen zu sein, wobei jeweils eine Anzahl von Tafeln en bloc übernommen wurde. Für einen derartigen Ankaufmodus sprechen die alten, von Lewy gegebenen Inventarnummern (vgl. die Konkordanz auf Seite XI), und das würde auch erklären, wieso die Sammlung zwei Fälschungen enthält. Als die Universität Gießen nach dem Kriege für einige Jahre die Arbeit einstellen mußte, drohte der Verlust des größten Teils der Sammlung. Daß die Texte bis auf sechs, die bis heute nicht wieder aufgetaucht sind, zusammengehalten, bzw. wieder herbeigeschafft werden konnten, ist ein der Leitung der Universitätsbibliothek zuzuschreibendes Verdienst, die sich in dankenswerter Weise der Sammlung angenommen hat.

Eine Edition der mit einer Ausnahme (Nr. 47 : Urkunde aus dem 7. Jahr des Kambyses) altassyrischen Texte war bereits von Lewy geplant. Er hatte die Umschriften der hier als Nr. 1-15 behandelten Texte in EL aufgenommen und war mit dem Anfertigen der Kopien beschäftigt, als er infolge der politischen Verhältnisse Deutschland verlassen mußte. So kam es in der Folgezeit nur zu gelegentlichen Zitationen durch ihn (vgl. Nr. 21, 25, 27, 29, 41), eine zusammenfassende Veröffentlichung blieb aus. So konnte ich mich der Anregung von Frau Prof. Dr. H. Lewy, diese Texte zu edieren, nicht entziehen, zumal sich auch der Druck meiner altassyrischen Grammatik noch hinauszögerte. Frau Prof. Lewy hatte die große Freundlichkeit, aus dem Nachlaß ihres Mannes außer glücklicherweise vorhandenen Kopien dreier der heute verschwundenen Texte Umschriften der meisten anderen zur Verfügung zu stellen, die mir trotz ihres Alters (sie wurden anscheinend bald nach dem An-

1) Vgl. J. Lewy, Nachrichten der Gießener Hochschulgesellschaft VI/1 (1927) p. 42 mit Tafel IV - V, Abb. 1 (= Text Nr. 12 Vs.), 2 (= Text Nr. 11 Rs.), 3 und 4 (Siegelabrollung des Sarrumkën). Die Originale von Abb. 3-4 sind heute verloren.

kauf angefertigt) und trotz ihrer Unvollständigkeit eine große Hilfe, wenn nicht Verpflichtung für mich waren. Das rechtfertigt die Nennung von Lewys Namen im Titel.

Der Vollständigkeit halber werden nicht nur die hier zum ersten Male publizierten, sondern auch die bereits von Lewy mitgeteilten Texte in Umschrift und Übersetzung gegeben. Andererseits ist, um den Umfang und damit die Druckkosten des Buches niedrig zu halten, der Kommentar kurz gefaßt und meist auf einige Beispiele beschränkt. Bei den von Lewy behandelten Texten kann er so gut wie ganz fehlen, da die von ihm z. B. in EL geleistete Arbeit auch heute nach über dreißig Jahren kaum an Wert verloren hat. Für das Literatur- und Abkürzungsverzeichnis kann auf W. von Soden's Akkadisches Handwörterbuch verwiesen werden, hier werden nur die von diesem abweichend oder zusätzlich gebrauchten Titel und Abkürzungen angeführt. Entsprechend beschränken sich die Nachträge und Berichtigungen auf das Wichtigste, bloße Schreibfehler bleiben im allgemeinen unberücksichtigt.

Abschließend sei allen, die zum Zustandekommen dieses Buches beigetragen haben, vor allem Frau Prof. Dr. H. Lewy, die mir in so großzügiger Weise die Vorarbeiten ihres Mannes zur Benutzung überließ und manchen Hinweis beisteuerte, und dem Direktor der Gießener Universitätsbibliothek Herrn Dr. J. Schawe, der freundlichst die Publikation der Texte gestattete und auch für den Druck sorgte, herzlichst für ihre Hilfe gedankt.

Freiburg, den 30. Oktober 1965

Karl Hecker

Literaturverzeichnis, Abkürzungen

- Adana unveröffentlichte Kültepetexte im Museum zu Adana (eigene Kopie)
- AHw W. von Soden, Akkadisches Handwörterbuch, Lieferung 1-6, Wiesbaden 1959 ff.
- Balkan, Anum-ḫirbi K. Balkan, Letter of King Anum-ḫirbi of Mama to King Warshama of Kanish, Ankara 1957 (= TTKY VII/ 31^a)
- Balkan, Observations K. Balkan, Observations on the Chronological Problems of the Kārum Kaniš, Ankara 1955 (= TTKY VII/ 28)
- Bilgiç, Appellativa E. Bilgiç, Die einheimischen Appellativa der kappadokischen Texte und ihre Bedeutung für die anatolischen Sprachen (= Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Çoğrafya Fakültesi Yayınlarından Nr. 96, Ankara 1954)
- Chantre E. Chantre, Mission en Cappadoce 1893-1894, Paris 1898; Tablettes publiées par V. Scheil p. 93-108 (nach Nummern)
- DTCFD Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Çoğrafya Fakültesi Dergisi
- Garelli AC P. Garelli, Les Assyriens en Cappadoce, Paris 1963 (= Bibliothèque archéologique et historique d l'Institut Français d'Archéologie d'Istanbul XIX)
- Hirsch UAR H. Hirsch, Untersuchungen zur altassyrischen Religion, Graz 1961 (= AfO Beiheft 13/14)
- ICK Inscriptions Cunéiformes du Kultépé, I : B. Hrozný, Prag 1952; II : L. Matouš, Prag 1962
- JCS 14 P. Garelli - D. A. Kennedy, Seize tablettes cappadociennes de l'Ashmolean Museum d'Oxford, JCS 14 (1960) p. 1-22 (nach Nummern)

- KTP F. J. Ferris, The Cappadocian Tablets in the University of Pennsylvania Museum, JSOR 11 (1927) p. 103-136 (nach Nummern)
- Landsberger Dergi B. Landsberger, Vier Urkunden vom Kültepe, Türk Tarih, Arkeologya ve Etnografya Dergisi 4 (1940) p. 7-31
- luv. luvisch
- RDSO Rivista degli Studi Orientali, Roma
- Strassmaier, Cambyses J. N. Strassmaier, Babylonische Texte, Heft VIII. Inschriften von Cambyses. . . , Leipzig 1890
- Stud. sem. I Studi semitici I, Roma 1958
- TuM I J. Lewy, Die Keilschrifttexte aus Kleinasien = Texte und Materialien der Frau Professor Hilprecht Collection. . . Jena Bd. 1, Leipzig 1932
- Ungnad-Matous, Grammatik⁴ A. Ungnad, Grammatik des Akkadischen. Völlig beubearbeitet von L. Matous, München 1964

Nachträge und Berichtigungen

- p. 2 : Anm. zu Z. 5: Die von Brinkman Or. 32 387 ff. vorgebrachten Argumente zur Dauer einer hamuštum-Periode sind nach wiederholter Kollation des für seine Berechnungen wichtigsten Textes CCT V 20^{b+d} hinfällig geworden. S. jetzt Brinkman JNES 24 118-120.
- p. 7 : Ende der Anm. zu Z. 2: Während also ni-is-ḫa-sú formal als Sg. anzusprechen ist, ist der syntaktische Befund nicht eindeutig, da je eine singularische (ni-is-ḫa-sú wa-ta-ar CCT V 7^a, 27) und eine pluralische (ni-is-ḫa-sú ú-lá wa-at-ra TC 28, 5-6) Verbform in Beziehung gesetzt wird (sonst wird das Prädikat in der zur Debatte stehenden Wendung immer DIRIG geschrieben, vgl. Garelli AC 188⁶). Dabei ist der Sg. wa-ta-ar allerdings insofern suspekt, als man eher eine feminine Form (wa-at-ra-at) erwarten würde.
- p. 26 : Anm. zu Z. 46: Darf man i-tú-ra-NAM mit der auffälligen Ventiv-Form aš-ša-ab-ta-nim Sumer 13 91 pl. 12, 4 (dazu W. von Soden ZA 53 217) vergleichen ?
- p. 33 : 2. Zeile von oben: Auf welchen der beiden Belegen für den Namen I-a-li-a bezieht sich die RHA V/34 62 mitgeteilte Kollation Lewys zu I-sá¹-li-a ? Etwa auf beide ?
- p. 44 : In der 3. Zeile der Anm. zu Z. 2 muß es Aššur-malik (statt Aššir-....) heißen.
- p. 49 : Zeile 5 von oben: CCT V 33^b, 3 lies mit Deller Or. 27 64 ma-at-li-iḫ¹-ša-am.
- p. 61 : Einzufügen ist als Anm. zu Z. 31 : Das letzte Zeichen in ú-šá¹-ib ist stark beschädigt und um so unsicherer, als wašābum "Zins zahlen" kaum in den Kontext paßt. Lewy hatte anscheinend an ú ZI.BAR (siparrum "Bronce" ?) gedacht.
- p. 67 : Zur Anm. zu Z. 14 : Wegen des Anklangs an einen aus den Mari-Texten bekannten Ortsnamen Zarwar wurde von ver-

schiedener Seite für A-ru-ar in den Boghazköy-Texten (KBo I 11 Rs. 25. 29) die Lesung Za-ru-ar in Erwägung gezogen. Vgl. die Zusammenstellung bei H. Klengel, Geschichte Syriens im 2. Jahrtausend v. u. Z., Teil I - Nordsyrien (Berlin 1965) 168 sub 83. Falls eine Kollazion des Boghazköy-Textes die Lesung Za-ru-ar bestätigen sollte, entfallen für A-ru-a-ar die Vergleichsmöglichkeiten.

p. 87 : Der Hinweis auf den Anfang der Z. 24 fehlt. Lies also:
(Z. 23) a-na ša-na-at ʔup-pá-am ²⁴⁾ a-bu-ni

K o n k o r d a n z A

Die erste Spalte enthält jeweils die alten Inventarnummern Lewys, soweit sie feststellbar waren, die zweite die mit den Editionsnummern übereinstimmenden neuen der Universitätsbibliothek Gießen.

1 - 1 = 10	3 - 4 = 28	3 - 22 = 4
1 - 2 = 13	3 - 5 = 41	3 - 23 = 8
1 - 3 = 14	3 - 6 = 25	3 - 24 = 38
1 - 4 = 35	3 - 7 = 19	3 - 25 = 23
1 - 5 = 12	3 - 8 = 15	3 - 26 = 39
1 - 6 = 11	3 - 9 = 6	3 - 27 = 31
1 - 7 = 3	3 - 10 = 44	3 - 28 = 26
	3 - 11 = 42	3 - 30 = 22
2 - 1 = 48	3 - 12 = 33	
2 - 2 = 50	3 - 13 = 29	4 - 1 = 1
2 - 3 = 46	3 - 14 = 5	4 - 8 = 2
2 - 8 = 49	3 - 15 = 21	4 - 9 = 34
	3 - 16 = 20	4 - 10 = 27
3 - 1 = 7	3 - 17 = 24	4 - 11 = 9
3 - 2 = 43	3 - 21 = 45	4 - z = 32
3 - 3 = 30		

Für die Editionsnummern 16, "17", 18, 36, 37, "40" und 51 sind keine alten Entsprechungen bekannt. Diesen sieben Texten stehen in Lewys Liste insgesamt 14 Lücken gegenüber (zwischen 2-3 und 2-8, 3-17 und 3-21, 3-28 und 3-30 und zwischen 4-1 und 4-8), über deren Auffüllung nichts bekannt ist.

K o n k o r d a n z B

Die von Lewy in EL behandelten Texte werden hier in der gleichen Reihenfolge wiederholt. Die folgende Aufstellung zeigt die Übereinstimmung der EL-Nummern (1. Spalte) mit denen der Edition und des Inventars der Universitätsbibliothek Gießen.(2. Spalte).

EL	Gießen
38	1
52	2
105	3
113	4
138	5
143	6
146	7
167	8
183	9
185	10
216	11
316	12
332	13
335	14
340	15

Nr. 1. Verpflichtungsschein

4,5 x 3,8 x 1,2 cm, hellbraun

Unter dem Sigel Gi 4-1 in Umschrift mitgeteilt und bearbeitet
als EL 38.

Vs. 1) [x +] $\frac{2}{3}$ ma-na 5 šiqil 2) kaspan ša-ru-pá-am 3) i-šé-er
Tù-ar-ḥu-nu 4) A-šur-ma-lik i-šu 5) iš-tù ḥa-mu-uš-tim 6) ša Šu-Ku-
bi₄-im 7) ù A-mur-šamšī^{si} 8) a-na 15 ḥa-am-ša-tim 9) i-ša-qal
šu-ma

K. 10) i-na u₄-me-šu

Rs. 11) ma-al-<ú>-tim 12) lá iš-qú-ul 13) ₃ šiqle^{TA} i-na
14) warḥim^{KAM} sí-ib-tám 15) ú-ša-áb maḥar A-mur-A-šur 16) maḥar Sà-
ḥa-ar-li 17) maḥar Na-ki-le-e-et (Rest unbeschrieben)

Vs. 1) x + $\frac{2}{3}$ Mine 5 Seqel 2) geläutertes Silber 4) hat 3) zu
Lasten des Tuarḥunu 4) Aššur-malik gut. 5) Vom ḥamuštum des 6) Šu-
Kubum 7) und des Amur-Šamšī an 9) soll er 8) bis in 15 ḥamuštum
9) zahlen. Wenn 12) er

K. 10) an seiner Termin-

Rs. 11) erfüllung 12) nicht gezahlt hat, 15) soll er 13) jeweils
3 Seqel pro 14) Monat Zins 15) zahlen. Vor Amur-Aššur, 16) vor
Saḥarli 17) und vor Nakkilēt.

1) Die Bruchzahl ist beschädigt. Der erhaltene Zeichenrest
macht die Lesung " $\frac{2}{3}$ " wahrscheinlicher als das in EL gebotene
" $\frac{1}{3}$ ".

5) Die Übersetzung von ḥamuštum als "Sechstageswoche" (zuletzt AHw 319^b, dort auch die wichtigste ältere Literatur) ist neuerdings wieder in Frage gestellt worden. Vgl. J.A. Brinkman Or. 32 387 ff., der die Dauer eines ḥamuštums auf wenigstens 7 und maximal 19 Tage berechnet.

16) Die Lesung Sà-ḥa-ar-li (so schon EL II p. 174) wird jetzt durch die Variante Sá-aḥ-ra-ili₅ Sch. 21, 10 (Garelli RA 58, 122 ff.) erhärtet. Somit entfällt die zuletzt von Hirsch UAR 43^b vorgebrachte Deutung als Ṣaḥar-Ilī "Er ist klein, mein Gott".

Nr. 2. Verpflichtungsschein

3,5 x 4,2 x 1 cm, dunkelgrau

Als Gi 4-8 in Umschrift mitgeteilt und bearbeitet in EL 52.

Vs. 1) ²bi[la]jt 50 m[ḥ]a-na eri'am ²⁾dammūqam / ša-bu-ra-a[m] ³⁾i-
sé-er En-na[m]'- . . .] ⁴⁾A-ḥu-wa-qar i-šu ⁵⁾iš-tù ḥa-mu-uš-tim
⁶⁾ša ^dŠamaš-ba-ni ⁷⁾ù A-šūr-ma-ljik

K. ⁸⁾[a]-na 32 ḥa-ḥm-ša-tim ⁹⁾i-ša-qal šu-ma

Rs. ¹⁰⁾[a] iš-qúl ¹¹⁾1 1/2 ma-na^{TA} i-na ¹²⁾warḥim^{KAM} a-na 1
biltim^{tim} ¹³⁾ú-ša-áb warḥum^{KAM} / tí-i-na-tum ¹⁴⁾l[ḥ]-mu-um ¹⁵⁾Púzur-
^dNirah ¹⁶⁾maḥar A-mur- ^dŠamaš

K. ¹⁷⁾[ma]ḥar Dan-A-šūr

Vs. ¹⁾2 Talent 50 Mine Kupfer, ²⁾verfeinertes (und) gestük.

keltes, ⁴⁾ hat Aḫ-waqar ³⁾ zu Lasten von Enna[m- . .] ⁴⁾ gut. ⁵⁾ Vom ḫamuštum ⁶⁾ des Šamaš-bani ⁷⁾ und des Aššur-malik an

K. ⁹⁾ soll er ⁸⁾ bis in 32 ḫamuštum ⁹⁾ zahlen. Wenn er

Rs. ¹⁰⁾ nicht zahlt, ¹³⁾ soll er ¹¹⁾ jeweils 1 1/2 Mine pro ¹²⁾ Monat auf ein Talent ¹³⁾ Zins zahlen. Der Monat ist der Pfei-
gen(monat), ¹⁴⁾ Eponym ¹⁵⁾ Puzur-Niraḫ. ¹⁶⁾ Vor Amur-Šamaš,

K. ¹⁷⁾ vor Dan-Aššur.

1) Die Schreibung der Zahl "2" in Verbindung mit biltum durch zwei über einander stehende Keile ist auffällig.

3) Gegen EL sind die Reste des letzten erhaltenen Zeichens deutlich als NAM zu erkennen. EL bietet UM.

15) Für weitere Belege für das Eponymat des Puzur-Niraḫ vgl. Balkan, Observations 92 (sub Nr. 45).

17) Lewys Umschrift bietet statt [ma]har ein unbeschädigtes mēr. Die erhaltenen Reste passen aber nicht zu DUMU.

Nr. 3. Verkauf einer Sklavin

4 x 4,5 x 0,7 cm, hellbraun

Umschrift als Gi 1-7 bearbeitet in EL 105.

Vs. ¹⁾ ḫa-ḫu-a / am-tám ²⁾ kā-tí-da / a-ší-mì-im ³⁾ i-dí-in-ma
⁴⁾ a-na ⁵⁾ šiqil kaspim ⁵⁾ qá-qá-ri-a ⁶⁾ iš-a-am-ší / šu-ma ⁷⁾ ma-
ma-an / a-nà ⁸⁾ qá-qá-ri-a ⁹⁾ i-tù-wa-ar

K. 10) Ḥa-ḥu-a

Rs. 11) ú-ba-áb-šu 12) maḥar Ku-ku-ú 13) maḥar Ma-lá-wa-áš-ḥi
14) maḥar Kà-tár-zi-a (Rest unbeschrieben)

Vs. 1) Ḥaḥḥua 3) gab 1) die Sklavin 2) Kattida zum Verkauf. 4) Für
5) Segele Silber 6) kaufte sie 5) Qaqqaria. 6) Wenn 7) irgendeiner auf
8) Qaqqaria 9) zurückkommt, 11) wird

K. 10) Ḥaḥḥua

Rs. 11) ihn reinigen. 12) Vor Kukū, 13) vor Malawašḥi 14) und vor
Katarzia.

1) Zur Herleitung des Namens Ḥaḥḥua vgl. Garelli AC 158. -
Für antum als Zweitfrau, die ein Assyrer in Kappadokien aus der
einheimischen Bevölkerung wählen konnte, s. J. Lewy HUCA 27 3.
Die antum kann nach ICK I 32 Scheidungsgeld erhalten.

13) Malawašḥi ist nach Garelli AC 139 aus dem Flußnamen Mala
und luv. wašḥa/i "Herr" zusammengesetzt.

Nr. 4. Verwahrung

2,8 x 3,5 x 0,7 cm, rötlich

Als Gi 3-22 in EL 113 in Umschrift mitgeteilt und bearbeitet.

Vs. 1) 2 né-pì-ša-an 2) 15 1/3 ma-na kaspam 3) a-na La-qé-ep
4) mera A-wu-ur-ša?-ra?-za?-na? 5) (Rasur) áp-qí-id 6) maḥar ^dAdad-
rabi 7) mera ^dAdad-ba-ni

K. 8) maḥar Púzur-Ištar

Rs. 9) mera A-šūr-ma-lik 10) maḡar A-bu-ša-lim 11) mera A-ta-a (Rest unbeschrieben)

Vs. 1) 2 Barren, 2) 15 1/3 Mine Silber, 5) vertraute ich 3) dem Lāqēp, 4) dem Sohne des Awuršarazana? an. 6) Vor Adad-rabi, 7) dem Sohne des Adad-bani,

K. 8) vor Puzur-Ištar,

Rs. 9) dem Sohne des Aššur-malik, 10) und vor Abu-šallim, 11) dem Sohne des Atā'a.

4) Der Pn ist in seiner Lesung äußerst unsicher und jedenfalls beim heutigen Zustand der Tafel nicht mehr zu erkennen. Deutlich sind nur die ersten drei Zeichen A-wu-ur- erhalten, das dann folgende Zeichen sieht eher nach TA aus. Statt RA könnte man auch HU vermuten, und die beiden letzten Zeichen sind vielleicht zu einem, nämlich zu UZ, zusammenzufassen. Belege, die eine Klärung erbringen könnten, fehlen leider. Die in EL in der Anmerkung zur Stelle zitierte Variante A-mur-ša-ra-ša-a-na TTC (EL : Contenau) 23, 4 entfällt, da man dort besser A-mur-ša-ra-sà a-na 5) «a-na» Wa-ah-šu-ša-na 6) áš-pu-ur "Amur-šarra(t)-sa schickte ich nach Wahšušana" liest.

6) Adad-rabi, Sohn des Adad-bani, ist auch sonst (CCT V 19^c, 18) belegt.

8) Von den zahlreichen Personen namens Puzur-Ištar begegnet der Sohn des Aššur-malik z.B. noch ICK II 129, x + 22. 305, x + 19; TC III 29, 4 etc..

10) Abu-šallim, Sohn des A-ta-a auch KTS 40, 44.

Nr. 5. Transportvertrag

4,5 x 4,8 x 0,8 cm, braun

Als Gi 3-14 in Umschrift mitgeteilt und bearbeitet in EI 138.

Vs. ¹⁾ [1/3 ma-na ḫurāṣam (KÜ.KI) p[á]-ša-[i]am ²⁾ d[ammu]qam wa[ti]jam
ni-is-ḫa-[sú] wa[ti]rat ³⁾ [ḫu-nu-ki ša Ilī-ba-ni ⁴⁾ mera Ma-ni-a a-na
a-lim^{ki} ⁵⁾ a-na Ta-ra-am-Ku-be ⁶⁾ a-ša-at I-na-a ⁷⁾ ki-ma Ilī-ba-
[ni] ⁸⁾ Lu-zī-ḫa a-n[ā] ⁹⁾ A-t[ā]-ḫa ší-i[p-ri-im]

K. ¹⁰⁾ ip-q[í]-i[d-ma

Rs. ¹¹⁾ ú-bi-il₅ ¹²⁾ (unbeschrieben) ¹³⁾ maḫar Ku-da-tim
¹⁴⁾ maḫar šu-mi-a-bi-a ¹⁵⁾ [maḫar Sú-in-damiq (Rest unbeschrieben)

Vs. ¹⁾ [1/3 Mine Elektron, ²⁾ vergütetes, hochwertiges, -der
Abzug dafür ist hinzugefügt- ³⁾ unter den Siegeln des Ilī-bani,
⁴⁾ des Sohnes des Mannia, ¹⁰⁾ hat ⁷⁾ an der Stelle des Ilī-ba[ni]
⁸⁾ Lu-zī-ḫa dem ⁹⁾ B[oten] At[ā]ḫa

K. ¹⁰⁾ anvertraut, und dann

Rs. ¹¹⁾ brachte der (es) ⁴⁾ zur Stadt ⁵⁾ zur Tarām-Kube, ⁶⁾ der
Gattin des Innā'a. ¹³⁾ Vor Kudātum, ¹⁴⁾ vor Šūmi-abīja ¹⁵⁾ und vor
Su'en-damiq.

1) Für pašallum "Elektron" s. zuletzt Garelli AC 268 mit An-
merkung 3.

2) Nishātum ist in allen un suffigierten Formen wegen des
langen ā natürlich Pl., s. Kienast ATHE 48, 6. Mit Suffix soll-
te man nishātū-šu erwarten, dies (geschrieben ni-is-ḫa-tū-šu)

ist TC III 34, 18 belegt. Zwar erscheinen in der jüngeren Dichtung gelegentlich Formen wie ešrēssun "ihre Heiligtümer" (GAG § 65 1), doch stehen die beiden einzigen aa Belege für eine derartige Bildungsweise (s. unten zu 7, 6) doch zu isoliert, als daß man sie für regelmäßig halten dürfte. Bis zum Auftauchen weiterer Belege ist daher nišassu als Sg. anzusehen, auch wenn der zugehörige Status rectus unbekannt ist.

3) Illī-bani, der Sohn des Mannia, ist gut bekannt, z.B. aus EL 149 als Zeuge in einem Vertrag eines Sohnes des Luzina über den Transport von Elektron, und spielt auch bei den Geschäften des Innā'a eine Rolle, s. etwa TC 20, 3 und unten zu 37, 3.

4 ff.) Die Verbindung der beiden Verben in Z. 10 und 11 mittels der Konjunktion -ma ist offensichtlich so eng, daß die zu ūbil gehörende Zielangabe bereits in Z. 4 - 5 gebracht wird. Derartige proleptische Konstruktionen sind im aa sehr häufig, vgl. etwa CCT IV 1^a: 30) i-na a-li-ki-im ku-nu-uk-ma 31) i-na e-ra-áb-ká-ma ki-ma 32) šu-ul-mì-ká šé-bi₄-lá-am "30) siegele (es) und 32) schicke (es) 31) gleich bei deiner Ankunft entsprechend 32) deinem Wohlbefinden 30) mit einem Boten" oder KTS 9^a: 22) i-pá-ni-im-ma 23) ba-ti-qi-im i-ḫi-id-ma 24) kaspam ma-la 25) šé-bu-li-im 36) šé-bi₄-lam "23) sei achtsam und 26) schicke mir 24) alles Silber, 25) das zu schicken ist, 22) mit dem allerersten 23) Boten".

Nr. 6. Transportvertrag

3,8 x 4,5 x 1,7 cm, rötlich

Als Gi 3-9 in EL 143 in Umschrift mitgeteilt und bearbeitet.

Vs. 1) 1 me-at 2 šubātū ša qā-tim 2) 4 emāru^{HI.A} ša-lá^I-mu
3) ú ú-nu-sú-nu 4 šubātū 4) a-bar-ni-ú ù ra-qá-tám 5) 40 ma-na
annukum 6) 6 ma-na annukum 7) a-na I-dí-Sú-in 8) mera I-ku-nim

K. 9) mī-ma a-nim 10) Lá-qé-pu-um

Rs. 11) ù Ĥa-áš-ta-li 12) a-na Ili₅-we-da-[ku] 13) i-ra-de₈-ú
14) maḥar A-šūr-na-[da] 15) mera I-bi₄-Sîn 16) maḥar Tù-li-a 17) mera
Bu-bu-lá-n[im]

K. 18) 2 na-ru-qí-in 19) ša li-wi-tim

Vs. 1) 102 Stoffe der Hand, 2) 4 schwarze Esel 3) und ihre Aus-
rüstung, 4 4) abarnische 3) Stoffe 4) und ein dünner, 5) 40 Mine
Zinn- 6) 6 Mine Zinn 7) für Iddi(n)-Sîn, den Sohn des Ikūnum, -

K. 9) alles dies 13) werden 10) Lāqēpum

Rs. 11) und Haštali 12) zu Ili-wēdā[ku] 13) geleiten. 14) Vor
Aššur-nādā, 15) dem Sohn des Ibbi-Sîn, 16) vor Tulia, 17) dem Sohn
des Bubbulānum.

K. 18) 2 Säcke 19) für die Umhüllung.

1) Der Ausdruck ša qātim hat verschiedene Deutungen gefunden:
J. Lewy EL I p. 125^c (zur Stelle) "lose, unverpackt", ders. Or.
15 391⁴ "für den Einzelhandel" und ArOr. XVIII/3 372⁴¹ "billi-
ger" und zuletzt Garelli AC 285 m. Anm. 1 "gängiger Qualität".

2) Zu den schwarzen Eseln, einer besonders starken Rasse aus der Gegend von Damaskus, vgl. J. Lewy HUCA 32 74.

4) Da ḡbātum mask. ist, kann das nur als fem. gebrauchte raqqutum trotz solcher Schreibungen wie 3 TÚG ra-qá-tum TC 47, 3 nicht attributives Adjektiv sein, sondern entweder appositivnelles ("Gewandstoff (aus) raqqutum") oder mit Determinativ versehenes Substantiv (TÚG raqqutum = "aus Gewandstoff bestehendes raqqutum"). - Zum Akk. nach u "und" vgl. etwa noch TC II 77, 6 hu-sá-ru-um ù a-mu-tám "Hämatit und Eisen" und CT III 7^a, 10: ù bu-lá-ti-im ¹¹⁾ša a-da-gu₅-lu-ni¹²⁾ a-na ba-áb-tim ¹³⁾i-tù-ar-ma "Und das Verfügungskapital, ¹¹⁾das ich erwarte, ¹³⁾wird wieder ¹²⁾zur Geschäftsbarschaft ¹³⁾zurückkehren".

11) ḡštali ist von heth. ḡštali "stark" abgeleitet, s. Garelli AC 142.

15) Das aa kennt eine große Anzahl von Möglichkeiten, den Gottesnamen Sin zu schreiben, vgl. Hirsch JAR 20^a. Gesprochen wurde wohl Su'ēn, wie aus den Verhältnissen im aAK (dazu vgl. J. Bottéro Stud. sem. I 46 und s. auch Th. Jacobsen ZA 52 93³) und aa Schreibungen wie Sú-e-na-da Adana 237 K, 2; Sú-i-na-na-da unten 13,23 (= Su'ēn-nādā) hervorgeht. Ob und wie weit nun auch die nur in Personennamen bezeugte Schreibung ^(d)Sú den Lautverhältnissen entspricht, ist ungewiß, wenn auch der Abfall von auslautendem n im aa belegbar ist. Vgl. ni-ip-lá-aḡ-mì = niplāḡ-min "wir hätten uns gefürchtet" CCT III 28^b, 20, a-mì-ni-mì = amminim "wofür" plus Irrealpartikel -min CCT IV 45^b, 34, i-da statt iddan "er gibt" KTP 43, 17, lá a-ša-kà "möge ich nicht stellen" VAT 9222, 41 (s. Landsberger ArOr. XVIII/1 336), Šu-

Lá-ba EL 45, 11 (mit Hirsch UAR 33^b, anders Gelb MAD II² 147).
Für iš-té-e statt iš-tēn' s. unten 32, 7.

Nr. 7. Verschiedene Geschäfte

6,5 x 5,5 x 1,5 cm, hellbraun

Als Gi 3-1 in Umschrift mitgeteilt und bearbeitet in EL 146.

Vs. 1) 1 ma-na LÁ 2 šiqil kaspam 2) i-ší-im 9 šubāte^{HI.A}
3) ù 1 emārim ṣa-lá-mì-im 4) A-šūr-ta-ak-lá-ku 5) iš-qú-lam 1/3
ma-na 6) kaspam ù ši-a-ma-sú 7) a-ḥa-ma iš-tí-šu 8) 2 1/2 ma-na
5 1/2 šiqil 9) ší-im eru'im 1 ma-na LÁ 2/3 šiqil kaspum (KÚ)
10) 33 ma-na eri'um 11) ĩ-lí-a-lúm

K. 12) mēra A-ḥa-lim 1 1/2 ma-na 13) i-be-el 14) 26 ma-na
eri'um 15) i-na áb-ni-ni ù

Rs. 16) ší-im 15 šiqil 17) annikim 16 šiqle^{TA} 18) išti šú-ḥa-
ri ša A-lá-ḥi-im 19) 10 ma-na išti E-me-me 20) 36 2/3 ma-na 21) i-
na áb-ni-ni išti mera 22) Ku-zi-lá-nim 8 mu-ta-tum 23) 2 bilat
15 ma-na eri'um dammuqum 24) a-ḥa-ma mī-ma a-nim 25) 7 šiqil
kaspum 1 ma-na kaspum 26) ṣa-ru-pu-um be-ú-lá-sú 27) (Rasur) 2
me-at 60 ma-na 28) lá-mu-nu-um 29) qá-dum

K. 30) 14 ma-na eru'im ša ĩ-ĩ-bi₄-šu 31) 2 na-ru-qí-in

l. S. 32) ša Ku-ul-ku-li mī-ma 33) a-nim a-na A-šūr-i-dí
34) e-zi-ib maḥar E-e-me-me 35) maḥar A-šur-i-mī-tí

Vs. 1) 1 Mine minus 2 Seqel Silber 2) vom Preis von 9 Stof-

fen ³⁾ und von 1 schwarzen Esel ⁵⁾ zahlte mir ⁴⁾ Aššur-taklāku,
⁵⁾ $\frac{1}{3}$ Mine. ⁶⁾ Silber beziehungsweise Einkäufe dafür ⁷⁾ ebenfalls.
Mit ihm ⁸⁾ ist 2 $\frac{1}{2}$ Mine 5 $\frac{1}{2}$ Seqel. ⁹⁾ Der Preis des Kupfers
beträgt 1 Mine minus $\frac{2}{3}$ Seqel Silber: ¹⁰⁾ $\frac{33}{100}$ Mine Kupfer. Il(I)-
ālum,

K. ¹²⁾ der Sohn des Ah(I)-ālum. ¹³⁾ verfügte ¹²⁾ über 1 $\frac{1}{2}$ Mi-
ne. ¹⁴⁾ $\frac{26}{100}$ Mine Kupfer ¹⁵⁾ nach unserem Gewichtsstein und

Rs. ¹⁶⁾ der Preis von 15 Seqel ¹⁷⁾ Zinn zum Kurse von je 16
Seqel ¹⁸⁾ sind mit den Knechten des Al(I) -aḫum, ¹⁹⁾ 10 Mine mit
Ememe und ²⁰⁾ $\frac{36}{100}$ $\frac{2}{3}$ Mine ²¹⁾ nach unserem Gewichtsstein mit dem
Sohne des ²²⁾ Kuzzilānum. 8 Seitpacks und ²³⁾ 2 Talent 15 Mine
vergütetes Kupfer ²⁴⁾ ebenfalls. Alles dies, ²⁵⁾ 7 Seqel Silber
und 1 Mine ²⁶⁾ geläutertes ²⁵⁾ Silber ²⁶⁾ sind sein Verfügungs-
kapital. ²⁷⁾ $\frac{260}{100}$ Mine ²⁸⁾ schlechtes (Kupfer) ²⁹⁾ nebst

K. ³⁰⁾ $\frac{14}{100}$ Mine Kupfer von seiner Schuld und ³¹⁾ 2 Säcke

l. S. ³²⁾ des Kulkuli, alles ³³⁾ das ³⁴⁾ ließ ich ³³⁾ dem Aššur-
idī. ³⁴⁾ Vor Ememe und ³⁵⁾ vor Aššur-imittī.

6) Ši'āmātum hier und be'ūlātum in Z. 26 (dazu AHw 124^a)
sind pl. tantum. Wenn hier der st. constr. wie von Singularen
gebildet wird, ist das einmalig (allerdings vgl. oben zu 5. 2
für nishassu) und vorläufig unerklärlich. Darf man etwa die Ver-
hältnisse beim Pt. zum Vergleich heranziehen, wo der Status
constr. im Pl. durch den des Sg. ersetzt wird (GAG § 64 m) ?
- Da es auffällt, daß der Wert der Einkäufe nicht angegeben ist,
möchte ich statt u "und (so EL) lieber u "oder" versuchen und

annehmen, daß der Silberbetrag z. T. in Waren erstattet wurde.

9) Auf das Zeichen KÜ folgt noch ein leicht schräg gestellter Keil, den man vielleicht als ein unvollendetes BABBAR auffassen kann. Der Text ist auch sonst sehr nachlässig geschrieben und formuliert, s. schon EL I p. 133^e.

10) Die Zahl "33" ist beschädigt.

12-13) In EL als eine Zeile gezählt.

22-23) Da nach den Berechnungen von H. Lewy RDSO 39 181 ff. ein muttatum etwa 1 Talent faßte, muß es sich gegen EL bei den 8 muttatum und dem Betrag von 2 1/4 Talent um verschiedene Posten handeln, sodaß in der Übersetzung ein "und" erforderlich wird.

30) Am Ende der Zeile sind noch Reste eines wohl radierten Zeichens sichtbar.

Nr. 8. Abrechnung

3,3 x 3,7 x 1 cm, rötlich-gelb

Unter dem Siegel Gi 3-23 als EL 167 in Umschrift bearbeitet.

Vs. 1) $\frac{1}{3}$ ma-na IÁ 2 šiqil 2) qá-dum ša ú-~~ti~~-tim 3) iš-tí /
Ta-mu-ri-a 4) $\frac{1}{3}$ ma-na iš-tí 5) [Lu-ur-mi-a 6) $\frac{1}{3}$ ma-na iš-tí
7) Šu-pì-lá-áb-ra

K. 8) $\frac{2}{3}$ ma-na 2 šiqil

Rs. 9) iš-tí / A-ší-at 10) maḥar A-šur-re'im 11) maḥar [Ha]-pá-

pá ¹²⁾ni-kà-sú-ni ¹³⁾na-pu-šú (Rest unbeschrieben)

Vs. ¹⁾ $\frac{1}{3}$ Mine minus 2 Seqel ²⁾samt dem (Betrag) des Getreides ³⁾ist mit Tamuria, ⁴⁾ $\frac{1}{2}$ Mine mit ⁵⁾Lurmia, ⁶⁾ $\frac{1}{3}$ Mine mit ⁷⁾Šuppilabra

K. ⁸⁾und $\frac{2}{3}$ Mine 2 Seqel

Rs. ⁹⁾mit Aššiat. ¹⁰⁾Vor Aššur-rē'ûm ¹¹⁾und vor Hababa ¹³⁾ist ¹²⁾unsere Kasse ¹³⁾zerschlagen.

2) Zur Lesung qá-dum (statt qá-tum) vgl. schon EL I p. 161^a. Für uṭṭutum "Getreide" s. H. Lewy JAOS 76 201-204.

7) Zur Bildung des Namens Šuppilabra s. Garelli AC 146.

9) A-ší-at kommt auch als A-ší-i-it KTH 28 A, 4, A-ší-it ICK II 61, 2 und A-ší-e-et TC III 191, 4 vor. Für seine Gleichsetzung mit Heth. Aššija(n)t s. Garelli AC 142. Der Übergang der Lautfolge ija zu e bzw. i im Heth. ist behandelt bei Friedrich, Heth. Elementarbuch² § 14.

11) Das von Lewy offensichtlich noch deutlich gelesene zweite Zeichen (𐎶) ist heute nicht mehr zu erkennen. Erhalten ist nur noch ein senkrechter Keil.

Nr. 9. Beschlagnahme

4,5 x 4,8 x 0,8 cm, rötlich

Als Gi 4-11 in EL 183 in Umschrift mitgeteilt und bearbeitet.

Vs. 1) 5/6 ma-na kaspum 2) ša Tù-ur-A-šur 3) mera E-na-ma-A-šur 4) a-na Tù-ta-a 5) mera Šu-A-nim a-na 6) a-lim^{ki} i-dí-nu 7) ša 5/6 ma-na kaspim 8) annakam ma-ḥe-er 9) a-lim^{ki}

K. 10) Lā-qé-pu-um

Rs. 11) mera A-šur-ma-lik 12) i-na li-bi₄ 13) Tù-ta-a mera Šu-A-nim 14) iṣ-ba-at 15) maḥar A-šur-be-el-a-wi-tim 16) maḥar A-mur-šamaš 17) maḥar Be-lā-nim

Vs. 1) 5/6 Mine Silber war das, 2) was Tūr-Aššur, 3) der Sohn des Ennam-Aššur, 4) dem Tutā'a, 5) dem Sohne des Šū-Anum, für 6) die Stadt gegeben hatte. 7) Im Werte von 5/6 Mine Silber 8) Zinn im Markt(wert) der 9) Stadt 14) hat

K. 10) Lāqēpum,

Rs. 11) Sohn des Aššur-malik 12) zu Lasten 13) des Tutā'a, des Sohnes des Šū-Anum, 14) gepackt. 15) Vor Aššur-bēl-āwitim, 16) vor Amur-šamaš 17) und vor Bēlānum.

1) Ob wirklich kaspum als Nom. zu lesen und der Relativsatz dann als Prädikatsatz aufzufassen ist oder ob mit EL ein Akk. der Beziehung vorliegt, ist natürlich nicht zu entscheiden.

4) Tutā'a, Sohn von Šū-Anum, etwa noch in ICK I 67, 5 belegt.

8) Ma-ḥe-er a-lim^{ki} könnte auch Akk. des Ortes (GAG § 146 b) sein. Dann wäre zu übersetzen "packte auf dem Markt der Stadt".

10) Lāqēpum, Sohn von Aššur-malik, beschlagnahmt auch ICK I 138 einen Betrag Silber des Tūr-Aššur, des Sohnes des Ennam-Aššur, in allerdings unbekannter Höhe.

15) Der letzte Bestandteil des Namens Aššur-bēl-āwitim ist verschieden aufgefaßt worden, von Hirsch UAR 8^b als Pl. (Umschrift awātim) und von Kienast, der ATHE zu 1, 3 auf den ähnlich gebauten Namen Aššur-bēl-malkim verweist, singularisch. Kienast setzt awitim mit 3 kurzen Silben (dazu GAG § 12) an. Da die entsprechend nā a-bu-tu (s. AHW 89^b) vielleicht auch für das aa vorauszusetzende Verkürzung der zweiten Silbe ihren Ausdruck in der aber nur in Nachtonsilben eintretenden Vokalharmonie findet, sollte die erste Silbe betont und dann (nach GAG § 37^b) auch lang sein (s. auch Goetze Or. 16 244 ff.). Für die Länge der ersten Silbe könnten die aa Plene-Schreibungen a-a-wa-at-ku-nu TC III 68, 32 und A-šūr-be-el-a-a-wi-tim KTH 10, 11 sprechen.

Nr. 10. Ausfallbürgschaft

Als Gi 1-1 in EL 185 in Umschrift mitgeteilt und bearbeitet.

A. Innentafel. 6 x 5 x 1,3, rötlich

Vs. 1) ₁ ma-na kaspam 2) išti šu-lí 3) I-dí-Ištar i-šu 4) išt-tù ḥa-mu-uš-tim 5) ša Púzur-Ištar 6) ū A-bi-Ī-lí 7) a-na 13 ḥa-am-ša-tim 8) i-ša-qal šu-ma 9) i-na ma-lá 10) _u₄-me-šu kaspam

K. ¹¹⁾lá iš-qú-ul ¹²⁾e-ra-áb-ma

Rs. ¹³⁾bēt tamkārīm a-na ¹⁴⁾bi-ti-iq-tim ¹⁵⁾a-lá-qé-ma ú-ma-
la ¹⁶⁾maḥar Púzur-A-bé-eḫ ¹⁷⁾mera I-zi-iz-Me-šar ¹⁸⁾maḥar Ma-nu-
ki-li-a ¹⁹⁾mera Ba-zi-a (Rest unbeschrieben)

B. Hülle. 7,2 x 6 x 2,7 cm, rötlich

Vs. ¹⁾kunuk Púzur-A-bé-eḫ ²⁾mera I-zi-iz-Me-šar ³⁾kunuk Ma -
nu-ki-li-a ⁴⁾mera Ba-zi-a kunuk Šu-lí ⁵⁾kunuk A-mur-A-šùr ša ḫu-
bu-ul (Siegelabrollung A) ⁶⁾Šu-lí ša 1 ma-na kaspam ⁷⁾iš-tù ḫa-
mu-uš-tim (Siegelabrollung B) ⁸⁾ša A-bi-Ī-lí

K. (Siegelabrollung B)

Rs. ⁹⁾a-na 13 ḫa-~~am~~-ša-tim (Siegelabrollung B) ¹⁰⁾i-ša-qú-lu
/ šu-ma ¹¹⁾i-na ú-me-šu (Siegelabrollung A) ¹²⁾ma-al-ú-tim lá
iš-qú-ul (Siegelabrollung C)

K. ¹³⁾a-bi-ti-iq-tim ¹⁴⁾a-lá-qé-ú-šu-ni (Siegelabrollung C)

l. S. (Siegelabrollung A)

r. S. (Siegelabrollung C)

A. Innentafel

Vs. ¹⁾Mine Silber ³⁾hat Iddi(n)-Ištar ²⁾bei Šū-(I)lī (gut).
⁴⁾Vom ḫamuštum des ⁵⁾Puzur-Ištar ⁶⁾und Abī-Ilī an ⁸⁾soll er
⁷⁾bis in 13 ḫamuštum ⁸⁾zahlen. Wenn ¹¹⁾er ⁹⁾beim Vollwerden
¹⁰⁾seines Termines das Silber

K. ¹¹⁾nicht gezahlt hat, ¹²⁾wird er eintreten, und dann

Rs. ¹⁵⁾werde ich ¹³⁾im Hause des Kaufmannes für ¹⁴⁾den Ausfall ¹⁵⁾nehmen und erfüllen. ¹⁶⁾Vor Puzur-Abeḫ, ¹⁷⁾dem Sohne des Izziz-Mēšar, ¹⁸⁾und vor Mannu(m)-kī-(I)līja, ¹⁹⁾dem Sohne des Bazia.

B. Hülle

Vs. ¹⁾Siegel des Puzur-Abeḫ, ²⁾des Sohnes des Izziz-Mēšar, ³⁾Siegel des Mannu(m)-kī-(I)līja, ⁴⁾des Sohnes des Bazia, Siegel des Šū-(I)lī und ⁵⁾Siegel des Amur-Aššur betreffs der Schuld (Siegelabrollung A) ⁶⁾des Šū-(I)lī, daß er (nämlich) 1 Mine Silber ⁷⁾vom ḫamuštum (Siegelabrollung B) ⁸⁾des Abī-Ilī an

K. (Siegelabrollung B)

Rs. ⁹⁾bis in 13 ḫamuštum (Siegelabrollung B) ¹⁰⁾zahlen soll, ¹⁴⁾ich ihm aber, ¹⁰⁾falls ¹²⁾er ¹¹⁾bei ¹²⁾erfülltem ¹¹⁾Termin ¹²⁾nicht gezahlt hat, (Siegelabrollung C)

K. ¹³⁾für den Ausfall ¹⁴⁾nehmen werde. (Siegelabrollung C)

l. S. (Siegelabrollung A)

r. S. (Siegelabrollung C)

A, 2) Die Lesung von KI als išti erfüllt hier den Kontext am besten. Für kī "wie" s. unten zu 23, 2.

A, 3) Für die Ableitung des ersten Bestandteils des Namens Iddi(n)-Istar von tadānum s. Hirsch UAR 12^b m. Anm. 56. Die dort nicht restlos ausgeschlossene Zuweisung zu idum "Arm, Kraft" verliert durch die Identität von I-dí-a-bi₄-im ¹⁵⁾mera Šu-Ištar BIN IV 197, 15-16 mit I-dí-in-a-bi₄-im ¹¹⁾mera Šu-Ištar CCT I 22^b,

10-11 und I-dí-a-ba-am mera I-dí-in-Ištar BIN IV 61, 39 mit I-dí-a-bi₄-im mera I-dí-Ištar CCT II 10, 69.

B, 12) Auffällig ist, daß das Prädikat des Summa-Satzes im Indikativ steht (išqul), das des Folgesatzes aber im Subjunktiv (alaqqe'ušunni Z. 14).

Nr. 11. Vergleich

5,7 x 4,5 x 1 cm, braun

Als Gi 1-6 in EL 216 in Umschrift mitgeteilt und bearbeitet.

Vs. 1) 30 ma-na kaspam ša 2) En-um-A-šur mera A-ni-nim 3) a-na Ili₅-we-da-ku 4) i-dí-nu-ma kaspum a-na a-lim^{ki} 5) šé-ni-šu / i-lu-ku-ma 6) 1 bilat kaspam i-ša-qú-lu-ma 7) kaspum lá i-né-té-ru 8) a-na na-ru-qí-šu 9) i-lu-ku / a-wa-tum 10) i-gi₅-im-ra-ma 11) a-na 1 bilat kaspim 12) 25 ma-na kaspam

K. 13) I-na-aḫ-Illī il₅-qé 14) ṭup-pu-um ša 1 biltim

Rs. 15) ša ḫu-bu-ul 16) Ili₅-we-da-ku 17) ša e-li-a-ni / sà-ar 18) a-na 1 bilat kaspim 19) En-um-A-šur ù me-er-ú-šu 20) me-er-ú A-ni-nim 21) ù ma-ma-an / a-na 22) Ili₅-we-da-ku / ú-la 23) i-tù-a-ar / šu-ma 24) ma-ma-an i-tù-a-ar 25) I-na-aḫ-Illī 26) ú-ba-áb-šu 27) maḫar A-ḫu-qar

K. 28) maḫar A-šur-ṭāb 29) maḫar En-um-A-šur

Vs. 1) Was die 30 Mine Silber anbetrifft, die 2) Ennum-Aššur,

der Sohn des Aninum, ³⁾ dem Ilī-wēdāku ⁴⁾ gegeben hatte und welches Silber ⁵⁾ zweifach hatte ⁴⁾ zur Stadt ⁵⁾ gehen und (für das ⁶⁾ er 1 Talent Silber hatte zahlen sollen, ⁷⁾ welches Silber man nicht wegnehmen durfte, ⁸⁾ sondern in seinen Sack hatte gehen sollen: (dieser) Rechtsstreit ¹⁰⁾ ist abgeschlossen, und zwar so, daß ¹³⁾ Inaḫ-Ilī ¹¹⁾ für das 1 Talent Silber ¹²⁾ 25 Mine Silber

K. ¹³⁾ erhielt. ¹⁴⁾ Eine Tafel über 1 Talent

Rs. ¹⁵⁾ der Schuld des ¹⁶⁾ Ilī-wēdāku, ¹⁷⁾ die auftaucht, ist falsch. ¹⁸⁾ Auf das eine Talent Silber ²³⁾ darf ¹⁹⁾ Ennum-Aššur oder seine Söhne, ²⁰⁾ die Söhne des Aninum ²¹⁾ oder sonst jemand auf ²²⁾ Ilī-wēdāku nicht ²³⁾ zurückkommen. Wenn ²⁴⁾ irgendwer zurückkommen sollte, ²⁶⁾ wird ²⁵⁾ Inaḫ-Ilī ²⁶⁾ ihn reinigen. ²⁷⁾ Vor Aḫu-(u)qar,

K. ²⁸⁾ vor Aššur-ṭāb ²⁹⁾ und vor Ennum-Aššur.

2) Ennu/am-Aššur ist auch sonst gut bekannt, vor allem aus seinem Rechtsstreit mit Su'e'a EL 330 - 341 (dazu unten Nr. 13 - 15).

7) I-né-ṭé-ru ist gegen EL und mit AHW 264^b als Prs. N von eṭārum aufzufassen.

Nr. 12. Protokoll

6,7 x 5,5 x 1,5 cm, braun

Als Gi 1-5 in Umschrift mitgeteilt und bearbeitet in EL 316, zu-

gehörig sind die Texte EL 317 - 320 (s. die Vorbemerkungen EL II p. 41 ff.).

Vs. ¹⁾kunuk Ili₅-we-da-ku mera I-da-a ²⁾kunuk Šu-ma-li-ba-A-šur mera ³⁾A-mur¹-^dA-šur kunuk Bur-A-šur ⁴⁾mera E-lá-lí kunuk Ni-mar-^dAdad ⁵⁾mera I-na-Sú-in / um-ma ša ki-ma ⁶⁾Bu-za-zu-ma a-na Ili₅-we-⟨da⟩-ak-/-ma / ⁷⁾lu ba-áb-tám ša nu-a-e / ⁸⁾lu ší-ma-am / e-zi-ba-kum ⁹⁾lu i-ba-áb-tí-šu iš-tí ¹⁰⁾tamkāruttim^{ru-tim} tal-ta-qé ¹¹⁾a-ma-lá dí-in kà-ri-im Wa-aḫ¹-šū-ša-na ¹²⁾ta-lá-ak-ma a-na warḫim ²KAM ¹³⁾i-Kà-ni-iš iš-tí Bu-za-zu ¹⁴⁾ta-za-ku / šu-ma/Bu-za-zu

K. ¹⁵⁾lu kaspam lu weru'am ší-kam lu weru'am dammuqam ¹⁶⁾i-li-bi-kà / ib-tù-ar

Rs. ¹⁷⁾1 1/2 siqil^{TA} kaspam a-1 ma-na-im ¹⁸⁾1 1/2 ma-na^{TA} a-bi-il₅-tim ¹⁹⁾a-ší-⟨kam⟩-ki-im / 1 1/2 ma-na^{TA} dammuqam ²⁰⁾ší-ib-tám / iš-tù u₄-mì-im ²¹⁾ša tal-qé-ú / tù-ša-áb / um-ma ²²⁾Ili₅ we-da-ak-ma ú-ša-áb (Rest unbeschrieben)

Vs. ¹⁾Siegel des Illī-wēdāku, des Sohnes des Idā'a, ²⁾Siegel des Šumma-libb-Aššur, des Sohnes des ³⁾Amur-Aššur, Siegel des Būr-Aššur, ⁴⁾des Sohnes des Elāli, Siegel des Nimar-Adad, ⁵⁾des Sohnes des Inna(m)-Šu'in. Folgendermaßen sprach der Stellvertreter des ⁶⁾Buzāzu zu Illī-wēdāk(u): ⁷⁾'Sei es betreffs der Geschäftsbarschaft der Einheimischen, ⁸⁾sei es daß er dir Ware hinterließ, ⁹⁾oder sei es, daß ¹⁰⁾du wiederholt ⁹⁾von seiner Geschäftsbarschaft bei ¹⁰⁾den Kaufleuten nahmst, ¹¹⁾gemäß dem Urteil des Kārum Waḫšūšana ¹²⁾sollst du gehen und bis in 2 Monaten ¹³⁾in Kāniš ¹⁴⁾dich ¹³⁾bei Buzāzu ¹⁴⁾(deswegen) rechtfertigen.

Wenn Buzāzu

K. ¹⁵⁾Silber, gestückeltes Kupfer oder vergütetes Kupfer
¹⁶⁾zu deinen Lasten nachweist,

Rs. ²¹⁾dann wirst du doch ¹⁷⁾je 1 1/2 Seqel Silber pro Mine,
¹⁸⁾je 1 1/2 Mine pro Talent ¹⁹⁾und auf gestückeltes (Kupfer) je
1 1/2 Mine vergütetes ²⁰⁾Zins von dem Tage an, ²¹⁾da du es genom-
men hast, zahlen ?" Darauf antwortete ²²⁾Ili-wēdāk(u): "Ich wer-
de Zins zahlen."

1) Ili-wēdāku, Sohn des Idā'a auch KTH 36, 33.

4) Falls Elāli nach Gol. 2, 3-4; BIN IV 31, 35 Vater des
E/Inna(m)-Su'en ist, wären an den Verhandlungen zwischen Buzāzu
und Ili-wēdāku als Zeugen neben Būr-Aššur auch dessen beiden Nef-
fen Nimar-Adad und Šamaš-bani (EL 317, 20-21. 318, 19-20) betei-
ligt. - Für den Wechsel von e und i in Enna(m)- bzw. Inna(m)-
Su'en lassen sich zahlreiche weitere Beispiele anführen, etwa E-
ri-šu-um CCT IV 19^b, 16 und I-ri-šu-um ebd., 3, ša-du-e-tem ATHE
37, 13 und ša-du-i-tim BIN VI 157, 12, šé-e Bell. XIV 219 ff.,
26 und ší-i CCT IV 2^a, 21 "geh hinaus", išté-e ATHE 43, 25 und
iští-i BIN VI 208, 3, ke-e neben ki-i s. unten zu 23, 2. In
einheimischen Namen vgl. E-lá-li-iš-kà EL 6, 18 mit I-lá-li-iš-
kán TC III 240, 4, A-ší-i-it mit A-šé-e-et oben zu 8, 9.

6) Worttrenner im Wortinneren wie in Ili₅-we-~~ā~~-ak-/-ma sind
nicht so selten. Vgl. etwa ta-ar-/-gu₅-ma-nim CCT IV 29^b, 7, a-
bi₄-/-ku-nu CCT V 8^a, 5, a-kà-/-bu-sú CCT III 30, 33 und gewiß
auch mit CAD A 235^a a-ú-/-a-am u₄-ma-am BIN IV 18, 11 (anders
AHw 25^b. 89^a).

7) Für nu'a'um s. Landsberger ArOr. XVIII/1-2 345 m. Anm. 78 ("Barbar") und J. Lewy Or. 15 381 ("eingeboren").

11) Zur Verwechslung der Zeichen AĤ und MUR s. schon EL zur Stelle mit Anm. a - b.

Nr. 13. Gerichtsprotokoll

9,5 x 6,8 x 1,3 cm, hellbraun

In EL 332 als Gi 1-2 in Umschrift mitgeteilt und bearbeitet. Der Text gehört in den Zusammenhang der den Rechtsstreit zwischen Su'e'a und Ennum-Aššur behandelnden Urkunden EL 330^a-341 (EL II p. 109 ff.). Weiter zugehörig sind unten Nr. 14 = EL 335 und 15 = EL 340.

Vs. 1) En-nam-A-šur ù Ú-šur-ša-A-šur 2) ki-ma Sú-e-a Ú-šur-ša-A-sur e-ta-wa 3) i-mì-ig-ra-tí-šu-nu a-ká-ri-im 4) ú-šé-ri-bu-ni-a-tí-ma a-wa-tí-šu-nu 5) nu-ga-me-er-ma ṭup-pu-um ša 6) 1 bilat 30 ma-na 3 šiqil kaspim ša ḥu-bu-ul 7) Sú-e-a kaspum ib-la-aṭ-ma ṭup-pu-um 8) i-mu-ut ṭup-pu-um ša 50 ma-na kaspim 9) ša ḥu-bu-ul Ku-zi-a Sú-e-a qá-ta-tù-ni 10) ša a-na En-nam-Ašur ḥa-bu-lu-ni 11) En-um-A-šur Ku-zi-a i-šé-e 12) a-na Sú-e-a lá i-tù-wa-ar 13) 35 ma-na kaspum ší-im a-mu-tim 14) ù ḥu-sà-ri-im ib-lá-aṭ-ma 15) 23 ma-na 10 šiqil kaspam Sú-e-a 16) i-li-bi₄ En-um-A-šur 17) i-dí ṭup-pu-um i-ḥi-ri-im-ma 18) Sú-e-a šu-mì tamkārim^{ri}-im 19) ú-dí ḥu-sà-ru-um a-mu-tum 20) annukum ù ṣubātū^{HI}.A ša ḥa-ḥi-im

K. 21) En-um-[A-šur i]-rfa-de₈ 22) ʔup-pá-am ša 10 ma-na₈ kaspim

Rs. 23) ša ʔu-bu-ul Sú-i-na-da 24) ú 5 ma-na kaspim ša 25) Púzur
Ištar a-na Sú-e-a 26) ʔa-bu-lu-ni ʔup-pè En-um-A-šur 27) i-ra-de₈
ù lu-qú-tám 28) ša-li-ʔam lu kaspam lu kaspam 29) lu ku-ta-ni lu 7
emārē ša-lá-me 30) ša Sú-e-a / a-na Ku-zi-a 31) i-dí-nu / a-na En-
um-A-šur 32) i-za-az 1/2 ma-na kaspam 33) ša Sú-e-a / a-na ʔa-ʔi-
im 34) ú-šé-bi₄-lú / En-um-A-šur i-lá-qé 35) a-na a-wa-tim a-ni-a-
tim 36) En-um-A-šur ú Sú-e-a ni-iš 37) a-lim^{KI} it-mu-ú iš-tù 38) ni-
iš a-lim^{KI} nu-ta-mì-ú-šú-nu-ni 39) ʔup-pá-am En-um-A-šur a-na
40) Sú-e-a ša a-na mì-ma šu-um-šu 41) lá i-tù-ru-šu-ni i-dí-nu
42) um-ma En-um-A-šur-ma Sú-e-a-ma 43) ʔup-pá-am lá i-da-nam

K. 44) š[a] a-na mì-ma šu-um-šu lá i-tù-ra-ni 45) um-ma ki-ma Sú-
e-a Ú-šú-ur-ša-A-šur-ma

1. S. 46) lá i-tù-ra-kum! 440 ma-na kaspam 2 ší-na né-pì-ší
47) ku-nu-ki ša Sú-e-a a-na bēti^{ti}-ká lá nu-šé-ri-ib a-na 48) a-
wa-tim a-ni-ā-tim ká-ru-um ša-ʔe-er rabi Bu-ru-uš-ʔa-tum 49) i-
dí-in-ni-a-tiⁱ-ma ga-me-er a-wa-tim ni-nu 50) maʔar paʔrim ša A-
šur ʔup-pá-am ni-dí-in

Vs. 1) Ennam-Aššur und Ušurša-Aššur- 2) Ušurša-Aššur verhandel-
te in Vertretung des Su'e'a- 4) ließen uns 3) in (Sachen) ihrer
Vereinbarungen in den Kārum 4) eintreten. Daraufhin 5) brachten wir
4) ihren Rechtsstreit 5) folgendermaßen zum Abschluß: Die Tafel
über 6) 1 Talent 30 Mine 3 Seqel Silber von der Schuld 7) des
Su'e'a- da das Silber wieder verfügbar wurde, 8) wurde 7) (die-
se) Tafel 8) ungültig. Die Tafel über 50 Mine Silber, 9) das

Schuld des Kuzia und für das Su'e'a Bürge ist, ¹⁰⁾ das er dem Ennum-Aššur schuldet- ¹¹⁾ (deswegen) soll Ennum-Aššur den Kuzia anschauen, ¹²⁾ jedoch nicht auf Su'e'a zurückkommen. ¹³⁾ 35 Mine Silber, der Preis von Eisen ¹⁴⁾ und Hämatit, wurde wieder verfügbar. So ¹⁷⁾ legte ¹⁵⁾ Su'e'a 23 Mine 10 Segel Silber ¹⁶⁾ dem Ennum-Aššur zur Last. ¹⁷⁾ Eine Hüllentafel wurde ausgefertigt, und ¹⁸⁾ Su'e'a ¹⁹⁾ bezeichnete ¹⁸⁾ den Namen des Kaufmanns. ¹⁹⁾ Hämatit, Eisen, ²⁰⁾ Zinn und die Stoffe aus Hahhum

K. ²¹⁾ [wird] Ennum-[Aššur geleiten. ²²⁾ Die Tafel über 10 Mine Silber

Rs. ²³⁾ von der Schuld des Su'en-nādā ²⁴⁾ und (die) über 5 Mine Silber, die ²⁵⁾ Puzur-Ištar dem Su'e'a ²⁶⁾ schuldet, die Tafeln ²⁷⁾ wird ²⁶⁾ Ennum-Aššur ²⁷⁾ geleiten. Und was die ²⁸⁾ frei verfügbare ²⁷⁾ Ware betrifft, ²⁸⁾ sei es Silber, oder sei es das Silber ²⁹⁾ oder die Kutānum-Stoffe, oder sei es die 7 schwarzen Esel, ³⁰⁾ die Su'e'a dem Kuzia ³¹⁾ gegeben hatte, ³²⁾ (das) steht dem Ennum-Aššur zur Verfügung. Die 1/2 Mine Silber, ³³⁾ die Su'e'a nach Hahhum ³⁴⁾ schickte, soll Ennum-Aššur nehmen. ³⁵⁾ Auf diese Rechtsentscheidung ³⁷⁾ schworen ³⁶⁾ Ennum-Aššur und Su'e'a bei der ³⁷⁾ Stadt. Nachdem ³⁸⁾ wir sie bei der Stadt hatten schwören lassen, ³⁹⁾ Ennum-Aššur aber dem ⁴⁰⁾ Su'e'a ³⁹⁾ eine Tafel, ⁴⁰⁾ daß er auf irgendetwas ⁴¹⁾ ihm nicht zurückkommen werde, gegeben hatte, ⁴²⁾ sagte Ennum-Aššur: ⁴³⁾ "Wird mir nicht ⁴²⁾ auch Su'e'a ⁴³⁾ eine Tafel geben,

K. ⁴⁴⁾ daß er mir auf irgendetwas nicht zurückkommen wird ?"
⁴⁵⁾ Darauf erwiderte Ušurša-Aššur in Vertretung von Su'e'a:

1. S. ⁴⁶⁾"Er wird nicht auf dich zurückkommen. 40 Mine Silber (in) 2 Barren ⁴⁷⁾unter den Siegeln des Su'e'a haben wir in dein Haus nicht eintreten lassen". Für ⁴⁸⁾diese Rechtsangelegenheiten ⁴⁹⁾gab ⁴⁸⁾der Kārum Buruṣhattum klein und groß ⁴⁹⁾uns, und so sind wir die Vollender der Angelegenheiten. ⁵⁰⁾Vor dem Dolch des Aššur gaben wir die Tafel.

1) Für die zwischen EL 331 und Gi 13 einzuschiebende Urkunde s. Landsberger Dergi 4 Nr. 2.

2) Zur Person des Su'e'a vgl außer Landsberger Dergi 4 14 noch J. Lewy HUCA 17 83 und Landsberger ArOr. XVIII/ 1-2 337. - Die bisher für den Wurzelvokal von awā'um gemachten Vorschläge (GAG § 106 x: ĩ; EL II p. 190. AHW 91^b: ū) bewähren sich bei einigen Formen nicht. Da im Prt. Gt der Infixvokal der Vokalharmonie unterliegt, ordnet sich in die Reihe iptaras - intilik - irtugum nur ētawa ein. Wenn weiter die Vokalkontraktion im aA fast nur bei gleichen Vokalen stattfindet, stellen Formen wie ta-ta-wa-ni-tātawwā-ā-ni BIN VI 80, 15 und = tātawwā-am-ni Gi 46, 7; TC III 70, 16 sowie dār Imp. Gtn a-ta-wa-(ma) als Pl. TC III 28, 17. 270, 45 weitere Indizien für ā dar. Als Gegenbeweis anführbare Formen wie (ša) ta-ta-wu-ni (Prt. Gt) können auch wie ik-lu-ú KTS 34^a, 9 (Pl. zu ikla) erklärt werden. Man wird daher neben den durch lu né-tū-ú ATHE 28, 32 und den Imp. at-wu-ú BIN VI 9, 17 sowie durch le-ta-ú (falls = lētawwu 3 Sg. Prek. Gtn) erwiesenen Wurzelvokal ū eine Variante mit ā stellen.

7) Balāṭum "verfügbar werden" mit AHW 99^b, EL übersetzt durch "in Sicherheit kommen".

19) Gegen EL II p. 157 ist ū-dī kein Prs., sondern Prt.. Das Prs.

des D-Stammes von idā'um lautet stark tū-wa-da-a (2.Pl.) CCT IV 41^b,16 oder schwach ú-du-ú KTH 17, 31 (aus udda'ū).

20) Zur Lage von Ḥapḥum vgl. zuletzt Garelli AC 97 und 109 m. Anm. 3 (in der Anmerkung die ältere Literatur).

29) Für kutānum s. Kienast ATHE zu 11, 1 und Garelli AC 288, die beide aus etymologischen Erwägungen den Anlaut als k ansetzen. Damit stimmt Bilgiç, Appellativa 53, der allerdings an ein einheimisches Wort denkt, überein. Demgegenüber setzt AHW (s. den Verweis p. 518^a) qutānu, wobei offensichtlich an die auch in qá-at[!]-nu-tum "dünne (Stoffe)" Leiden 1201, 15 (dazu J. Lewy ArOr. XVIII/3 372 m. Anm. 36) vorliegende Wurzel qtn gedacht ist.

46) Der Text hat i-tū-ra-NAM, worin die (fehlerhafte) Antwort auf i-da-nam (Z. 43, so auch EL) oder i-tū-ra-ni Z. 44 gegeben ist.

48) Zur Wortstellung vgl. schon EL II p. 155^a. Das letzte Zeichen (TUM) besteht eigentlich nur aus zwei waagerechten Keilen.

49) Die Ableitung von i-dí-in-ni-a-tí-ma von tadānum (so EL I p. 244-5) ist nicht sicher. AHW 168^b zieht auch di'ānum in Erwägung.

Nr. 14. Gerichtsprotokoll

6 x 5 x 1,5 cm, rötlich

Umschrift als Gi 1-3 in EL 335 bearbeitet. Gehört zu der den Rechtsstreit zwischen Su'e'a und Ennum-Aššur behandelnden Textgruppe.

Vs. 1) En-nam-A-šur ù Bu-za-zu 2) i-na ma-ḫi-ri-im 3) na-aš-bu-tù-ma 4) um-ma En-nam-A-šur-ma 5) a-na Bu-za-zu-ma wa-di 6) a-na 40 ma-na kaspim ù ma-da-tim 7) la tár-gu₅-ma-nim um-ma Bu-za-zu-ma 8) pá-ni-ša-am ṭup-pá-am 9) ša ga-me-er a-wa-tí-ni 10) lu ni-iḫ-ri-ma ù ta-ma-ar 11) ša 1 bilat 40 ma-na kaspum 12) a-na bēti bē-tí-kà 13) lá e-ru-bu um-ma

K. 14) En-nam-A-šur-ma 15) ša-ru ù ša-ar pí-kā

Rs. 16) um-ma Bu-za-zu-ma 17) ša lá e-ru-bu a-šar 18) kaspum e-ru-bu ša-ru-um 19) ù ša maḫar be-lim a-na 20) bēti-tí-šu le-ru-bu 21) um-ma En-nam-A-šur-ma 22) ša ni-iš a-lim ta-mu-ú 22) kà-i-lá ki-ma 24) a-na 1 bilat 40 ma-na kaspim 25) ir-gu₅-ma-ni a-na a-wa-tim 26) a-ni-a-tim kà-ru-um 27) Bu-ru-uš-ḫa-tum 28) ḡa-ḫe-er rabi i-dí-ni-a-tí-ma

K. 29) maḫar paṭrim ša A-šur 30) ší-bu-tí-ni ni-dí-in

l. S. 31) maḫar Na-na-a maḫar A-sur-i-dí

Vs. 1) Ennam-Aššur und Buzāzu hielten 2) auf dem Markt 3) einander gepackt und 4) Ennam-Aššur sprach folgendermaßen 5) zu Buzāzu: 6) "Auf die 40 Mine Silber und vielerlei 7) erhobt ihr mir 5) doch wohl 7) keinen Anspruch?" Darauf sagte Buzāzu: 8) "Zunächst 10) wollen wir 8) die Tafel 9) der Vollender unserer Rechtsangelegenheiten 10) mit einer Hülle versehen, und dann wirst du auch sehen, 11) daß der Betrag von 1 Talent 40 Mine Silber 13) nicht 12) in dein Haus 13) eintrat." Darauf sagte

K. 14) Ennam-Aššur: 15) "(Das) sind Lügen und eine Lüge deines Mundes."

Rs. 16) Buzāzu erwiderte: 17) 'Daß er nicht (in Schuldknechtschaft) eintreten soll, wofern 18) das Silber eintrat, ist die Lüge. 19) Und der Versklavte 20) soll 19) in 20) sein Haus eintreten.' 21) Da sagte Ennam-Aššur: 22) '(Ihr) die (ihr) bei der Stadt geschworen habt, 23) behaltet, daß 25) er mir 24) auf 1 Talent 40 Mine Silber 25) klagte'. Für 26) diese 25) Rechtsangelegenheiten 28) gab uns 26) der Kārum 27) Buruṣḫattum 28) klein und groß, und K. 29) vor dem Dolch des Aššur 30) gaben wir unser Zeugnis.

1. S. 31) Vor Nanā'a und Aššur-idī.

1) Buzāzu ist ein Bruder des Su'e'a, s. schon EL II p. 132 mit Anm. e.

5) Für waddi s. zuletzt Kienast ATHE zu 38, 22 (dort auch die ältere Literatur).

8) Für pānišam s. GAG § 119 c, wo als neuer Beleg JCS 14 Nr. 2, 1 nachzutragen ist.

9) Gāmer awātīm ist nach Gi 13, 49 pluralisch aufzufassen.

23) Zu ka''ulum "(im Gedächtnis) behalten" s. AHW 503^a. Die dort 502^b zitierte Imp.-Form kiⁱ-i-lā-šū-nu ATHE 26, 10 ist allerdings nicht von ka''ulum, sondern von kalā'um "zurückhalten" (AHW 428^a) abzuleiten (so auch Kienasts Übersetzung), da es im aa kein Gesetz gibt das eine lautliche Veränderung des a in ka''il erklären könnte. Die Form ki-i-lā stellt sich vielmehr zu dem von kalā'um oft belegten Imp. ki-lā-(ma) TC III 51, 23; KTS 17, 15 etc. wie dī-i-na-a "gebt" CCT III 17^b, 21 zu dem passim belegten dī-na. S. auch Or. 34 38 für den na Stativ la-a-qe (für laqe).

Nr. 15. Gerichtsprotokoll

6,5 x 5,8 x 2 cm, weißlich

Umschrift und Bearbeitung als Gi 3-8 in EL 340, wie Gi 13 und 14 zu den Akten des Prozesses zwischen Su'e'a und Ennam-Aššur gehörend.

Vs. ¹⁾[ra-bi₄-šú-um ša a-lim^{KI}] ²⁾[a-na En-nam-A-šur mera A-ni-nim]³⁾ iš-b[a-at-ni-a-tí-ma um-ma] ⁴⁾ra-bi₄-[šú-um ša [a-lim^{KI}-ma] ⁵⁾a-šé-er I-ku-pì-a ša-zu-⟨úz⟩-tí-a ⁶⁾áš-pu-ra-am um-ma a-na-ku-ma lá li-bi₄ ⁷⁾ilim-ma Sú-e-a ša-nu-ú a-ša-me-ma ⁸⁾4o ma-na kaspam kunu-ki-šu a-na na-áb-ši-im ⁹⁾Sú-e-a a-bēt En-nam-A-šur ¹⁰⁾ù'-šé-ri-ib a-ma-kam maḥar 3 ša-al-šu-ma ¹¹⁾ù-la li-ki-ir ù-la lu-kà-in ¹²⁾I-ku-pì-a ša-zu-ú-z-tí maḥar 3 ¹³⁾iš-al-kà-ma um-ma I-ku-pì-a-ma ¹⁴⁾4o ma-na kaspam a-na-áb-ši-im ¹⁵⁾e-zi-ba-kum lá e-zi-ba-kum ¹⁶⁾maḥar a-ni-ú-tim / áp-lá-ni ¹⁷⁾um-ma a-ta-ma a-dí 3 u₄-me lá-áš-ta-al-ma ¹⁸⁾lá-p[u-ul-kà]-mì-im

(Rest der Vs. und Anfang der Rs. abgebrochen)

Rs. ^{x+1)}[. . . . 4o ma-na] ^{x+2)}kaspam ku-n[u-ki-šu Sú-e-a a-na ^{x+3)}na-áb-ši-im e-zi-ba-kum ^{x+4)}lá e-zi-ba-kum maḥar a-ni-ú-tim ^{x+5)}áp-lá-ni ra-bi₄-šú-um ša a-lim^{ki} ^{x+6)}a-na-ku ù šál-ṭá-tim ^{x+7)}a-šé-e-kà En-um-A-šur ra-bi₄-ša-am ^{x+8)}ù ša ki-ma Sú-e-a e-pu-ul ^{x+9)}um-ma En-um-A-šur-ma ^{x+10)}ma-aḥ-ri-tí-ma a-na 4o ma-na ^{x+11)}kaspim ù ma-da-tim ^{x+12)}ta-aš-bi₄-ti ú sí-ki ^{x+13)}tù-kà-il₅ ú-lá ša-ma-lá ^{x+14)}Pu-šu-ke-en₆ a-na-ku a-tù-nu ^{x+15)}a-na 4o ma-na kaspim ù ma-da-tim] ^{x+16)}ta-ar-gū₅-ma-nim . . .] (Rest der Rs. abgebrochen)

K. [. $y+1$]. a-na a-wa-tim]

1. S. $y+2$) [a-ni-a-tim kâ-ru-um Bu-ru-uš-ḫa-tum $y+3$) i-dí-in-ni-a-tí-ma maḫar paṭrim ša A-šur $y+4$) ší-bu-tí-ni ni-dí-in maḫar A-nu-um-[i]i] $y+5$) maḫar I-dí-Sú-en₆

Vs. 1) [Der Sachwalter der Stadt] 3) packte uns 2) gegen Ennum-Assur, den Sohn des Aninum. 3) Es sagte] 4) der Sachwa[iter der Stadt]; 5) "An Ikū(n)-pīja, meinen Stellvertreter, 6) schrieb ich folgendermaßen: 'Leider 7) Gottes ist Su'e'a(s Lage) verändert. Doch höre ich, daß 9) Su'e'a ins Haus des Ennam-Aššur 8) 40 Mine Silber unter seinen Siegeln als Besitz 10) eintreten ließ. Frage ihn dort vor 3 (Zeugen), 11) dann soll er abstreiten oder bestätigen.' 12) Mein Vertreter Ikū(n)-pīja 13) fragte dich dann 12) vor 3 (Zeugen) 13) folgendermaßen: 15) 'Hat er dir 14) 40 Mine Silber als Besitz 15) gelassen oder nicht? 16) Antworte mir vor diesen (Zeugen).' 17) Du antwortetest: 'Bis in 3 Tagen will ich mich beraten 18) und dann [dir antworten.'] (Rest abgebrochen)

Rs. (Anfang abgebrochen) $x+1$) [. . . (ob 40 Mine) $x+2$) Silber unter [seinen] Siegeln Su'e'a] $x+3$) dir $x+2$) [als] $x+3$) Besitz ließ $x+4$) oder nicht, $x+5$) beantworte mir $x+4$) vor diesen (Zeugen). $x+5$) Der Sachwalter der Stadt bin $x+6$) ich, und auf Aktivposten $x+7$) sehe ich dich an." Ennum-Aššur $x+8$) antwortete dem Sachwalter und den Stellvertretern des Su'e'a $x+9$) folgendermaßen: $x+10$) 'Früher schon $x+12$) hast du mich 10) wegen der 40 Mine $x+11$) Silber und vielerlei $x+12$) gepackt und meinen Gewandsaum $x+13$) gehalten. $x+14$) Ich bin $x+13$) nicht der Gehilfe des $x+14$) Fūšu-kēn. $x+16$) Ihr erhobt [mir] $x+15$) auf 40 Mine Silber und vielerlei $x+16$) [Anspruch. .] (Rest der Rs. fehlt)

K. [. y+1) . . . Für y+2) diese y+1) [Rechtsangelegenheiten]

1. S. y+3) [gab uns y+2) der Kārum Burušhattum, y+3) und vor dem Dolch Aššurs y+4) gaben wir unser Zeugnis. Vor Anum-I[ī] y+5) und vor Iddi(n)-Su'en.

7) Zur Bedeutung von ša-nu-(ú) s. EL II p. 164^c.

10) EL bietet fälschlich ú-šé-ri-ib statt der Schreibung mit ù. Es schließt sich hier die Frage an, ob ähnlich wie das aAK auch das aA noch anlautendes j vor u bewahrt hat und wie weit das im Schriftbild zum Ausdruck kommt. Das Problem kann hier nur angedeutet werden. Das aA kennt die Zeichen:

u₄: außer in ūmum"Tag" nur in u₄-nu-tum "Gerät" TC III 4, 13, vgl.

Z. 16,

ú : passim für 'u- (ú-kà-al TC III 114, 20; CCT II 6, 16) und passim für ju- (ú-kà-al EL 226, 48 und öfter).

ù : für 'u- vgl. ù-ša-sà-ḫa-am BIN VI 32, 9, ù-ta-ar 204, 22, ù-ta-e-er 241, 17; ù-za-kà-a-ma TC III 9, 12; ù-šé-ra-áb TTC 14, 18 und

für ju- in ù-ša-áb TC I 91 B, 8. 111, 5. III 91, 8.19.32; ICK I 97, 12; TuM I 14^c, 11; ù-ma-am TC I 29, 33; ù-za-ki CCT 38, 6; ù-ša-áb-ší-lu-ni-kum BIN VI 30, 32. Besonders auffällig noch: ù-šé-ri-bu-ni ú-ta-bi-bu-ni "sie ließen mich eintreten und reinigten mich" VAT 9222, 5.

Auch wenn man berücksichtigt, daß ù für ju- etwa viermal so häufig ist wie ù für 'u-, ergibt sich kein einheitliches Bild, das auf eine auch lautliche Differenzierung hinwiese.

Weitere Indizien für wenigstens in Resten erhaltenes ju- werden

Or. 32 473 von Deller genannt: Die assimilatorische Verknüpfung der Präpositionen in(a) und an(a) mit ūum Tag" (z.B. a-u₄-me CCT V 5^a, 15.16) und die Schreibung eines Vokalzeichens vor einem VK-Zeichen gleichen Vokals wie in ū-um KTH 7, 30. 31 (der Stat. constr. von ūum wird immer so oder u₄-um geschrieben, vgl. auch noch ū-um-šu-ma "täglich" TC III 93, 34. 94, 25) oder i-ip-qí-du BIN VI 26, 21. Für Verbalformen mit u-Präfix vgl. noch ú-uš-ta-am-ḫe-ru BIN IV 22, 20; ú-ub-lu BIN VI 78, 5; ú-ub-lu-šu-um TC II 53, x+15; ú-ub-la-ku-ni TC III 37, 6, lauter Formen der 3. Person (ebenso alle anderen mir bekannten Belege für ú). Dennoch darf man diese Belege nicht überbewerten, da die genannten Erscheinungen auch für den Stimmabsatz ('₁₋₄) vorliegen. Vgl. etwa: a-aḫ-ri-im BIN VI 96, 18; a-áš-e-ma CCT III 40^b, 13 (še'ā'um); a-aṣ-ba-sú-ma CCT IV 3^b, 6; a-al-qé-ma a-áš-a-am TC II 22, 31; i-il₅-ká CCT III 16^b, 14, i-il₅ ebd., 5 (ilum "Gott"); e-en(6) "Auge des" TC I 5, 15; KTS 1^b, 19.20; VAT 9231, 31. 9301, 11 (s. KTBL. p. 26); e-er-šu-um "Bett" BIN IV 35, 10; e-ep-ša-am "mache mir" CCT IV 2^a, 5. Die Belege für Assimilation der beiden Präpositionen sind selten: a-Ištar-wa-al-da-at ICK II 284, x+7; a-e-re-qé-en "für 2 Wagen" BIN IV 169, 12; i-ekallim^{lim}-(ma) Bab. VI 183, 5; VAT 9255, 19; a-e-ta-lu-tí-šu TC III 20, 15, aber s. auch oben zu 10 A, 3 für die Assimilation von n an Alef in Eigennamen. Jedenfalls werden im aA j und der Stimmabsatz in Schrift und Lautlehre weitgehend gleich behandelt, soweit sie vor i und u im Wortanfang standen, daraus ergibt sich, daß j höchstens noch in sehr geringen Resten erhalten war. Bezeichnenderweise ist der aAK Lautwert u = ju im aA verschwunden, dafür wird j, wo es vor ā erhalten ist, durch i wiedergegeben: i-a-tí, i-a-um passim,

I-a-nu-ki-im-ti = Jānu-kimti VAT 13479, 12 und die einheimischen Namen I-a-li-a KTS 58^a,8; TC I 87, 6 und I-a-ta-al-kà ICK II 221, x+2; VAT 13505, x+15.

18) Die beiden am Zeilenende noch erhaltenen Zeichen fehlen in Lewys Umsc hrift.

Nr. 16. Quittung

5,5 x 5 x 1,3 cm, dunkelbraun, alte Inventarnummer unbekannt.

Der infolge seiner Beschädigung schwer verständliche Text zählt zunächst eine Reihe von Gold- und Silberbeträgen auf, die Eigentum des Aššur-nādā sind. Dafür hat Puzur-Ana, der vielleicht der Vater des Assur-nādā ist, von Aḫu-waqar 3 Mine Silber erhalten. Aus der Gleichheit des ausgetauschten Materials darf man auf eine zeitliche Differenz bei der Übergabe schließen, dann handelt es sich wohl um die Rückzahlung einer Schuld des Puzur-Ana. Durch die vorliegende Urkunde soll Aḫu-waqar vor den Ansprüchen des Aššur-nādā geschützt sein, natürlich nur soweit sie den an Puzur-Ana ausgehändigten Betrag betreffen.

Vs. 1) $1/2$ ma-na 5 šiqil . . .], 2) $6 \frac{1}{4}$ šiqil ḫurāšam 3) ša mer [at] A-šur-na-[da] 4) $1/3$ ma-na 5 šiqil kaspam 5) qá-dum ša ni-[qí-a] 6) Ar-ší-aḫ / ub-lam 7) $1/3$ ma-na 1 šiqil [kaspum] 8) sé-bu-lá-tum 9) mī-ma a-nim 10) ša A-šur-na-da

K. 11) a-na mī-ma a-[nim]

Rs. 12) kaspam 3 ma-n[am] 13) ša-ru-pá-am i[š-ti] 14) A-ḫu-wa-qar / [ki-me] 15) A-šur-na-da 16) Púzur-A-na i[15-qé] 17) a-na 3 ma-na kaspim

18) A-šur-na-da a-na 19) A-ḫu-qar / ú-lá i-tù-ar 20) šu-ma i-tù-ar
21) Puzur-A-na ú-ba-š[ú] 22) šu-ma [i]ma A-šur-n[á]-da]

K. 23) i-li-bi₄ A-ḫu-wa-qar 24) i-šu / i-sé-[e-šu] 25) (Rasur)
[wārah I^{KAM}

1. S. 26) qá-ra-tim li-mu-um 27) ṭāb-A-šur maḫar šu-mi-a-bi₄-a
28) maḫar A-ma-a

Vs. 1) 1/2 Mine 5 Seqel . . .], 2) 6 1/4 Seqel Gold 3) von der
Toch[ter] des Aššur-nāda 4) und 1/2 Mine 5 Seqel Silber 5) einschließ-
lich des meines Opfers 6) brachte Arši-aḫ her. 7) 1/3 Mine 1 Seqel
Silber 8) waren Transportkosten. 9) Alles das 10) war Eigentum des
Aššur-nāda.

K. 11) Für alles daš

Rs. 16) ḫattē Puzur-Ana 12) Silber, (und zwar) 3 Mine 13) geläu-
tertes, [von] 14) Aḫu-waqar [anstelle des] 15) Aššur-nada 16) ge[nommen].
17) Wegen der 3 Mine Silber 19) darf 18) Aššur-nāda auf 19) Aḫu-
(u)qar nicht zurückkommen. 20) Wenn er zurückkommen sollte, 21) muß
Puzur-Ana [ihn re]inigen. 22) Wenn Aššur-nāda irgendetwas (anderes)

K. 23) zu Lasten des Aḫu-waqar 24) hat, mag er [ihn (darauf) an]-
schauen. 25) [Mqnat

1. S. 26) Qarrātum, Eponym 27) ṭāb-Aššur. Vor Šūmi-abīja und
28) Amā'a .

1) Von der naheliegenden Ergänzung von kaspam am Zeilenende
ist abgesehen, weil auch bei dem günstigsten Kurs des Goldes (1
: 9, s. Garelli AC 269) die vier Posten nur 146 1/2 Seqel erge-

ben und so gegenüber den 3 Mine ein Fehlbetrag von 33 1/2 Segel bleibt, dessen Deckung möglicherweise trotz des geringen Platzes innerhalb der Beschädigung gestanden hat.

3) Die Ergänzung zu DUMU.[SAL] = mer[at] erfolgte auf Grund der Raumverhältnisse, die zwischen DUMU und Aššur-nādā ein nicht zu großes Zeichen zulassen. Eine Vertiefung an dieser Stelle kann der Rest eines Winkelhakens aber vielleicht auch ein zufälliger Kratzer sein.

5) Für niq'um "Ofer" s. Hirsch UAR 62 ff..

14) Der geringe Rest eines Zeichens hinter dem Worttrenner würde außer zu ki auch zu ù passen.

16) Falls Puzur-Ana nach ICK II 112, 6 der Vater des Aššur-nādā ist, würde das erklären, wieso er über dessen Eigentum verfügen konnte.

26) Zum Monat qarrātum s. J. Lewy ArOr. 11 35 - 46; Hirsch UAR Anm. 282.

27) Zum limum Tab-Aššur s. Balkan, Observations 96 Nr. 62. Zu den dort genannten Belegen kommt jetzt außerdem noch ICK II 11 A, 11. B, 12.

28) Zur Bildung des Namens Amā'a vgl. Garelli AC 130, wo es aber heißen muß: Vater des Aššur^{t-d}-Šamsī^ši (statt Amur-...).

(Nr. 17. Fälschung)

Es handelt sich bei dieser 4 x 3,7 x 0,7 cm großen, ziegelroten und z.T. schwarz angelaufenen "Tafel" um eine Fälschung, die mit Hilfe eines als Stempel benutzten Abgusses einer Originaltafel angefertigt wurde. Auf Seite a ist durch den Druck beim Stempeln ein Teil des Tons seitlich herausgequetscht worden, wodurch ein deutlich abgesetzter Rahmen entstanden ist. Die Schmalseiten der "Tafel" sind gleichmäßig rund beschliffen, wahrscheinlich sollte dadurch das Fehlen von Zeichen dort vertuscht werden. Die Zeichen selbst sind völlig verwaschen und nur in ihren Umrissen zu erkennen. Da der Text der Vorlage dennoch einigermaßen wiedergewonnen werden kann, wobei allerdings das Verhältnis der beiden Seiten a und b zu einander unklar bleibt, soll er wenigstens in Umschrift wiedergegeben werden.

Seite a. 1) tup-pu-um 2) šu-um-[šu ša kunuk] 3) A-mur-Ištar] 4) sa
i-na [bēt] be-e[] 5) Pu-šu-ke-en₆ 6) [e]-li-a-ni 7) [sà-ār 8) [x] ma-na kas[um]

K. 9) (siehe die Vorbemerkung)

Seite b. 10) a-na Pu-su-ke-en₆ 11) i-ší-ip-ku] 12) ú (fehlt anscheinend nichts) 13) ša-bu-ú me-er-[ú 14) A-mur-Ištar a-na] kasap[áp]
15) A-mur-Ištar a-na 16) Pu-šu-ke-en₆ 17) [ú]-lá i-tù-ru 18) maḥar [. .]

K. und l. S. (siehe die Vorbemerkung)

Für den Sinnzusammenhang erscheint aber die Textverteilung der Übersetzung angemessener:

8) [x] Mine Silber] 9) [und . . .] 11) [sind] 10) dem Pūšu-kēn 11) hinge-schüttet worden, 12) und 13) er ist gesättigt. Die Söhne] des
14) Amur-Ištar] 17) dürfen 14) [wegen] des Silbers des] 15) Amur-Ištar
auf 16) Pūšu-kēn 17) nicht zurückkommen. 7) Andererseits ist 2) ir-

gende]ne] 1)Tafel 2)mit dem Siegel des] 3)Amur-Išt[ar], 4)die im Haus
[des] 5)Pūšu-kēn 6)[auf]tauchen sollte, 7)[falsch]. 18)Vor [Zeugen].

Fälschungen von Kültepe-Texten scheinen übrigens recht häufig zu sein. September 1964 wurde mir in Kayseri eine "Tafel" zum Kauf angeboten, die schon an ihrem Format als unecht zu erkennen war. Auch hier hatte man sich der Stempelmethode bedient, als Grundlage hatte ein winziges Fragment gedient, das unter einander und dann am "Zeilenende" ein weiteres Mal, aber auf dem Kopf stehend, in vielfachen Wiederholungen reproduziert war. Ein Duplikat dieser "Tafel" fand sich im Museum zu Adana. Ein weiterer Text in Adana von der gleichen Beschaffenheit wie Gi 17 enthielt auf beiden Seiten denselben Text und deckte sich außerdem mit Vs. eines dritten "Textes". Frau Lewy schreibt dazu: "Mein Mann entdeckte einst einen gewissen Text, von dem Gipsabdrücke in beinahe jeder aA Sammlung waren, die er besuchte, in London, Paris und Leiden, und es war immer derselbe Text.... Die Imitation war so gut, daß es schwierig war, sie als Abdruck zu erkennen, da Farbe und alles andere ganz natürlich aussah."

Nr. 18. Notiz über Eintragungen im Kārum

3,5 x 3,7 x 1,2 cm, weiß-rötlich, alte Inventarnummer unbekannt.

Šallim-aḫum, Šū-ḫubur und Pūšu-kēn sind mit verschiedenen hohen Silberbeträgen aus unbekanntem Anlaß auf der "großen Tafel" im Kārum aufgeschrieben.

Vs. 1) $11 \frac{1}{3}$ ma-na 5 š[ī]q[ī]l 2) kaspam Ša-lim-a-ḫu-um 3) $11 \frac{1}{3}$
ma-na 5 š[ī]q[ī]l 4) Šū-ḫu-bur 5) $44 \frac{1}{2}$ ma-na 6) Pu-šu-ke-en₆

K. 7) i-na ṭup-pì-im 8) [r]abim bēt kà-ri-im!

Rs. 9) lá-ap-tù (Rest unbeschrieben)

Vs. 1) Mit 11 1/3 Mine 5 Segel 2) Silber 9) ist Šallim-aḫum,
3) mit 11 1/3 Mine 5 Segel 4) Šu-ḫubur 5) und mit 44 1/2 Mine
6) Pūšu-kēn

K. 7) auf der 8) großen 7) Tafel 8) im Haus des Kārum

Rs. 9) aufgeschrieben.

1) Für die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den drei
Personen s. unten zu 42, 1.

7) Von der "großen Tafel" ist auch in dem unpublizierten aA
Brief VAT 9239 die Rede: 3) 24 ma-na 10 šiqil kaspam 4) i-na ṭup-
pí-im rabīm i-na 5) bēt kà-ri-im la-áp-ta-a-⟨ni⟩ "3) Mit 24 Mine
10 Segel Silber 5) sind ⟨wir⟩ 4) auf der großen Tafel im 5) Haus des
Kārum aufgeschrieben."

8) Zur Bedeutung des bēt kārīm vgl. J. Lewy HUCA 27 37 m.
Anm. 130 und Garelli AC 176 ff.

Nr. 19. Notiz über verschiedene Ausgaben

4,2 x 4,8 x 0,8 cm, gelb-rötlich

Der sehr flüchtig und fehlerhaft geschriebene Text zählt zunächst
in der 3., dann in der 1. Person eine Reihe von Ausgaben auf, de-
ren Anlaß nicht immer klar ist. Das Personal ist einheimisch.

Vs. 1) 1/3 ma-na 1 1/4 šiqil kaspam 2) Pá-pá-lá i-dí-šu-um
4 1/2 šiqil 3) ší-im ḫi-im-tim 4) 1/3 ma-na ḫe-ru 3 šiqil 5) i-nu-
mì a-Na-ak-šu-na 6) a-li-⟨ku⟩ a-sà-ḫa-ar-ti 7) ú-ša-qí-il₅ 1 šiqil

ší-im⁸⁾ «ší-im» ší-it-ri⁹⁾ ša a-Na-ás-wa-tù-ma-an

K. ¹⁰⁾a-dí-nu

Rs. ¹¹⁾2 1/2 šiqil a-sà-ḥa-ar-tí¹²⁾ ša ša-mu-ḥa¹³⁾ ub-lu ú-
ša-qí-il₅ (Rest unbeschrieben)

Vs. ¹⁾1/3 Mine minus 1 1/4 Seqel Silber ²⁾gab ihm Pappalā.
4 1/2 Seqel ³⁾war der Preis einer Lederflasche. ⁴⁾1/3 Mine haben
sie ausgesucht(?). 3 Seqel ⁷⁾zahlte ich, ⁵⁾als ich nach Nakšuna
⁶⁾ging, für ein Nugget. ⁷⁾1 Seqel betrug der Preis ⁸⁾des Schlei-
ers, ⁹⁾den ¹⁰⁾ich ⁹⁾dem Našwātuman

K. ¹⁰⁾gab,

Rs. ¹¹⁾2 1/2 Seqel ¹³⁾zahlte ich ¹¹⁾für das Nugget, ¹²⁾das
ich nach(?) šamuḥa ¹³⁾brachte.

2) Zur Bildung des Namens Pappalā s. Garelli AC 145. Von sei-
nen Verwandten sind bekannt: sein Vater Pé-ru-a TC I 68, 4. 8,
seine Frau Pá-al-ḥa-sí-a ebd., 5. 8 und sein Bruder Ḥa-mì-iš-ta-
na-ni CCT V 9^b, 5. 8. 13.

3) Für ḥintum "Ledertasche, -flasche" s. AHW 346^b; CAD H 192^b.
Weitere Belege aus dem aA fehlen mir.

4) Ḥe-ru ist Stativ G von ḥi'ārum "aussuchen" (AHW 342^b; CAD
H 119^a) und kann nur aktivische Funktion haben. Der Sinn bleibt
allerdings unklar, sodaß vielleicht eine Textkorrektur angebracht
ist. Vorschläge: gām¹-ru "ist Ausgabe" (mit Abfall der Mimation
wie in Z. 6.8.11, es fehlt aber die übliche Angabe über den Zweck
der Ausgabe), ḥi-ru "sie zogen ab" oder ḥa-hi-ru "Ring, Rie-
men" (dazu J. Lewy Or. 19 8⁴).

5) Der Ortsname Nakšuna (oder liest man a-na Na-ak-šu-na ?) ist aus dem aA sonst unbekannt.

6) Für sahartum "Metallklumpen, Nugget" s. J. Lewy JAOS 78 96 mit Anm. 48-49.

8) Für šitrum "Schleier" s. zuletzt Garelli AC 293-294.

12) Vor šamuša (dazu Bilgiç AfO 15 36^a) sollte man eine Präposition erwarten, die, weil das Prädikat ublu nicht im Ventiv steht, ana lauten muß. Von einer Emendation wurde abgesehen, weil sich dafür, daß nach dem Determinativpronomen oder nach Präpositionen eine weitere, notwendige Präp. fehlt, so zahlreiche Belege finden lassen, daß man ein grammatikalisches Prinzip vermuten darf. Vgl. z.B.: li-mu-um ša gá-tí Pn "Eponymat aus der Hand des Pn" passim und kt a/k 473 a, 16-17, aber li-mu-um ša i-gá-tí²⁰⁾ Pn iš-bu-tù ebd. b, 19-20 (Balkan, Observations 81 Nr. 8); ša li-bi Pn "das zu Lasten des Pn (geht)" passim, z.B. CCT II 31^t Z. 7. 45^b, 11 gegenüber illibbi "zu Lasten von" (Landsberger ZA 36 278); ri-ik-sú i-li-bi₄ šu-ug-li-kà⁴⁹⁾ na-dí "Im Inneren deiner Ladung⁴⁹⁾ liegt⁴⁸⁾ ein Bund" CCT II 2, 48-49, aber ša li-bi²⁸⁾ sí-li-a-nim "die im Inneren des Kastens (befindlichen)" BIN IV 90, 27-28. Nach Präpositionen: i-na⁶⁾ Kà-ni-iš⁷⁾ e-ra-bi₄-šu⁸⁾ i-ša-gal "Bei⁷⁾ seiner Ankunft⁶⁾ in Kaniš (= ana Kaniš)⁸⁾ soll er zahlen" BIN VI 229, 5-8; ki-ma a-bi-a²¹⁾ ku-a-tí ták-lá-ku "ich vertraue auf dich²⁰⁾ wie auf meinen Vater" BIN IV 38, 20-21; ta-ša-pá-ra ki-ma a-wi-lim²⁸⁾ ha-al-pí-im "du schreibst mir wie einem²⁸⁾ angeklagten²⁷⁾ Mann" TC III 32, 27-28 und nach einer Subjunktion: iš-tù⁹⁾ Kà-ni-iš / a-tù-ra-ni "nachdem⁹⁾ ich (aus) Kaniš zurückkehrte" BIN IV 35, 8-9.

Nr. 20. Notiz über Guthaben beim Kārum

2,5 x 3,3 x 1 cm, hellbraun

Zeile 1 - 6 in EL II 10^a als Gi 3 - 16 in Umschrift mitgeteilt und übersetzt.

Der Autor des Textes hat im bēt kārīm einen Silberbetrag als Drittelanteil an einem nicht näher beschriebenen Geschäft mit 350 Stoffen sowie einen Posten von 25 Stoffen zu erhalten.

Vs. 1) ša 3 me-at 50 šubātī 2) 1 5/6 ma-na 9 LÁ 16 uṭṭat šiqil
3) kaspam 4) šál-ša-tim

K. 5) i-na bēt

Rs. 6) kà-ri-im a-lá-qé 7) 25 šubāṭi ša qá-tim 8) i-na kà-ri-im
9) a-lá-qé (Rest unbeschrieben)

Vs. 1) Von den 350 Stoffen 6) werde ich 2) 1 5/6 Mine 9 Segel
minus 16 Korn 3) Silber 4) Drittelanteile

K. 5) im Haus des

Rs. 6) Kārum erhalten. 7) 25 Stoffe minderer Qualität 9) werde
ich 8) im Kārum 9) erhalten.

2) Auffällig ist die Stellung von 16 (EL hat 15) ŠE vor dem GIN-Zeichen. Das Zahlzeichen steht übrigens über einer Rasur.

Nr. 21. Notiz über Anvertraung

2,7 x 3,6 x 0,7 cm, braun

Umschrift und Übersetzung unter dem Sigel Gi 3- 15 von J. Lewy

Or. 15 391 - 392.

Nab(i)-Su'en und Aššur-idī werden von einer ungenannten Person mit Stoffen, Reisespesen und Packtieren betraut; wohin der Transport gehen soll, wird nicht gesagt (Z. 1-12). Der Schreiber der Notiz, der sich vielleicht bei der Reisegesellschaft befand, zahlt einen kleinen Betrag Silbers für einen dritten Angehörigen des Hauses (Z. 13-16).

Vs. 1)² me-at 24 šubātū 2) ku-ta-nu / ša qā-tim 3)⁶ ma-na 10 šiqil 4) annukum a-qā-tí-šū-nu 5) ša 10 šiqil kaspim 6) sà-ḫe-er-tum₁₀

K. 7)₁₀ emārū^{HI-ú}

Rs. 8) ù ú-nu-sú-nu 9) mī-ma a-nim a-na 10) Na-áb-Sú-in 10) ù A-šūr-i-dí 12) ip-qí-id 13) ⁶ šiqil kaspam a-šū-mī

K. 14) A-šūr-i-dí / ni-a-im

l. S. 15) a-na um-mī-ni 16) áš-gúl

Vs. 1)²²⁴ 2) billige Kutānum- 1) Stoffe, 3)⁶ Mine 10 Segel 4) Zinn für ihre Hand, 5) für 10 Segel Silber 6) einen Ring

K. 7)₁₀ Esel

Rs. 8) und ihre Ausrüstung, 9) alles das 12) vertraute er 9) dem 10) Nab(i)-Su'en 11) und dem Aššur-idī 12) an. 13) ⁶ Segel Silber für

K. 14) unseren Aššur-idī

l. S. 16) zahlte ich 15) unserer Mutter.

Nr. 22. Aufzeichnung von Reiseausgaben

5,4 x 6,1 x 1 cm, rötlich-braun, sehr große Schrift

Enlil-bani und Dadā'a haben auf dem Weg von Ḥaḥḥum bis zur Stadt Assur zusammen 16 Mine 16 Seqel Silber ausgegeben, ohne daß bisher darüber abgerechnet worden wäre (Z. 1 - 11). Außerdem war Dadā'a unterwegs kleinere Beträge schuldig geworden und muß diese noch zurückgeben.

Vs. ¹⁾12 1/3 ma-na kaspum ²⁾gám-ru-um ša ^dEn-líl-ba-ni ³⁾ 3
5/6 ma-na 6 šiqil ⁴⁾kaspum gám-ru-um ⁵⁾ša Da-da-a ⁶⁾ištēniš 16
ma-na 16 šiqil ⁷⁾gám-ru-um ša iš-tù ⁸⁾Ḥa-ḥi-im a-dí ⁹⁾a-lim^{KI} /
za-me-er-ma

K. ¹⁰⁾nikkassī a-dí-ni

Rs. ¹¹⁾ú-lá i-sí-ú (unbeschriebener Raum) ¹²⁾6 šiqil kaspum
ša i-na ¹³⁾ḥa-ra-nim / Da-da-a ¹⁴⁾a-na A-šūr-ma-lik ¹⁵⁾iḥ-bu-lu
i-na li-bi₄-šu-ma ¹⁶⁾a-ḥu-ur 1 1/2 šiqil kaspum ¹⁷⁾ša A-bu-ša-lim
¹⁸⁾iš-tí Da-da-a

l. s. ¹⁹⁾ú-lá lá-qí

Vs. ¹⁾12 1/3 Mine Silber ist ²⁾Ausgabe des Enlil-bani, ³⁾ 3
5/6 Mine 6 Seqel ⁴⁾Silber Ausgabe ⁵⁾des Dada'a. ⁶⁾Zusammen 16 Mi-
ne 16 Seqel ⁷⁾Ausgabe von ⁸⁾Ḥaḥḥum bis zur ⁹⁾Stadt ist berechnet.

K. ¹¹⁾Sie haben ¹⁰⁾noch

Rs. ¹¹⁾nicht abgerechnet. ¹²⁾6 Seqel Silber, die ¹³⁾auf der
Reise Dadā'a ¹⁴⁾bei Aššur-malik ¹⁵⁾entlieh, ¹⁶⁾sind ¹⁵⁾zu seinen
Lasten ¹⁶⁾verspätet. 1 1/2 Seqel Silber ¹⁷⁾des Abu-šallim ¹⁹⁾sind

18) von Dadā'a

1. S. 19) nicht genommen.

2) Von den verschiedenen auf den Namen Enlil-bani hörenden Personen kommt hier wahrscheinlich der in Kaniš lebende Sohn des Aššir-mālik (s. Z. 14) und der Tariš-mātum in Frage, zu dessen wichtigsten Geschäftspartnern Dadā'a, der Sohn des Aššur-imitti, gehört. Vgl. J. Lewy ArOr. XVIII/3 373 m. Anm. 43.

16) A-ḥu-ur als 1. Sg. Prt. G zu maḥārum aufzufassen, verbietet der Kontext, der sonst keine Form der 1. Person aufweist. Es muß daher der Stativ D zu aḥārum "in Verzug sein" (AHw 18^a) vorliegen, der auch sonst bei Terminüberschreitungen (u₄-mu-ú tamkā-rī^{ri} 20) šu-nu-tí / a-ḥu-ru-ni "Die Termine 20) dieser 19) Kaufleute 20) sind wahrlich überschritten" TC 14, 19-20) und Verspätungen von Lieferungen gebräuchlich ist: kaspum 11) e-šú-ma a-ḥu-ur "Das Silber 11) ist nur wenig verspätet" ATHE 35, 10-11; 10 šubātū kuta-nu-a 9) i-na ḥu-ra-ma 10) a-ḥu-ru I-ku-pí-A-šur 11) ú-šé-ra-ba-šū-nu "10 kutānum-Stoffe von mir sind 9) in ḥurama 10) aufgehalten. Ikū(n)pī-Aššur 11) wird sie hereinschaffen" VAT 9275, 8-10. Maḥāru liegt dagegen ICK I 124, 4-5 vor: ší-tí kaspim 10 ma-na 13 šiqil 5) i-na a-lim^{KI} a-ḥu-ur "den Rest des Silber, 10 Mine 13 Seqel, 5) erhielt ich in der Stadt", da šittum als Subjekt den Stativ aḥḥurat verlangen würde.

19) Der passivische Stativ von laqā'um ist auch sonst belegt, s. AHw 545^a. Söh. 22 (Garelli RA 58 124-128), Z. 11 ff. ist dagegen gewiß anders zu lesen: šu-ma / a-dí / a-lu-ku-ni bētam^{bé-tám} 12) ša ki-ma ku-a-tí ù i-a-tí a-dí-ni 13) lá iš^I-ú-mu /^I i-na a-lá-ki-a 14) a-na-ku a-lá-qé-a-kum "Wenn, bis ich komme, das Haus

¹²⁾deine und meine Stellvertreter noch ¹³⁾nicht gekauft haben, werde bei meiner Ankunft ¹⁴⁾ich es für dich nehmen". In AHW ist bei laqā'um übrigens noch der D-Stamm nachzutragen, der BIN IV 79, 8. 14 im Stativ (la-qú bzw. lá-qú-ú) und Z. 18. 25 im Infinitiv (lá-qú-im) belegt ist. Entsprechend ist die AHW 496^b s.v. kû aus Z. 14 dieses Textes zitierte, im aA aber völlig unmögliche Form ku-ú für das selbständige Possessivpronomen der 2. Sg. zu streichen. Dieses lautet im aA bekanntlich ku'ā'um, ku'ā'im usw. (s. J. Lewy Or. 15 381 ff.) und ist bisher nur in einer kontrahierten Form kà-i-im TC I 81, 3 belegt.

Nr. 23. Private Aufzeichnung über Silberschulden

3 x 3,5 x 0,8 cm, hellbraun

Der Schreiber und Buzāzu teilen sich in die Rückzahlung einer dem Šū-Bēlum gehörigen Summe Silbers (Z. 1-8). Der Schreiber hat allerdings bereits einen Teil seiner Schuld dadurch erledigt, daß er eine Abgabe des Kurub-Ištar, der wohl ein Angestellter des Šū-Bēlum ist, zahlte (Z. 9-12). Abschließend wird der Verbleib einer Mine Silber aus dem Besitz des Schreibers notiert.

Vs. ¹⁾i-na 1 $\frac{2}{3}$ ma-na 1 šiqil ²⁾kaspim ša ki Šu-be-lim ³⁾al-qé-ú i-na libbišu ⁴⁾ $\frac{2}{3}$ ma-na 4 šiqil ⁵⁾kaspam Bu-za-zu ⁶⁾i-ša-qal

K. ⁷⁾1 ma-na [a] LÁ 3 šiqil ⁸⁾a-na-[ku] a-ša-qa[]

Rs. ⁹⁾i-na libbišu $\frac{1}{3}$ ma-na 4 šiqil ¹⁰⁾kaspam ša-du-a-tám ¹¹⁾ša Kur-ub-Ištar áš-qúí ¹²⁾ší-đí kaspim $\frac{1}{2}$ ma-na [x šiqil ¹³⁾i-

li-bi₄- a ¹⁴⁾1 ma-na kaspam

K. ¹⁵⁾ša mera E-na-ma-nim ¹⁶⁾ha-bu-lá-ni

1. S. ¹⁷⁾Šu-be-lúm mera Šu-Ištar ¹⁸⁾il₅-qé

Vs. ¹⁾Von $1 \frac{2}{3}$ Mine 1 Sequel ²⁾Silber, die ³⁾ich ²⁾in Vertretung von Šū-Bēlum ³⁾annahm, davon ⁶⁾hat Buzāzu ⁴⁾ $\frac{2}{3}$ Mine 4 Sequel ⁵⁾Silber ⁶⁾zu zahlen.

K. ⁷⁾1 Mine minus 3 Sequel ⁸⁾hatte ich zu zahlen.

Rs. ⁹⁾Davon ¹¹⁾zahlte ich aber schon ⁹⁾ $\frac{1}{3}$ Mine 4 Sequel ¹⁰⁾¹⁰⁾Silber Abgabe ¹¹⁾des Kurub-Ištar. ¹²⁾Der Rest des Silbers (in Höhe von) $\frac{1}{2}$ Mine x Sequel ¹³⁾geht zu meinen Lasten. ¹⁴⁾1 Mine Silber,

K. ¹⁵⁾die der Sohn des Ennam-Anum ¹⁶⁾mir schuldig war,

1. S. ¹⁸⁾nahm ¹⁷⁾Šū-Bēlum, der Sohn des Šū-Ištar.

2) Da es von kī "wie" immer hieß, daß es im aA nur in Personennamen gebräuchlich sei (zuletzt AHW 468^b), wurde entweder KI = isti gelesen oder zu ki-<ma> emendiert, wogegen Deller Or. 32 475 berechnigte Einwände erhob. Außer den von Deller angezogenen Belegen sind die beiden AHW 467^b s.v. kē zitierten Stellen ATHE 61, 23 (ke-e) und OIP XXVII 6, 20 (ki-i) als Beispiele für den präpositionalen Gebrauch von kē/ī (für e/i s. oben zu 12, 4) zu nennen. Hier hat kī die Bedeutung "ungefähr (soviel) wie". Als Einleitung von subjunktivischen Sätzen begegnet es TC III 49, 38 - 39: ke-e / lá ša té-er-tù-šu ³⁹⁾i-li-kà-ni lu ni-iṭ-ḫi "Wie (Leute), zu denen ein diesbezüglicher Bescheid nicht kam, wollen

wir uns nähern" und Neşredilmemiş C 1 (ohne Zeilenabteilung mitgeteilt von Bilgiç DTCFD 6 501⁸⁷⁾ be-er-dám ke-e i-ba-ší-a-ni "einen Sklaven, wie er mir vorhanden ist". Für den adverbialen Gebrauch vgl. die schwierige Stelle TC III 90, 34 ff.: u₄-ma-am kaspum 10 šiqil šu-ma-mī-in₄ ³⁵⁾ ma-dum ki-mī-in₄ ki-ma qá-ba-im um-ma ³⁶⁾ a-ta-ma ³⁵⁾ Statt zu sagen: ³⁴⁾ Wenn 10 Seqel Silber ³⁵⁾ viel wäre, wie wäre es dann', sagst ³⁶⁾ du ³⁴⁾ heute" und weiter die bekannte Wendung kī maši "wieviel?" BIN IV 96, 10; RA 51 1-10 Nr. 2, 17. Da die ausdrücklichen Plene-Schreibungen die Annahme eines Schreibfehlers wohl unmöglich machen und kē/ī somit auch für das aA nachweisbar ist, wird man auch sonst, sobald die Bedeutung "wie" sinnreich ist, von einer Emendation absehen.

Wann im Einzelnen kī "wie" und KI = išti "bei" anzusetzen ist (für letzteres s. oben 10 A, 2), kann nur durch Untersuchung des Sprachgebrauchs ermittelt werden. Bei laqā'um "nehmen" scheint ein Unterschied zu bestehen zwischen der Konstruktion mit išti "etwas von jemandem nehmen" und der mit kī "in jemandes Vertretung etwas nehmen", zumal es in gleichem Sinn auch mit kīma verbunden wird, z. B. TTC 12, 6 ff.: ki-ma ku-a-tí tup-pá-am ⁷⁾ ša ší-be da-nu-tim ⁸⁾ al-qé-a-kum "In Vertretung von dir ⁸⁾ nahm ich dir ⁶⁾ eine Tafel ⁷⁾ mit sicheren Zeugen".

5) Buzāzu erscheint auch sonst als Schuldner des Šū-Bēlum, z. B. TC III 199, 5 zusammen mit Sú-e-a und I-ku-pá-ša.

12) Lewy las am Zeilenende 1 šiqil. Das Zahlzeichen ist beim heutigen Zustand der Tafel nicht mehr erkennbar. Ich glaubte, die Reste von zwei Keilen zu erkennen, es kann sich aber genau so gut um zufällige Kratzer handeln. So oder so liegt aber ein Rechen-

fehler vor, da 57 Seqel (Z. 7) minus 24 Seqel (Z. 9) 1/2 Miné
3 Seqel ergeben.

Nr. 24. Private Notiz über verschiedene Zahlungen

2 x 3,5 x 0,7 cm, schwarz

Der Autor notiert seine während einer Geschäftsreise an verschiedenen Plätzen und aus verschiedenen Anlässen gemachten Ausgaben. Als Zahlungsmittel dienten wohl in allen Fällen "Sicheln", obwohl diese nur bei den ersten beiden der insgesamt 5 Posten genannt werden.

Vs. ¹⁾2 1/2 ma-na (Rasur) ²⁾ni-ga-li i-na ³⁾Té-ga-ra-ma a-na
⁴⁾bēt¹ ub-ri a-dí-in ⁵⁾1/3 ma-na ni-ga-li

K. ⁶⁾a-na ki-ri-~~im~~

Rs. ⁷⁾i-na Ta-~~al~~-pá ⁸⁾15 šiqil a-šar ⁹⁾wardum i-mu-tù ¹⁰⁾a-
bēt ub-ri / 1/3 šiqil 7 1/2 uṭṭat ¹¹⁾a-na ki-ri-im

K. ¹²⁾i-šú-pá-na 1/2 šiqil

l. S. ¹³⁾a-na ša ma-ša-ra-tim

Vs. ¹⁾2 1/2 Mine Sicheln ⁴⁾gab ich ²⁾in ³⁾Tegarama dem ⁴⁾Haus
der Anwohner. ⁵⁾1/3 Mine Sicheln

K. ⁶⁾für einen Krug

Rs. ⁷⁾in Talpa, ⁸⁾15 Seqel (dort), wo ⁹⁾der Sklave starb,
¹⁰⁾für das Haus der Anwohner, 1/3 Seqel 7 1/2 Korn ¹¹⁾für einen

Krug

K. ¹²⁾ in Šupana und 1/2 Segel

1. S. ¹³⁾ für die Leute der Wachen.

1) Am Zeilenende ist das Zeichen URUDU getilgt worden,

2) Für niggallum "Sichel" s. EL I p. 69^b.

3) Zur Lokalisation von Tegarama siehe zuletzt Garelli AC 117.

4) Statt É/bēt hat der Text fälschlicherweise ú. Wabrum/ubrum ist nach H. Lewy Or. 11 321¹ der Metöke, also der nicht mit dem Bürgerrecht ausgestattete Anwohner eines Ortes.

6-9) Diese Zeilen sind schwierig. Lewys allerdings sehr alte Umschrift bot a-na ki-ri-im ⁷⁾ i-na-ta-al ⁸⁾ 15 siqil a-šar BA ⁹⁾ {freier Raum} i-mu-du. Lewys verschiedene Versuche wie a-šar-ba (Pn Šar-pá auch EL 189, 6; Sch. 2 (RA 58 56 ff.), 17) oder a-šar-ma scheiterten vor allem daran, daß er das erste Zeichen in Z. 9 nicht transkribiert hatte. Gegen a-šar-ma spricht außerdem die Zeichenform, die ein deutliches BA ausweist. Da ein Dativ wie in a-šar-pá weder bei mu'ätum noch bei emädum (von diesem sollte die betreffende Form zudem e-mu-du lauten) möglich ist, zieht man das Zeichen BA am besten wohl an das Ende von Z. 7, womit man für die Zeilen 8 ff. einen gut verständlichen Satz erhält. Z. 5-7 ist dann völlig gleichförmig wie Z. 10^b-12^a aufgebaut: 1/3 ma-na a-na ki-ri-im i-na Ta-al-pá und 1/3 šiqil a-na ki-ri-im i-na Šú-pá-na, sodaß man in Talpa einen Ortsnamen vermuten darf, der natürlich sehr an das bekannte Zalpa (Bilgiç AfO 15 37^b; Garelli

AC 418^b) erinnert. Ein Wechsel von t und z ist innerhalb des Pro-
tohattischen bekannt (vgl. etwa Laroche RHA VII/46 42) und fand
im aa seinen Niederschlag vielleicht in ZA-ze-ar TC 5, 10 statt
taze''ar "du haßt" (s. Hirsch UAR 14^b) und den nebeneinander be-
legten Formen ma-at-li-gám CCT V 33^b, 3 und ma-az-li-gi₅ OIP XXVII
62, 34 "Gabel".

12) Für Šupana = $\text{šwpyw}^{\text{š}}$ s. J. Lewy ArOr. XVIII/3 419²⁹⁴;
HUCA 27 22⁹⁵.

Nr. 25. Private Aufzeichnung

7,7 x 5,3 x 1,7 cm, braun

Als Gi 3-6 in Umschrift mitgeteilt von J. Lewy JAOS 78 95³⁹.

Der unbekannt Autor notierte den Verbleib, bzw. die Herkunft
einer größeren Anzahl von Gold-, Silber- und Kupferposten.

Vs. 1) 22 ma-na kaspum iš-tí 2) Da-da-a mera Id-na-a 3) 15 ma-na
kaspum iš-tí 4) Ku-lu-ma-a mera A-šūr-i-mi-tí 5) 2 ma-na kaspum ší-
im amātim^{HI.A} 6) ù wardim 1 ma-na kaspam 7) a-na qá-ti-ša e-zi-ib
8) 4 bilat 17 ma-na weri'um 9) 1 ma-na 10 šiqil ħurāšum 10) ħU.SA
1 ma-na 17 šiqil kaspum ša 11) rabi siparrim 12) 1 1/3 ma-na kaspum
ša rabi (?) bētīm (?) (unbeschriebener Zwischenraum) 13) mi-ma a-nim'
/ a-na

K. 14) Ta-ri-iš-ma-tim 15) 1 bilat weri'um iš-tí

Rs. 16) Me-na-nim mera Ba-bi-dí 17) 1 bilat 50 ma-na weri'um
18) iš-tí Id-na-a mera Da-da-a 19) i-na libbīšu 15 ma-na weri'am

E-lu-ma-num ²⁰⁾i-dí-nam 15 ma-na weri'am ²¹⁾ú-šé-bi₄-lam 11 ma-
na weri'um ²²⁾ší-im 2 emmere^{H.I.A} (Rest unbeschrieben)

Vs. ¹⁾22 Mine Silber ist bei ²⁾Dadā'a, dem Sohn des Idnā'a,
³⁾15 Mine Silber bei ⁴⁾Kulumā'a, dem Sohn des Aššur-imittī. ⁵⁾2
Mine Silber betrug der Preis der Sklavinnen ⁶⁾und des Sklaven. 1
Mine Silber ⁷⁾ließ ich für ihre Hand. ⁸⁾4 Talent 17 Mine Kupfer,
⁹⁾1 Mine 10 Seqel rotes Gold, ¹⁰⁾1 Mine 17 Seqel Silber des
¹¹⁾Obersten der Bronze, ¹²⁾1 1/3 Mine Silber des Obersten des
Hauses (?): ¹³⁾Alles dieses für.

K. ¹⁴⁾Tarišmātum. ¹⁵⁾1 Talent Kupfer ist bei

Rs. ¹⁶⁾Menānum, dem Sohn des Bab(a)-idī, ¹⁷⁾1 Talent 50 Mine
Kupfer ¹⁸⁾bei Idnā'a, dem Sohn des Dadā'a. ¹⁹⁾Davon ²⁰⁾gab mir
¹⁹⁾Ellum-Anum 15 Mine Kupfer, ²⁰⁾15 Mine Kupfer ²¹⁾schickte er
mir. 11 Mine Kupfer betrug ²²⁾der Preis von 2 Schafen.

2) Dadā'a, der Sohn des Idnā'a, ist angesichts der im aA be-
liebten Benennung eines Kindes nach seinem Großvater wohl mit
Dadā'a, dem Vater des Idnā'a, in Z. 18 identisch.

4) Kulumā'a, der Sohn des Aššur-imittī, ist auch CCT I 4, 26;
ATHE 24 A, 39. B, 1 belegt.

7) Das Suffix in qātīša bezieht sich auf die Tarišmātīm in Z.
14.

10) Für ḫurāṣum H.U.SA "rotes Gold" vgl. die Wörterbücher s.v.
puššū und Garelli AC 268 mit Anm. 5. Die Zeichenverteilung am
Zeilenende scheint durch die Autographie nicht befürwortet zu
werden, da ša deutlich in Z. 11 steht. Entsprechend umschreibt

Lewy 1 ma-na ¹¹⁾rabi siparrim ša kaspim, was mir unverständlich bleibt.

11) Der Titel eines rabi siparrim ist nur hier belegt.

12) Die Lesung der Zeichen am Zeilenende als rabi bētīm er - folgt mit Lewy, der aber auch ein Fragezeichen setzt. Auch dieser Titel ist sonst unbekannt.

14) Für die Tarīšmātum, besonders für ihre Korrespondenz mit Pūsu-kēn, siehe unten zu 31, 1.

16) Menānum mera Bab(a)-idī noch CCT I 36^c, 7. Kienast ATHE zu 2 A, 2o schließt aus der nur dort bezeugten Schreibung Me-en-na-num auf eine Aussprache Mennānum. Schreibungen wie gām-mar-šū-nu "ihre Ausgabe" (= gamar-šunu) TC 24, 25 oder A-bu-um-mī-lūm-ma (= Abum-ilum-ma) Gol. 2, 5 mahnen aber zur Vorsicht bei solchen Schlüssen.

Nr. 26. Abrechnung

5,5 x 4,7 x 0,8 cm, hellbraun, reinigungsbedürftig

Der Text berichtet in der 1. Person über die Herkunft und über den Verbleib von $7 \frac{2}{3}$ Mine $\frac{1}{2}$ Seql Silber. Die Herkunft dieses Betrages aus anscheinend drei Posten bleibt infolge des beschädigten Textes unklar, zudem geht die Addition dieser Posten nicht auf (Z. 1-6). Auf der Ausgabenseite stehen insgesamt 11 Posten. Davon wurden 2 größere Beträge zur Erledigung von Schulden (Z. 7-10), andere zur Bezahlung des Müllers Talia (Z. 11-12) und zum Ankauf zweier Sklavinnen und eines Gefangenen ausgegeben (Z. 14-18). Es folgen kleinere Ausgaben für Krüge, Brot etc. (Z. 19-30). Die korrekt durchgeführte Addition aller Ausgaben ergibt $7 \frac{1}{3}$

Mine 5 $\frac{2}{3}$ Seqel, sodaß sich gegenüber dem Betrag aus Z. 6 ein Rest von 14 $\frac{5}{6}$ Seqel ergibt, welchen Pilaḥ-Ištar nach Šanā brachte (Z. 30 - Schluß).

Vs. 1) i-na 6 ma-na kaspim ša [i]š-tí 2) Ḥa-pu-a-lá ni-il₅qé-ú 3) 1 ma-na 12 šiqil kaspim ša iš-tù sú-ni 4) Wa-aḥ-šú-a ub-lá-ni 10 [x šiqil 5) ša Ḥa-pu-a-lá iš-tù Tā-šī-ma 6) ub-lá-ni ištēniš 7 $\frac{2}{3}$ ma-na $\frac{1}{2}$ šiqil 7) kaspum ina libbišu 4 $\frac{1}{2}$ ma-na kaspam 8) a-na ša-ak-ri-ú-ma-an nu-ta-er⁽¹⁾ 9) 1 $\frac{5}{6}$ ma-na kaspam a-na 10) Pí-lá-aḥ-A-šur ú-ta-er 11) 15 $\frac{1}{3}$ šiqil a-na a-lá-ḥi-nim 12) Ta-li-a áš-qul 1 $\frac{1}{2}$ šiqil kaspam 13) a-na ki-ša-ra-nim áš-qul 14) $\frac{1}{2}$ ma-na 3 $\frac{1}{2}$ šiqil kaspam 15) a-na ší-ta a-ma-tí áš-qul⁽¹⁾

K. 16) 3 $\frac{2}{3}$ šiqil kaspam 17) a-na ší-im a-sí-ri-i[m]

Rs. 18) ni-iš-qú-ul 19) 4 $\frac{5}{6}$ šiqil kaspam 20) Pá-pá-lá a-na sà-ḥe-er-tí 21) ú aklim il₅-qé-ma ú-ša-qí-il₅ 22) 2 šiqil 15 uṭṭat kaspam a-ki-ri-im 23) ú šé-ri-im i-nu-mì Ḥa-pu-a-lá 24) kaspam iš-qú-lu-ni-a-tí-ni 25) 3 šiqil a-ki-ra-tí $\frac{1}{2}$ šiqil 15 uṭṭat 26) i-nu-mì a-wi-il₅-tám a-ta-ma-im 27) i-zi-zu-ni 1 šiqil 28) a-ki-ri-im i-nu-mì a-mu-ší 29) ša-ak-ri-ú-ma-an iš-tí-ku-nu 30) iš-tí-ú ištēniš 7 $\frac{1}{3}$ ma-na 5 $\frac{2}{3}$ šiqil kaspum 31) ri-*(iḥ)*-tí kaspim 15 $\frac{5}{6}$ šiqil 32) Pí-lá-aḥ-Ištar a-na ša-na-a

K. 33) ú-bi-il₅

Vs. 1) Von 6 Mine Silber, die 2) wir 1) bei 2) Ḥappu'ala nahmen, 3) 1 Mine 12 Seqel Silber, die 4) ich 3) aus dem Schoß von 4) Waḥšú'a brachte, -und 10 [x Seqel, 5) die Ḥappu'ala aus Tāšima 6) herbrachte, -zusammen 7 $\frac{2}{3}$ Mine $\frac{1}{2}$ Seqel 7) Silber- davon 8) gaben wir dem Šakri'uman 7) 4 $\frac{1}{2}$ Mine Silber 8) zurück. 9) 1 $\frac{5}{6}$ Mine

Silber ¹⁰⁾gab ich ⁹⁾dem ¹⁰⁾Pilaḥ-Aššur zurück. ¹¹⁾15 1/3 Seqel
¹²⁾zahlte ich ¹¹⁾dem Müller ¹²⁾Talia. 1 1/2 Seqel Silber ¹³⁾zahl-
te ich für ein ¹⁴⁾1/2 Mine 3 1/2 Seqel Silber ¹⁵⁾zahl-
te ich für zwei Sklavinnen.

K. ¹⁶⁾3 2/3 Seqel Silber ¹⁸⁾zahlten wir ¹⁷⁾als Preis eines
Gefangenen.

Rs. ¹⁹⁾4 5/6 Seqel ²¹⁾nahm ²⁰⁾Papalā für einen Ring ²¹⁾und
für Brot, und ich zahlte (das). ²²⁾2 Seqel 15 Korn Silber für
einen Krug und ein . . . , ²³⁾als Ḥappu'ala ²⁴⁾uns das Silber zahl-
te, ²⁵⁾3 Seqel für Krüge, 1/2 Seqel 15 Korn, ²⁶⁾als sie, um (den
Schwur für) die Herrin zu schwören, ²⁷⁾hintraten, 1 Seqel ²⁸⁾für
einen Krug, als für die Lieferanten ²⁹⁾Šakri'uman mit euch
³⁰⁾trank: Zusammen 7 1/3 Mine 5 2/3 Seqel Silber. ³¹⁾Den Rest des
Silbers (in Höhe von) 14 5/6 Seqel ³³⁾hat. ³²⁾Pilaḥ-Ištar nach
Šanā

K. ³³⁾getragen.

2) Der nicht gerade häufige Name Ḥappu'ala erleichtert das
Auffinden verwandter Texte wie BIN IV 157, Gol. 13, KTS 51^a und
TC II 53. Zur Ableitung des Namens s. Garelli AC 142.

3) Mit der Lesung iš-tù sú-ni folge ich einer Idee Lewys, die
allerdings nicht sehr befriedigend ist. Für sie spricht, daß auf
ištu eine Orts- oder Zeitangabe folgen sollte, dagegen steht aber,
daß in ištu sunni Pn wabālum eine für das aA ganz singuläre Aus-
drucksweise vorliegt. (Kaum zu vergleichen ist TC III 117, 13-14,
wo es von einer Sklavin heißt: i-sú-ni-ša-ma ¹⁴⁾ša-ḫi-re-en uš-
té-li-ú "Man fand die beiden (vermißten) Ringe in ihrem Schoß".)

Eine andere Lösungsmöglichkeit wäre die, daß man ZU-ni als Ortsnamen auffaßt, wobei dann Waḥṣu'a zum Subjekt des Relativsatzes werden muß.

4) Das beschädigte Zahlzeichen hat wohl 12 gelautet, doch ist auch 14 nicht völlig ausgeschlossen. Die Addition der Posten aus Z. 1-4 ergibt nur 7 Mine 24 (oder, falls man 14 liest, 26) Seqel und somit gegenüber der in Z. 6 genannten Summe eine Differenz von 16 (bzw. 14) Seqel.

5) Zur Lesung der Zeile durch J. Lewy s. HUCA 33 54⁴⁶, wo aber ein Hinweis auf den Erhaltungszustand fehlt. Lewy setzt Ta-šī-ma gleich Taišama (dazu vgl. Balkan, Anum-ḥirbi Index).

10) Pilaḥ-Aššur kommt auch in den verwandten Texten KTS 51^a, 24; TC II 53, 11. x+3 vor.

12) Der Name Talia ist auch sonst bekannt, z.B. TCL I 240, 7. 11. 20. In VAT 13505, x+14 figuriert ein Ta-li-a rabi wa-ar-qī als Zeuge (s. Garelli AC 217 mit Anm. 2).

14) Kišarānum ist gewiß mit dem bisher nur Gol. 13, 14 belegten kiširanum (AHw 491^b) zu verbinden, dessen Bedeutung noch unbestimmbar ist. Der Wechsel von i und a ist vor allem in einheimischen Namen und Worten belegt. Vgl. beispielsweise Ḥi-iš-ta-aḥ-šu Gol. 20, 29 und Ḥa-āš-ta-aḥ-šu KTH 36, 4, pirikannum, pirakan-num und parakannum "Mantel" (J. Lewy JAOS 78 98⁶⁴) und ga-mī-lam ICK I 55, 29 als Akkusativ zu gimillum "Gefallen".

23) Še/irum (nicht zu vergleichen ist šerrum "Kind" KTH 9, 33, eher šīrum "Fleisch" OIP XXVII 5,8) findet sich auch in dem verwandten Text TC II 53, x+8 ff.: 1 5/6 šīqil a-na šé -

ri-im a-na ša bi₄-lá-ti-im^{x+10})_y sa ú-ṭá-tám iz-bi₄-lu-ni-ni (zur Übersetzung vgl. CAD Z 1^a s.v. zabālum).

28) Für Belege und die ältere Literatur zu mūši'um vgl. Garelli AC 217⁵.

32) Lewys Umschrift hatte als zweite Komponente des Namens Assur. Doch kommt auch TC II 53, x+6 Pilaḥ-Ištar neben Pilaḥ-Aššur (s. oben zu Z. 10) vor. - Belege für Šanā s. Bilgiç AfO 15 36^a.

Nr. 27. Geschäftsbrief

8,5 x 6,2 x 1,7 cm, hellbraun. Vor allem die Rückseite ist stark reinigungsbedürftig.

Z. 28-30 als Gi 4-10 in Umschrift von J. Lewy Or. 19 19³ mitgeteilt, aber irrtümlich als Z. 27-29.

Brief des Aššur-idī an Aššur-nādā. Letzterer hatte ein sich aus verschiedenen Posten zusammensetzendes Guthaben von insgesamt 8 Mine Silber (Z. 3-8). Aus diesem Guthaben werden eine Reihe von Ausgaben auf die Rechnung des Aššur-nādā bestritten, von denen die wichtigsten natürlich für Waren (Z. 9), Treiberlöhne (Z. 11-12) und zur Anschaffung von Eseln (Z. 26) gemacht wurden. Šū-Su'in und Ašqūdia werden mit kleineren Beträgen gebunden (Z. 13-14), für die sie zum Ausgleich Zinn zu entrichten haben, und eine nicht genauer zu bestimmende Summe -vielleicht 1/3 Mine 3 Seqel 12 1/2 Korn- erhält Aššur-rê'um (Z. 24-25). Unter den restlichen Posten fallen ins Auge: Einen Kupferbetrag als Gegenwert von Schafen und von einem^(?) Stoff, den Aššur-nādā zu zahlen vergessen hatte und den Aššur-idī mit 19 1/4 Seqel Silber erledigte (Z. 35-44), und der recht hohe Betrag von einer Mine Silber zur Verpflegung der "Söhne". Nach Abzug aller Ausgaben bleibt ein

Rest von 3 Mine $\frac{2}{3}$ Sequel (Z. 52-53). Durch eine neuerliche Waren-
sendung im Wert von 5 Mine 1 Sequel entsteht eine Schuld des
Aššur-nādā in Höhe von 2 Mine $\frac{1}{3}$ Sequel, die umgehend zu begleitend
ist (Z. 53 - Schluß).

Vs. ¹⁾um-ma A-šur-i-dí-ma a-na ²⁾«a-na» A-šur-na-da qí-bi₄-
ma ³⁾ $\frac{2}{3}$ ma-na kaspam (Rašur) ⁴⁾te₉-zi-ba-am 1 ma-na $\frac{1}{2}$ šiqil
⁵⁾kaspum ša Šu-Ištar 2 ma-na LÁ $\frac{1}{2}$ šiqil ⁶⁾kaspam á-Ištar-pì-lá-
aḫ tù-šé-bi₄-lam ⁷⁾ $\frac{1}{3}$ ma-na kaspam ša-ru-pá-am ⁸⁾Dan-A-šur ub-
lam ištēniš 8 ma-na ⁹⁾ina libbišu lu-qú-ut 2 ma-na $\frac{16}{3}$ šiqil
LÁ 7 $\frac{1}{2}$ uṭṭat ¹⁰⁾A-šur-na-da mera Ir-nu-id ¹¹⁾ú-šé-ši-a-kum 2
 $\frac{1}{4}$ šiqil ig-ri ¹²⁾sá-ri-dim / a-ḫa-ma / a-dí-šu-um ¹³⁾ $\frac{16}{3}$ $\frac{1}{2}$
šiqil kaspam a-na Šu-Sú-in ¹⁴⁾ $\frac{4}{3}$ $\frac{1}{2}$ šiqil a-na áš-qú-dí-a ¹⁵⁾a-
dí-šu-nu-tí ra-ku-sú (Rašur) ¹⁶⁾š[]-ma i-na li-bi₄-kà lá i-šu-ú
¹⁷⁾ $\frac{16}{3}$ šiqil^{TA} annakam i-na-pu-lu-ni-kum ¹⁸⁾ú iš-tí A-šur-rê'im
ma-lá ¹⁹⁾ta-ší-ta-ni $\frac{16}{3}$ šiqil annakam ²⁰⁾ra-ku-us ša-ba-sú-ma ša-
áš-qí-il₅-šu

K. ²¹⁾iš-tù ší-im eru'im ú ²²⁾ $\frac{1}{3}$ šiqil 15 uṭṭat kaspam ša i-
n[] ²³⁾li-bi₄-šu tí-šu-ú ša-qú-lu ²⁴⁾ $\frac{1}{3}$ m[]-ḫa 3 šiqil $\frac{22}{3}$
uṭṭat kaspam

Rs. ²⁵⁾a-na A-šur-rê'im (?) a-pu-u[] ²⁶⁾ $\frac{1}{3}$ ma-na kaspam ší-im
/ emārim ²⁷⁾a-na ú-šú-ur-ša-A-šur áš-qul ²⁸⁾5 ma-na ḫu-ša-e i-ša-
am-ší ²⁹⁾tù-uš-ú ta-al-qé kasap^{ap}-šu-nu ³⁰⁾ $\frac{4}{3}$ šiqil $\frac{1}{2}$ šiqil 15
uṭṭat wa-ší-tum ³¹⁾ta-áš-pu-ra-ma ú-ší-i[] (?) ³²⁾ $\frac{5}{3}$ $\frac{1}{2}$ ma-na
kaspum ša šé-ep En-A-šur ³³⁾ $\frac{3}{3}$ šiqil i-sá-nu-qí-im im-tí-ma ³⁴⁾am-
ší-ma i-ni-i[]-sí lá áš-ku-na-kum ³⁵⁾2 emmerēn ša mera Fè-[]-a
 $\frac{5}{3}$ $\frac{1}{2}$ ma-na 1 emmeram ³⁶⁾ $\frac{1}{3}$ $\frac{5}{6}$ ma-na ša I-dí-lim 1 emmeram 3 ma-
na ³⁷⁾1 emmeram $\frac{2}{3}$ ma-na 5 šiqil 1 emmeram 2 ma-na 10 (?) šiqil

38) ša A-sur-ré' [im] 1 emmeram 2 1/3 ma-na ša Zu-a 39) 1 emmeram 2
2/3 ma-na ša Tù-lí-a 40) 1 emmeram 3 1/3 ma-na ša mera Tù-lí-a-ma
rabim 41) 1 šubātam 8 2/3 ma-na] ša A-šur-ṭāb ta-am-ší-ma 42) áš-
qul ištēniš eri'um 32 ma-na LÁ 5 šiqil 43) kasap^{áp}-šū-nu 1/3 ma-
<na> LÁ 5/6 šiqil a-ší-im šubātim^{tim} 44) ù emmerī^{HI.A} ša ta-am-ší-
ú áš-qul 45) 1 [+x] šiqil iš-tù ša-du-a-at 46) [kaspi]^{pì}-kà [ša] šé-ḳp
Be-lí-a-lim ù mera ku-um-ri-im

K. 47) [a-]u-ul 3 LÁ 1/4 šiqil kasam [i]š-tù 48) ša-ḳu-ú-tum gám-
ra-at-ni a-na 49) Ištar-pì-lá-aḳ ù mera Ir-nu-id a-pu-ul 50) 1 ma-
na kasam [a]-ší-im 2 alpī^{HI.A} 51) ù ú-ṭí-tim

1. S. 52) a-na me-er-e ša-ku-li-im ag-mu-ur ší-tí kaspi^{pì}-kà
53) 3 ma-na 2/3 šiqil i-na li-bi₄ 5 ma-na 1 šiqil 54) kasap lu-qú-
tim ša šé-ep En-nam-Be-lim ú-ša-ḳe-er 55) ší-tí kaspi^{pì}-a 2 ma-na
1/3 šiqil i-na pá-né-e-ma 56) šé-bi₄-lam li-ba-kā] lá ṭù-lá-ma-an
a-na a-[i]-li 57) aḳ-šá-aḳ-ma al-ḳé

Vs. 1) Folgendermaßen Aššur-idī, zu 2) Aššur-nādā spricht: 3) 3
2/3 Mine Silber 4) liebt du mir. 1 Mine 1/2 Seqel 5) Silber ist von
Šū-Ištar. 2 Mine minus 1/2 Seqel 6) Silber liebt du mir den Ištar-
pilaḳ bringen. 7) 1 1/3 Mine geläutertes Silber 8) brachte mir Dān-
Aššur. Zusammen 8 Mine. 9) Davon 11) ließ dir 10) Aššur-nādā, der
Sohn des Irnu'id, 9) Ware im Wert von 2 Mine 16 2/3 Seqel minus
7 1/2 Korn 11) herauskommen, 2 1/4 Seqel Lohn 12) des Treibers gab
ich ihm extra. 13) 16 1/2 Seqel Silber 15) gab ich 13) dem Šū-Su'in
14) und 4 1/2 Seqel dem Ašqūdia. 15) Sie sind (damit) gebunden.
16) Wenn sie bei dir nichts guthaben, 17) werden sie dir jeweils
16 Seqel Zinn zum Ausgleich zahlen. 18) Auch bezüglich dessen, was

19) du mir ¹⁸⁾ bei Aššur-rê'um ¹⁹⁾ als Rest ließt, ²⁰⁾ ist er ¹⁹⁾ mit 16 Seqel Zinn gebunden; ²⁰⁾ packe ihn und lasse ihn zahlen.

K. ²¹⁾ Nachdem ²³⁾ er ²¹⁾ den Preis des Kupfers und ²²⁾ 1 Seqel 15 Korn Silber, was ²³⁾ du bei ihm gut hattest, gezahlt hatte, ²⁵⁾ habe ich ²⁴⁾ 1/3 Mine 3 Seqel 22 1/2 Korn Silber

Rs. ²⁵⁾ dem Aššur-rê'um(?) Ausgleich bezahlt. ²⁶⁾ 1/3 Mine Silber ²⁷⁾ zahlte ich dem Ušurša-Aššur ²⁶⁾ als Preis eines Esels. ²⁸⁾ 5 Mine Schrott ²⁹⁾ hast du ²⁸⁾ an dem Tage, wo ²⁹⁾ du auszogst, genommen. Das Silber dafür (beläuft sich auf) ³⁰⁾ 4 Seqel. 1/2 Seqel 15 Korn war der Ausfuhrzoll. ³¹⁾ Du schriebst mir (deswegen), und dann zahlte ich Zins(?). ³²⁾ 5 1/2 Mine Silber des En-Aššur: ³³⁾ Beim Nachprüfen fehlten 3 Seqel Silber, ³⁴⁾ ich hatte es dann vergessen und dir nicht in die Kasse gelegt. ³⁵⁾ 2 Schafe des Sohnes des Pedā'a (machte) 5 1/2 Mine, 1 Schaf ³⁶⁾ (zu) 1 5/6 Mine von Id[ai(n)-I]lum, 1 Schaf (zu) 3 Mine, ³⁷⁾ 1 Schaf (zu) 2 1/3 Mine 5 Se[quel] und 1 Schaf zu 2 Mine 10 Se[quel] ³⁸⁾ von Aššur-rê'um], 1 Schaf (zu) 2 1/3 Mine von Zu'a, ³⁹⁾ 1 Schaf (zu) 2 2/3 Mine von Tulia, ⁴⁰⁾ 1 Schaf (zu) 3 1/3 Mine von dem ältesten Sohn desselben Tulia ⁴¹⁾ und 1 Stoff (zu) 8 2/3 Mine von Aššur-ṭāb hattest du vergessen, ⁴²⁾ und zahlte ich daher. Zusammen war es (in) Kupfer 32 Mine minus 5 Seqel. ⁴³⁾ Als dessen (Gegenwert in) Silber ⁴⁴⁾ zahlte ich ⁴³⁾ als Preis des Stoffes ⁴⁴⁾ und der Schafe, die du vergaßest, ⁴³⁾ 1/3 Mine minus 5/6 Seqel. ⁴⁵⁾ 1 [+x] Seqel Silber ⁴⁷⁾ zahlte ich nach der Abgabe ⁴⁶⁾ deines Silbers des Transportes des Bēlī-Ālum und des Sohnes des Priesters.

K. ⁴⁷⁾ 3 minus 1/4 Seqel Silber ⁴⁹⁾ zahlte ich, ⁴⁷⁾ nachdem

48) die Abgabe erledigt war, dem 49) Ištār-pilāḫ und dem Sohne des Irnu'id Ausgleich. 50) 1 Mine [als] Preis für 2 Rinder 51) und Getreide

1. S. 52) gab ich aus, um die Söhne zu speisen. Den Rest deines Silbers, 53) 3 Mine 2/3 Segel, 54) zog ich 53) von 5 Mine 1 Segel 54) Silber der Ware des Transportes des Ennam-Bēlum ab. 55) Den Rest meines Silbers (in Höhe von) 2 Mine 1/3 Segel 56) schicke mir 55) mit dem ersten (Boten). Mach d[ein] Herz nicht böse ! Für die Herren 57) wünschte und nahm ich (es).

1) Absender und Adressat sind aus zahlreichen Briefen bekannt, z.B. Gi 28. 48; TC 8. 18. 29. 47. III 89. 92. 93. 94 usw.. Vgl. auch J. Lewy Or. 29 37⁶. Aššur-idī ist der Vater des Aššur-nādā.

7) Dān-Aššur ist nach CCT V 43, 22 und TC III 216 B, 3 vielleicht ein anderer Sohn des Irnu'id in Z. 10.

10) Die Bildung des Namens Ir-nu-id ist unklar. J. Lewy Or. 28 354⁴ erklärte ihn für assyrisch und aus Irra-nu'id synkopiert. Gegen diese Deutung ist einzuwenden, daß das aa keine purris-Formen bildet. Garelli AC 143 nimmt hethitische Herkunft an, doch fragt sich, ob ein Hethiter seinen Söhnen so assyrische Namen wie Dān-Aššur und Aššur-nādā geben wird.

14) Ašqūdia ist außerdem noch CCT V 18^d, 11 belegt.

15) Für rakāsum D im Sinne von "jemanden verantwortlich machen" s. J. Lewy ArOr. XVIII/3 377⁵⁸; Or. 29 41⁴. Am Zeilenende stand ursprünglich noch šu-ma.

19) Ši'ātum heißt genau genommen "als Rest einer Forderung lassen" und wird daher wie išū "eine Forderung haben" entweder mit illibbi oder išti zur Einführung des Schuldners konstruiert, der Gläubiger wird durch den Dativ angegeben. Vgl. CCT II 3, 7. 37^b, 18 (illibbi); BIN IV 192 (=EL 173), 5 (ina libbi). VI 157, 8 (illibbi).

23) Die Verbindung des ú mit t-šu statt mit ša-ú-lu ist deswegen nötig, weil nach ištu (in Z. 21) das Prs. ú-ša-ú-lu nur dann möglich wäre, wenn im Hauptsatz ein Prs. stünde, da appul (Z. 25) aber Prt. ist, kommt nur ein Prt. oder allenfalls ein Stativ in Frage. S. auch GAG § 171.

25) Der letzte Bestandteil des Namens ist sicher PA, kaum beschädigtes dan. Die für PA im aA gebräuchlichen Lesungen waklum (J. Lewy HUCA 27 26¹⁰⁹) und išši'akkum (Landsberger - Balkan Bell. 14 230) sind in der Namenbildung unbekannt, sodaß man zu PA <LU> = rê'um emendieren wird.

32) Da auch TC III 91, 20 (Brief des Aššur-idī an Aššur-nādā und Aššur-taklāku) ein En-nam-A-šūr vorkommt und es fraglich ist, ob enum "Herr, Fürst" außerhalb von Ma-num-ki-e-ni-a (z. B. TC III 233 B, 3) bei der Namensbildung gebraucht wird, sollte man wohl zu En-<nam>-A-šūr emendieren.

38) Zu-a findet sich noch VAT 9282, 5 und in der Schreibung Zu-ú-a ICK I 137, 8. Zur Verbindung mit heth. - luv. zuwa "Brot" vgl. Garelli AC 141. Darauf daß die heth. - luv. Zischlaute bereits in aA Zeit wie in der heth. Epoche geschrieben werden, also z für ts und š für s, kann hier nur hingewiesen werden.

39) Zur Lesung Tù-lí-a vgl. Tù-li-a oben 6, 16. Ein mera Tù-lí-a begegnet noch Sch. 10 (RA 58 66-67), 10 und s. auch Balkan, Observations 86 Nr. 23 für den limum Ennam-Aššur mera Tù-lí-a in unpublizierten Texten.

42) Die Addition der Kupferposten von Z. 35 bis hier stimmt.

45) Am Zeilenanfang ist Platz für eine ganze Zahl und einen Bruch. Falls in Z. 24 richtig ergänzt wurde, fehlen nach Summierung der 14 Posten der Ausgabenseite (Z. 9. 11. 13. 14. 24. 26. 30 (2 Mal). 33. 43. 47. 50. 53) an dem Betrag von 8 Mine Silber noch $6 \frac{3}{4}$ Seqel, sodaß wahrscheinlich zu $7 \text{ LÁ } \frac{1}{4}$ siqil ergänzt werden muß.

Nr. 28. Geschäftsbrief

6 x 5,5 x 1,5 cm, hellbraun

Brief des Aššur-idī an Aššur-nādā und Aššur-taklāku. Die Votivgabe von Aššur-nādā ist eingetroffen; einige Stoffe sind zu ihm unterwegs (Z. 4-7^a). Šū-Nunu ist mit einem nicht näher bezeichneten Transport beschäftigt (Z. 10), ob er auch mit der Nachricht von der Übergabe von 3 Seqel Silber und dem Deponieren von Zinn gemeint ist, ist ungewiß (Z. 7^b-9). Der Rest der Vs. bestätigt die Ankunft der Votivgabe des Aššur-taklāku. Die Rs. setzt mit der an beide Adressaten gerichteten Aufforderung ein, eiligst Silber^(?) zu schicken (Z. x+2-4), die gleiche Aufforderung ergeht noch speziell an Aššur-taklāku, wobei die gewünschten Posten einzeln aufgezählt und beschrieben werden (Z. x+5 - Schluß).

Vs. 1) um-ma A-šūr-i-dí-ma a-na 2) A-šūr-na-da ù A-šūr-ta-ak-lá-ku 3) qí-bi-ma a-na A-šūr-na-da 4) qí-bi₄-ma 1/2 ma-na kaspam

5) ša ik-ri-bi₄-kà ša A-šūr 6) tū-šé-bi₄-lam 4 ku-ta-ni 7) na-áš-ú-ni-kum 3 šiqil kaspam 8) a-qá-tí-šu a-dí-in annakam ki-ma 9) i-ša-ku-nu-ni li-iš-ku-na-kum 10) šu-Nu-nu na-áš-a-kum a-na A-šūr-ta-ak-lá-ku 11) [qi-bi₄-ma 1/2 ma-na 5 šiqil kaspam 12) [ša ik-ri-bi₄-kà ša A-šūr tū-šé-bi₄-lam 13) [ni-is-ja-sú ú-ša-ḫe-er-ma 14) [x x x] ú ší-tí kaspim 15) [x x x x x] x-in (Rest der Vs. und Kante abgebrochen)

Rs. (Anfang abgebrochen) ^{x+1)}[x x x x x] -ni-ni (?) ^{x+2)}[x x x x] x za-ki-a-ma ^{x+3)}kaspam i-p[á-r]é-e-ma ^{x+4)}a-li-ki-im šu-up-ra-nim ^{x+5)}a-na A-šūr-ta-ak-lá-ku qí-bi₄-ma ^{x+6)}šu-ma a-ḫi a-ta ší-tí lu-qú-tim ^{x+6)}ša šé-pì-kà za-ki-a-ma šé-bi₄-lá-ma ^{x+8)}a-dí sa-aḫ⁽¹⁾ -ra-tí-ni li-ba-al-ki-it-ma ^{x+9)}kaspum 1 šiqil li-bi-tám ^{x+10)}lu-qú-tám wa-ar-ki-tám ^{x+11)}ša ú-šé-bi₄-lá-ku-ni áš-pu-ra-kum ^{x+12)}um-ma a-na-ku-ma kaspam ^{x+13)}a-na bēt a-lim^{KI} a-ša-gal

K. ^{x+14)}i-ḫi-id-ma kaspam šé-bi₄-lam

Vs. 1) Folgendermaßen Aššur-idī, zu 2) Aššur-nādā und Aššur-taklāku 3) sprich. Zu Aššur-nādā 4) sprich: 1/2 Mine Silber 5) von deiner Weihgabe für Aššur 6) schicktest du mir. 4 Stoffe 7) transportiert man zu dir. 3 Seqel Silber 8) gab ich für seine Hand. Zinn, wie 9) er es stellen will, möge er es dir stellen; 10) Šu-Nunu transportiert (es). Zu Aššur-taklāku 11) sprich: 1/2 Mine 5 Seqel Silber 12) von deiner Weihgabe für Aššur schicktest du mir. 13) Den Abzug davon zog ich ab. 14) x x x x und den Rest des Silbers 15) x x x x x x x

Rs. ^{x+1)}x x x x x x x ^{x+2)}x x x x reinigt und dann ^{x+3)}mit dem ersten Bötē ^{x+4)}schickt mir ^{x+3)}das Silber. ^{x+5)}Zu Aššur-

taklāku sprich: ^{x+6)}Wenn du mein Bruder bist, ^{x+7)}dann reinige und schicke mir ^{x+6)}den Rest der Ware ^{x+7)}deines Transportes. ^{x+8)}Solange du dich aufhältst, möge sie hinübergehen. ^{x+9)}Das Silber, jeder eine Seqel, möge im Hause bleiben. ^{x+10)}Was die spätere Ware angeht, ^{x+11)}die ich dir schickte, so schrieb ich dir ^{x+12)}folgendermaßen: 'Das Silber ^{x+13)}muß ich dem Haus der Stadt zahlen.'

K. ^{x+14)}Gib acht und schicke mir das Silber !

1) Weitere Briefe des Aššur-idī an Aššur-nādā und Aššur-taklāku sind CCT III 4; TC III 91, vgl. auch CCT III 3^b; TC III 89 und oben zu Nr. 27, 1.

5) Für die ikribū-Spende s. Hirsch UAR 60 ff..

10) ŠūNūnu als Transporteur findet sich auch CCT III 4, 25.

^{x+2)}Für zakā'um D "rein machen" im Sinne von "die Zollformalitäten erledigen, zum Abtransport fertig machen" s. CAD Z 30^a ff..

^{x+8)}Nabalkutum "hinübergehen, eine Kontrolle passieren" (EL II p. 189) ist wahrscheinlich von der Zollkontrolle gemeint.

^{x+9)}Das Verbum bi'ātum "übernachten" (vgl. AHW 124^a -ob der letzte Radikal d oder t lautet, ist für das aA nicht auszumachen) kommt in Briefen des Aššur-idī noch zwei Mal vor. TC 29 lautet:
18) ší-tí kaspi^{pī}-a 19) a-ki-a-ma`i-na 20) pā-ni-ù-tí-ma 21) šé-bi-lam-ma ší-ma-am 22) la-āš-a-ma lu-šé-bi-lá-ku-ma 23) li-bi-ta-am
18) Den Rest meines Silbers 21) schicke mir 19) daher 20) baldigst, 21) damit 22) ich 21) Ware 22) kaufen und dir schicken kann. 23) Sie (oder "es" ?) möge mir übernachten". TC III 94, 3 ff.: kaspam 1

šiqil ma-la ⁴⁾ na-áš-a-tí-ni šu-ma ⁵⁾ sà-aḫ-ra-tí / a-na še-ni-šu
⁶⁾ ma-ḫa-aṣ-ma ⁷⁾ mi-iš-lam / i-pá-ni-im-ma ⁸⁾ še-bi-lam ù ší-tám
⁹⁾ i-wa-ar-ki-ú-tim ¹⁰⁾ še-bi-lam / a-dí sà-aḫ-ra-tí-ni ¹¹⁾ ší-ma-
am / la-áš-a-ma ¹²⁾ lu-ta-e-ra-ku-ma kaspum ¹³⁾ 1 šiqil li-bi-it
"Einen jeden Seqel Silber, was immer ⁴⁾ du trägst, ⁶⁾ teile, ⁴⁾ wenn
⁵⁾ du aufgehalten bist, zwiefach. ⁷⁾ die Hälfte ⁸⁾ schicke mir ⁷⁾ so-
fort, ⁸⁾ und den Rest ⁹⁾ schicke mir später. ¹⁰⁾ Solange du aufge-
halten bist, ¹¹⁾ will ich Ware kaufen und ¹²⁾ zu dir zurückschicken.
Das Silber, ¹³⁾ jeder eine Seqel, übernachtete". Soweit bisher zu er-
kennen ist, ist unter dem "Übernachten des Silbers" wohl seine si-
chere Aufbewahrung im Hause, die sich nicht unbedingt auf die
Nachtzeit beschränken muß, zu verstehen.

Nr. 29. Geschäftsbrief

4 x 3,7 x 1 cm, hellbraun

Als Gi 3-13 in Umschrift mitgeteilt von J. Lewy ArOr. XVIII/3
413²⁶⁸.

Brief des Uṣur-ša-Aššur an Aššur-nādā, welcher für 21 Seqel Sil-
ber, die ihm Aššur-idī bringt, Stoffe für die Leute von Aru'ar
beschaffen soll (Z. 4-15). Der zweite Teil des Briefes enthält
eine Bemerkung über die Lagerung von Stoffen, die eine zustimmen-
de Antwort auf den wahrscheinlich dicht voraufgehenden Brief Gi
30 darstellt.

Vs. ¹⁾ a-na A-šūr-na-da ²⁾ qí-bí-ma ³⁾ um-ma Ú-ṣur-ša-A-šūr-ma
⁴⁾ 1/3 ma-na 1 šiqil ⁵⁾ kaspam ṣa-ru-pá-am ⁶⁾ ku-nu-ki-a ⁷⁾ A-šūr-i-
dí ⁸⁾ ša a-na kà-ri-im

K. 9) ta-aš-pu-ra-ni 10) na-áš-a-kum

Rs. 11) a-ḫi a-ta 12) 6 ṣubātī^{HI.A} da-nu-tim 13) a-na ni-šī /
bētīm^{tim} 14) ša a-ru-a-ar 15) ša-a-ma šé-bi₄-lam 16) a-šu-mì
ṣubātī^{HI.A} 17) šī-ta-áp-ki-im 18) ša ta-áš-pu-ra-ni

K. 19) šu-ma šī-ta-áp-ku-um 20) i-ba-šī

l. S. 21) qá-tám ša a-bi₄-kà 22) a-na-dí

Vs. 1) Zu Aššur-nādā 2) sprich, 3) folgendermaßen Ušur-ša-Aššur:
4) 1/3 Mine 1 Seqel 5) geläutertes Silber 6) unter meinen Siegeln
10) transportiert 7) Aššur-idī, 8) den du zum Kārum

K. 9) hergeschickt hattest, 10) zu dir.

Rs. 11) Mein Bruder bist du. 12) 6 feste Stoffe 15) kaufe mir
13) für die Leute des Hauses 14) von Aru'ar 15) und schicke her!
17) Was das Aufspeichern 16) von Stoffen angeht, 18) betreffs dessen
du mir schriebst,

K. 19) wenn aufzuspeichern 20) ist,

l. S. 21) werde ich den Anteil deines Vaters 22) legen.

9) In ta-aš-pu-ra-ni ist die Verwendung des im aA äußerst seltenen Lautwertes aš auffällig. Ein weiterer Beleg findet sich ICK I 66, 9 na-aš-a-ku-nu-ti, für die älteren s. Gelb u.a. AJSL 53 35. - Als Übersetzung wäre auch möglich "betreffs dessen du an den Kārum schriebst".

12) Zu den meines Wissens nur hier belegten ṣubātū dannūtum vgl. BIN IV78, 9 pí-ri-kà-ni ša a-na 10) lu-bu-šī-im da-nu-ni-ma

"Mäntel, die zur ¹⁰⁾Kleidung stark sind".

13) Das phonetische Komplement in bēt^{tim} fehlt in Lewys Umschrift.

14) Zu Lewys Erwägungen, ob Aru'ar als Personen- oder als Ortsname aufzufassen ist, ist folgendes hinzuzufügen: aA Personennamen sind oft mit Toponyma der Boghazköy-Texte verwandt oder identisch, s. Garelli AC 158 ff.. Andererseits heißt "die Leute vom Haus des Pn" einfach bēt Pn. Vgl. CCT 38^c: ¹⁾4 na-ru-uq še'am^{am} ²⁾bēt Wa-ar-ḫi-lá ³⁾ub-lu-nim ⁴⁾4 na-ru-uq ar-ša-tim ⁵⁾2 na-ru-uq še'am^{am} ⁶⁾bēt rabi mu-ṣé-e ⁷⁾ub-lu-nim 3 karpāt ⁸⁾ar-ša-tim ⁹⁾A-ta-ta ub-lam ¹⁰⁾1 na-ru-uq ar-ša-tim ¹¹⁾bēt Na-ki-li-a-at ¹²⁾ub-lu-nim "4 Sack Weizen ³⁾brachten mir ²⁾die Leute vom Haus des Warḫila, ⁴⁾4 Sack Gerste und ⁵⁾2 Sack Weizen ⁷⁾brachten mir ⁶⁾die Leute vom Haus des Oberlieferanten. ⁷⁾3 Maß ⁸⁾Gerste ⁹⁾brachte mir Atata, und ¹⁰⁾1 Sack Gerste ¹²⁾brachten mir ¹¹⁾die Leute vom Haus des Nakkili'at; TC III 83, 14: bēt^{et} Šu-Ištar a-pá-la-am ¹⁵⁾qá-bi-ú "Die Leute vom Haus des Šu-Ištar ¹⁵⁾sind ¹⁴⁾zu zahlen ¹⁵⁾geheißen", ähnlich ebd. Z. 16-20. 34-35; TC II 9, 4-5. 46, 4-7 usw..

19-20) Für šapākum "aufschütten, aufspeichern" s. zuletzt Kienast ATHE 24, 29. 31, 28. Da es sich dabei gewöhnlich um ein Deponieren dreht und ein Deposit nur dann sinnvoll ist, wenn man sich von einer Habe etwa aus Anlaß einer Gesc häftsreise vorübergehend trennen muß, ist der Gt-Stamm vielleicht separativisch (dazu GAG § 92 e) zu erklären. - Es ist nicht mit völliger Sicherheit auszumachen, ob šitapkum ibbašši (N-Stamm !) "es ergibt sich die Gelegenheit zum Aufschütten" oder "es ist entsprechend

einer Satzung oder auf Anweisung aufzuschütten" bedeutet, wenn auch die Verwendung des N-Stammes von bašā'um "entstehen, sich ergeben" und die mangelnde Vorausbestimmbarkeit dieses Vorganges mehr für die erste der beiden Möglichkeiten spricht. Vgl. schließlich noch TC III 90 (Brief des Aššur-taklāku an Aššur-nada und Ušur-ša-Aššur) Z. 23-24: a-dí wa-áš-ba-ku-ni«ma» 9 šubātī^{TA} ší-tap-ku-um ²⁴⁾i-bi-ší "solange ich mich (hier) aufhalte, kam es (erst) zum Aufspeichern von je 9 Stoffen" und vor allem noch Gi 30, 20-23.

21-22) Qātam nadā'um ist keine Parallele zu sonstigem qātam šakānum "beschlagnahmen" (so Kienast ATHE 31, 28, der dort, um seine Annahme zu rechtfertigen, zur Emendation des Textes gezwungen ist). Dagegen sprechen zahlreiche Belege, aus denen die Bedeutung von qātam nadā'um klar hervorgeht, vor allem die zu Kienast l.c. parallele Stelle CCT II 5^b, 20 ff. (dazu Garelli AC 183 mit Anm. 5): lu kaspam ²¹⁾lu šubātī^{HI.A} 22) iš-ta-pu-ku ²³⁾qá-tí a-na bēt ²⁴⁾kā-ri-im i-ta-dí ²⁵⁾a-na ni-kā-sí ²⁶⁾qá-tí ²⁷⁾ša-ak-li-il₅ "Silber und ²¹⁾Stoffe ²²⁾schüttet man auf. ²³⁾Mein Anteil ²⁴⁾ist ²³⁾ins Haus des ²⁴⁾Kārum gelegt. ²⁵⁾Für die Abrechnung ²⁷⁾füllt ²⁶⁾meinen Anteil ²⁷⁾wieder auf". Vgl. auch unten 30, 16-19, wo zu bereits im Haus des Kārum lagernden Stoffen weitere hinzugefügt werden sollen. Übrigens regiert nadā'um immer nur einen einfachen Objektsakkusativ, während Kienast eine doppelte Akkusativkonstruktion annehmen muß.

Nr. 30. Geschäftsbrief

4 x 4,2 x 1 cm, hellbraun

Z. 4-16^a als Gi 3-3 in Umschrift mitgeteilt und übersetzt von
J. Lewy EL p. 136^c.

Aššur-taklāku schreibt seinen bereits aus den Briefen Nr. 28 und 29 bekannten Geschäftspartnern Aššur-nādā und Ušur-ša-Aššur. Im ersten Teil des Briefes (Z. 4-16^a) ermächtigt er sie, den Schuldschein des Aššur-nādā, eines Sohnes des Aḫ-šallim, zurückzugeben, da das geschuldete Silber bereits zurückgezahlt ist. Aššur-taklāku darf, falls sein Partner auf Reisen ist, auch allein die Rückgabe durchführen, dann allerdings soll der ehemalige Schuldner durch sein Siegel den Erhalt des Schuldscheines bestätigen. Der zweite Teil (Z. 16^b - Schluß) gibt den Auftrag, den Anteil des Vaters im Haus des Kārum aufzufüllen, wenn möglich mit zurückgelassenen Stoffen, andernfalls mit erst zu schickendem Silber.

Vs. 1) a-na A-šur-na-da (Rasur) 2) ù U-šur-ša-A-šur qí-bi₄-ma
3) um-ma A-šur-ta-ak-la-ku-ma 4) sí-li-a-ni ša ṭup-pè 5) pí-té-a-ma
ṭup-pá-am 6) ḫa-ar-ma-am ša ḫu-bu-ul 7) A-šur-na-da mera Aḫ-ša-lim
8) ša 1 ma-na kaspim dí-na-šu-um 9) a-na-kam kaspam ša-bu-a-ku
10) šu-ma A-šur-na-da

K. 11) la i-li-kam a-ta 12) ù A-šur-na-da

Rs. 13) ṭup-pí / pí-té-a-ma 14) ṭup-pu-šu dí-šu-ma 15) ù ki-la-
la-ku-nu 16) ku-un-kà šu-ma / ṣubātī^{HI.A} 17) a-na bēt kà-ri-im sí-
ta-áp-kum 18) i-ba-ší ṣubātī^{HI.A} ša e-zi-bu 19) a-qá-tí a-bi-ni i-
dá 20) šu-ma kaspam sí-ta-áp-ku-um 21) i-ba-ší té-er-ta-kà

K. 22) li-li-kam-ma 23) kaspam lu-šé-bi₄-lam

Vs. 1) Zu Aššur-nādā 2) und Ušur-ša-Aššur sprich, 3) folgendermaßen Aššur-taklāku: 4) Mein Tafelbehältnis 5) öffnet und die 6) gehüllte 5) Tafel 6) über die Schuld des 7) Aššur-nādā, des Sohnes des Aḫ-šallim, 8) in Höhe von 1 Mine Silber gibt ihm. 9) Ich bin hier mit dem Silber gesättigt. 10) Wenn Aššur-nādā

K. 11) nicht gekommen ist, du 12) und Aššur-nādā,

Rs. 13) öffnet ihr dann die Tafeln. Darauf 14) gib ihm seine Tafel, und dann 16) siegelt 15) auch ihr beide. 16) Wenn Stoffe 17) im Haus des Kārum aufzuspeichern 18) sind, dann 19) legt 18) die Stoffe, die ich zurückließ, 19) zum Anteil unseres Vaters. 20) Wenn Silber aufzuschütten 21) ist, dann 22) möge 21) dein Bescheid

K. 22) zu mir kommen, und dann 23) werde ich Silber schicken.

1) Am Zeilenende ist qí-bi-ma ausradiert.

10) Aššur-nādā ist hier der eine der beiden Adressaten, während in Z. 12 der Schuldner Aššur-nādā gemeint ist.

16-23) Auf diese Zeilen wird oben in 29, 16-22 angespielt.

18) Möglich wäre auch "die er (nämlich unser Vater) hinterlassen hat".

Nr. 31. Fragment eines Briefes

5, 2 x 4,6 x 1,7 cm, hellbraun, Rs. reinigungsbedürftig.

Brief des Puzur-Aššur an die Bēlātum, die Tarīšmātum und an den Anīna. Wegen des Rechtsstreites mit(?) Ḥananārūm hat Puzur-Aššur

eine gerichtliche Sitzung herbeigeführt. Dabei drehte es sich um einen Silberbetrag, den Aššur-imittī wohl an sich genommen hatte (Vs., 4-9). Dies scheint jedenfalls die Einlassung des Aššur-imittī zu sein, als er sich nach einer Intervention seitens des Amur-Ištar zu Puzur-Aššur begeben hatte (Rs. und K.). Da nur ein geringer Teil der Tafel erhalten ist, bleibt die Rekonstruktion des Zusammenhangs recht unsicher.

Vs. 1) a-na Be-lá-tim / Ta-ri-iš-ma-tim 2) ù A-ni-nē] qí-bi₄-ma
3) um-ma Púzur-A-šur-ma 4) a-šú-m[] a-wa-tim 5) ša Ḥa-na-na-ri-im
6) a-na-kam / nu-šé-ší-ib-ma 7) [x+] 1/2 ma-na kaspum i-qí-bi₄
8) [kaspam(?) A]-šur-i-mi-tí mera Šu-Nu-nu 9) [iš(?) -ba(?) -at(?)]-ma um-
ma a-na-ku-ma 10) [x x x x] a-ma-ma 11) [x x x x]-ma 12) [x x x x x]
(Rest der Vs. und Anfang der Rs. abgebrochen)

Rs. x+1) [x x x x] / ki-ma x+2) [x x x x -] a ší-be x+3) [x x x x]
li-bi₄ x+4) [im-ra-aš]-ma / A-mur-Ištar x+5) [iš-tù Wa-ab]-šú-ša-na /
x+6) [i]-li-kà-ma um-ma a-na-ku-ma x+7) [x x x x]-ri-id / x+8) [a]-wa-
tim / lu ni-ig-mu-ur x+9) i-li-ik-ma x+10) iš-li-a-šú-ma i-ṭá-ar-
da-šú x+11) um-ma šu-ut-ma x+12) ga-am-ri ù ig-ri

K. x+13) mi-ma ú-lá i-dí-nam x+14) 1/2 ma-na 3 šiqil

1. S. x+15) kas[pam x x x x] x+16) šubātī^{Hf.} A x x x x] x+17) a-
li^{KI} x x x x x]

Vs. 1) Zu Bēlātum, Tarīšmātum 2) und Anīna sprich, 3) folgender-
maßen Puzur-Aššur: 4) Was den Prozeß 5) des Ḥananārum angeht, 6) so
haben wir hier eine Sitzung berufen. 7) [x+] 1/2 Mine Silber wurde
angesagt. 8) [Das Silber] 9) hatte 8) Aššur-imittī, der Sohn des Šū-
Nūnu, 9) [an sich genommen]. Daher sagte ich: 10) [x x x x] schwören.
11) [x x x x] und 12) [x x x x x] (Rest der Vs. abgebrochen)

Rs. (Anfang abgebrochen) ^{x+1}[x x x] wie ^{x+2}[x x x] Zeugen ^{x+3}[x x x] mein Herz ^{x+4}[wurde krank], und als Amur-Ištar ^{x+5}[aus Waššusašana ^{x+6}]herkam], sagte ich: ^{x+7}[x x x] x x. ^{x+8}Wir wollen den Rechtsstreit beenden. ^{x+9}Er ging und ^{x+10}stritt mit ihm. Dann schickte er ihn her. ^{x+11}Er sagte: ^{x+12}Meine Bezahlung und den Lohn

K. ^{x+13}gab er mir nicht. ^{x+14}1/2 Mine 3 Segel

l. S. ^{x+15}Silber x x x x] ^{x+16}Stoffe x x x x] ^{x+17}Stadt x x x x x ']

1) Bēlātum und Tarīšmātum sind gut bekannt als gemeinsame Absenderinnen von Briefen an Pūšu-kēn, z.B. BIN VI 117, KTS 23 (zusammen mit Assur-imitī), 24-25 und TC 46. Dieser ist nach der in den genannten Briefen häufigen Anrede abūni atta ihr Vater. Zu den Kindern der Tarīšmātum, die mit ihrem Gatten Aššur-mālik in Aššur lebte, aber anscheinend auch nach Kappadokien gereist ist, gehören Enlil-bani und die Ḥattitum (J. Lewy ArOr. XVIII 373 mit Anm. 43).

2) Unter den verschiedenen Personen mit Namen Anīna (dazu Garella AC 138) befindet sich auch ein Sohn eines Puzur-Aššur.

4) Von einem Rechtsstreit des Ḥananārum ist auch sonst die Rede. An erster Stelle ist KTH 32 (= EL 262) zu nennen, wo Šū-Nūnu bei Ḥananārum zu Gunsten des Aššur-imitī ein Pfand in Höhe von 2 Mine Gold und 8 Mine Silber als Gegenwert einer Kupferschuld des Ennum-Aššur bestellt. Damit in Zusammenhang stehen noch die Briefe BIN VI 28 (von Puzur-Šamaš, der nach KTBl. 10, 13 wohl ein Sohn des Šū-Nūnu ist, an Puzur-Aššur) und 183, 18 ff., in denen

die geschuldeten Beträge teilweise zurückgegeben sind, sodaß sie einen späteren Stand des Prozesses widerspiegeln. An welcher Stelle der Verhandlungen Gi 31 steht, ist angesichts des schlechten Zustandes des Textes nicht auszumachen, für seine Zugehörigkeit sprechen jedenfalls das weitgehend gleiche Personal -außer Puzur-Aššur, Ḫananārum, Aššur-imitti (Z. 8) und Puzur-Šamaš, den Söhnen des Šū-Nunu, und vielleicht auch noch Amur-Ištar (Z. x+4), falls es sich mit ICK II 318, 21 um den Vater des Ennum-Aššur handelt-, gleiche Lokalität in Waḫšušana BIN VI 183, 20 und unten Z. x+5 und endlich das seltene šēšubum (dazu unten zu Z. 6).

5) Weitere Daten zur Person des Ḫananārum, vor allem zu seinem gewaltsamen Tod, liefert der an Puzur-Aššur und andere gerichtete Brief VAT 13 470 (s. J. Lewy Or. 19 3¹).

6) Elliptisch gebrauchtes šēšubum kann entweder als Kausativ zu wašābum "eine Sitzung abhalten" (EL I p. 329^c) dienen oder aber wie unten 48, 17 und CCT IV 9^a, 11 (dazu EL II p. 103^a (auf p. 106)) "jemanden als Zeugen fungieren lassen" heißen. Von den oben zu Z. 4 angeführten Texten benutzt auch BIN VI 28 (in Z. 4) diesen Terminus.

x+7) Das erste erhaltene Zeichen sieht fast wie der Rest von ta aus. Darf man [mī-ma lá ḫa-⟨pá⟩-ri-id "Habe keine Angst" lesen?

Nr. 32. Geschäftsbrief

5,3 x 4,3 x 1,2 cm, schwarz

Brief des Aššur-mālik an Dān-Aššur und Puzur-Aššur. Im ersten

Teil (Z. 4-15) dieses infolge zahlreicher Fehler und sprachlicher Besonderheiten schwer verständlichen Schreibens bittet der Absender den Puzur-Aššur, beim Prinzipal ein gutes Wort für ihn einzulegen. Wegen schwerer geschäftlichen Verluste hatte er wohl dessen Zorn zu fürchten. Im zweiten Teil (Z. 16 - Schluß) bittet Aššur-mālik um die Auslösung zweier beschlagnahmter Stoffe.

Vs. 1) um-ma A-šur-ma-lik-ma 2) a-na Dan-^dA-šur 3) ù Púzur-A-šur qí-bi-ma 4) a-na Púzur-A-šur qí-bi-ma 5) a-ḫi a-ta la^(!) li-bi₄ ilim⁽¹⁾-ma 6) i-bi-sà-e / a-ta-ma-ar 7) a-wa-tám / iš-té-e 8) a-na a-wi-lim / qá-ar-be 9) i-ri-iš a-wi-lim 10) pí áš-ta-as^(?) 11) ma-la i-pí

K. 12) a-wi-lim ta-ša-me-ú

Rs. 13) da-mī-iq-tám 14) ù <da>-mī-iq-ta-ma 15) ú-zi-ni / pí-té-e 16) mi-šu-um i-na bu-la-tí-a 17) 2 šubāti^{HI.A} tab/p-sum bēt ší-li-Ištar 18) ú-kà-al 19) 8 šiqil kaspam ší-im šubāti^{HI.A} ša 20) Tí-im-li-ki-im 21) i-li-[bi]₄-kà ší-té-e 22) kaspim Dan-^dA-šur 23) li-iš-qú-ul-ma

K. 24) 2 šú⁽¹⁾-ba-tí-a šé-ší-a

Vs. 1) Folgendermaßen Aššur-mālik, 2) zu Dān-Aššur 3) und Puzur-Aššur sprich. 4) Zu Puzur-Aššur sprich: 5) Mein Bruder bist du. Es war nicht der Wille eines Gottes, daß 6) ich Verluste erlebte. 8) Richtete an den Herrn 7) e i n Wort. 9) Zu Häupten des Herrn 10) ..
..... 11) Was immer

K. 12) du 11) aus dem Mund des 12) Herrn hörst,

Rs. 13) (jedes einzelne) gute 14) und gute (Wort), 15) darüber

öffne mein Ohr ! 16) Warum 18) hält 16) von meinem Verfügungskapital
17) das Haus des Šill-Ištar die 2 tab/pšum-Stoffe 18) fest ? 19) 8
Seqel Silber, der Preis der Stoffe des 20) Timlikum, 21) geht zu
deinen Lasten, den Rest des 22) Silbers 23) möge 22) Dān-Aššur
23) darwägen, also

K. 24) führt meine beiden Stoffe hinaus !

1) Man kennt zahlreiche Personen namens Aššur-mālik, darunter
auch einen Sohn eines Puzur-Aššur (KTH 23, 18), der aber wegen
der Anrede a-ḫi a-ta in Z. 5 nicht in Frage kommt.

2) Ein Puzur-Aššur und ein Dān-Aššur kommen auch sonst neben-
einander vor, z.B. TC II 34, 1. 5. III 20, 8 und öfter in diesem
Text. Ob es sich dabei nach KTS 45^a, 1 und TTC 21, 12 um Vater
und Sohn handelt, ist ungewiß.

5-6) Wörtlich die gleiche Ausdrucksweise bietet auch Chantre
15, 4 f.: lá li-bi₄ i-li-ma 5) i-bi-sà-e a-ta-mat. Ähnlich lautet
auch TC 54, 10 f.: ù u₄-ma-am / i-bi-sà-e (!) 11) ma-du-tim a-ta-
mar "Auch heute erlebte ich große Verluste". Da im letzten Bei-
spiel wegen ūmam "heute" der Gtn-Stamm ausgeschlossen wird, dürf-
te a-ta-mar überall Pf. G sein.

7-8) Es liegt gewiß die bekannte Phrase āwatam ištēn/ištēt
qarrubum (ištēn KTH 5, 11-12 und vielleicht BIN IV 39, 25-26 (ištē-
tí-tí = is-té-i⟨n⟩ ?), ištēt TC III 52, 22-24. 107, 50) vor. Man
darf dann in ištē ein neues Beispiel für den Abfall von n im Aus-
laut sehen (vgl. oben zu 6, 15). Die zitierten Parallelen machen
dann als Prädikat den Imp. qarrub wahrsc heinlich, der ja auch
durch a-ḫi a-ta in Z. 5 vorbereitet wird. Falls man nicht einfach

einen Schreibfehler annimmt, bleibt als einzige Möglichkeit, daß man das auslautende e bzw. i in qá-ar-BE trotz Zeilen- und Satzende als Sandhi-Schreibung zu in(a) rēš auffaßt und dann qarrb ebenso erklärt wie Taqq(i)n-Abum (J. Lewy O. 29 354³) oder wie Šall(i)m-Aššur (Hirsch UAR 4 mit Anm. 18). Diese noch öfter belegbare Vokalausstoßung tritt an die Seite der bei l, m, n und r häufigen "Sproßvokale" (dazu unten zu Z. 15).

9-10) Dieser Satz ist mir unverständlich. I-ri-iš in Z. 9 steht gewiß für ina rēš (vgl. unten 34, 21.35), erīšum oder eršum I - IV (AHw 242^a bzw. 246) kommen kaum in Betracht. In Z. 10 ist BI von der Zeichenform her sicher (für GA s. Z. 8 und 18) und wie in Z. 11 als st. constr. zu pā'um "Mund", vielleicht sogar mit Suf. der 1. Sg., zu verstehen. Für áš-ta-AS/UG weiß ich keine überzeugende Lösung, falls es sich nicht um eine völlig verderbte Form handelt, könnte man vielleicht an ein Prt. Gtn zu šasā'um denken, wobei áš-ta-as an die Seite von Formen wie nu-ṭá-aḫ (für nuṭaḫḫi) BIN IV 21, 17 oder ḫa-bu-lu-šu-un (für ḫabbulušunni) ebd. 56, 5 zu stellen wäre, aber welchen Sinn soll die Übersetzung "ich rief dauernd mein Wort am Kopf des Herrn" ergeben ?

15) Ū-zi-ni (= uzan-Ī) "mein Ohr" (so z.B. auch BIN IV 7, 18. 22) ist zu unterscheiden von ū-za-ni (= uzan-ni) "unser Ohr". Für die unterlassene Ausstoßung des Vokals der 2. Silbe siehe einstweilen Ungnad-Matouš, Grammatik⁴ § 11^b.

17) Tab/pšum kommt, vom Zinn gesagt noch KBo IX 6, 7 (geschrieben ta-áp-ša-am, Akkusativ) vor, wo es anscheinend eine mindere Qualität bezeichnet, vgl. Balkan, Observations 49. Aus

der nicht korrekten Flexion darf man vielleicht auf eine Herkunft aus einer der einheimischen Sprachen schließen.

20) Bei Tí-im-li-ki-im ist man versucht, an eine Nisbe zu Timelkia zu denken, doch lautet diese im Gen. Sg. Tí-me-el-ki-a-im TuM I 24, 3 oder Tí-me-el-kà-i-im TC III 162, 9.

21) Die singularische Konstruktform ší-té-e ist auffällig. Plene-Schreibungen des auslautenden Hilfsvokals (dazu GAG § 64 e und g) mit i sind nicht so selten, z.B. i-na sí-ki-i ⁸⁾ šu-Be-lim "am Gewandsaum des ⁸⁾ šū-Bēlum". BIN IV 191, 7-8; ähnlich VAT 13473, 8-9 (s. J. Lewy Or. 29 31) oder šu-mì-i unten 33, 15. 17. Für e kenne ich nur unsichere Belege, in denen auch der Dual vorliegen könnte: li-mu-um ⁸⁾ ša qá-té-e ⁹⁾ A-šur-ba-lá-at ICK I 119, 7-9, ähnlich TC III 248, 6-7 und kaspam a-na qá-té-e ³⁵⁾ me-er-e A-šur-ma-lik ³⁶⁾ lá-tù-ša-ar "36) Lasse ³⁴⁾ das Silber für die Hand der ³⁵⁾ Söhne des Aššur-mālik ³⁶⁾ nicht los" KTS 23,34-36.

Nr. 33. Geschäftsbrief

3,3 x 3,8 x 0,7 cm, hellbraun

Auf Z. 13 ist hingewiesen in EL I p. 118^e (= Gi 3-12).

Brief des Aššur-taklāku an einen unbekanntem Adressaten. Amur-Ilī hatte dem Puzur-Aššur insgesamt 3 Tafeln als Fremdbesitz gelassen. Von diesen Tafeln tragen zwei, nämlich die, die die Schuld des Ušur-ša-Ištar betreffen, den Namen des Prinzipal von Absender und Adressat. Aššur-taklāku bittet den Briefempfänger, bei der bevorstehenden Durchsicht des Hauses des Puzur-Aššur anwesend zu sein und die beiden Tafeln sicherzustellen.

Vs. 1) a-na Púzur- x x] 2) qí-bí-ma u[m-ma 3) A-šú[r-ták-la-ku-ma
4) 2 ʔup-pu-ú ša hu-bu-u] 5) ú-šú-ur-ší-Ištar 6) iš-tí-in ša 2 ma-
na 7) šiqil 7) kaspim 8) ša hu-bu-ul 9) A-šúr-damiq]

K. 10) ištēniš 3 ʔup-pé-e

Rs. 11) A-mur-Ilī a-na 12) Púzur-A-šúr a-na 13) na-áb-šé-e-em
ip-qí-id 14) i-na 2 ʔup-pé ša hu-bu-ul 15) ú-šú-ur-ší-Ištar šu-mì-i
16) a-bi₄-ni lá-pì-it 17) i-na ša A-šúr-damiq šu-mì-i 18) Im-dí-lim
ú-du-ú 19) a-ḫi a-ta be-li a-ta

K. 20) i-ḫi-id-[na i-nu-mì a-na] 21) bēt [Púzur-A-šúr]

l. S. 22) ba-ra-e-em e-ru-bu-ni 23) i-zi-iz-ma ʔup-pé ša a-bi₄-
ni 24) le-qé-ma iš-tí-kà 25) li-ib-ší-ú

Vs. 1) Zu Púzur- x x] 2) sprich, folgendermaßen 3) Aššur-taklāku:
4) 2 Tafeln über die Schuld des 5) Ušur-š(a)-Ištar, 6) eine über 2
Mine 14 Segel 7) Silber 8) der Schuld des Aššur-damiq,

K. 10) zusammen 3 Tafeln 13) hat

Rs. 11) Amur-Ilī dem 12) Puzur-Aššur zum 13) Fremdbesitz anver-
traut. 14) Auf den 2 Tafeln über die Schuld des 15) Ušur-š(a)-Ištar
16) steht 15) der Name 16) unseres Vaters geschrieben, 17) auf der
des Aššur-damiq 18) ist 17) der Name 18) des Imd(I)-Illum angegeben.
19) Mein Bruder bist du, mein Herr bist du !

K. 20) Gib acht [und, wenn] 22) sie, um 21) das Haus [des Puzur-
Aššur]

l. S. 22) zu prüfen, eintreten, 23) stehe dabei und 24) nimm

23) die Tafeln unseres Vaters. 24) Bei dir 25) mögen sie dann bleiben.

3) Das 2. Zeichen (šûr) sah Lewy anscheinend noch vollständig erhalten.

6) Lewy sah das Zahlzeichen vor GÍN noch besser erhalten, nämlich neben dem oberen der beiden ersten Einerkeile (nur^(?)) noch einen weiteren, sodaß die Lesung "14" die wahrscheinlichste ist.

11) Amur-Ilī ist nach CCT V 41^a, 27 und anderen Stellen wohl ein Sohn des Imd(ī)-Ilum (unten Z. 18). Für diesen, dessen Familie und Geschäftspraktiken s. J. Lewy ArOr. XVIII/3 374⁴⁹. 421³⁰³; JAOS 78 92 f. und Or. 29 31.

13) Die Kontraktion von i/ī mit dem Vokal der Genetivendung zu ê ist nicht ohne Parallelen, vgl. etwa i-pá-né-e-ma "mit dem ersten (Boten)" CCT II 38, 30; Gi 28, x+3 und öfter, a-ḫe-e-em "eines anderen" BIN IV 35, 46 oder wa-ḡé-e-em "des Hinausgehenden" CCT II 1, 19. Anscheinend lautete die Genetivendung schon vor der Kontraktion -em, wie die beiden Genetivformen ša-du-e-tem und ša-du-i-tim zu saddu'atum (Belege oben zu 12, 4) oder nam-e-dem KTP 19, 7; KTS 18, 14 (Gen. zu nam'adam "Vielzahl") zeigen.

15) Für die Länge des Auslautvokals in šu-mi-i s. schon oben zu 32, 21.

21-22) Zur Ergänzung: e-ru-bu-ni steht im Subjunktiv, benötigt also eine Subjunktion, der Gen. ba-ra-e-em benötigt eine Präposition, die bei erābum nur ana lauten kann, und schließlich müssen sich die Tafeln im Haus des Puzur-Aššur befinden.

22) Ba-ra-e-em gehört natürlich zu barû "sehen" (AHw 109^a) und nicht zu dem formal auch möglichen berû "hungern" (AHw 123^a). Zur Bedeutung "prüfend ansehen" vgl. vor allem CCT III 8^b, 8-9: lu-qú-tum ⁹⁾a-na ba-ra-em li-ik-šu-da-ma "Die Ware ⁹⁾möge zur Prüfung eintreffen" und wohl auch EL 315, 7 bi-ra-ma "prüft" trotz der von EL und ihm folgend AHw 122^b vorgenommenen Zuweisung zu be'ārum. Da bei den Verben III ĩ der Wurzelvokal zu ' übergehen und dann völlig ausfallen kann (wie i-dí-(ma) "lege" CCT IV 8^b, 22 mit dem Pl. id-a-a TC III 31, 21. 29. 31 und i-dá oben 30, 19; TC III 68,13), erheben sich auch von der Formenbildung her keine Einwände gegen eine Ableitung dieses Imp. von barû.

Nr. 34. Geschäftsbrief

7,8 x 6,4 x 1,7 cm, rötlich-braun

Brief des Enlil-bani an seine Stellvertreter. Die Stellvertreter hatten dem Enlil-bani mitgeteilt, daß er im Kārum noch mit den Abgaben für etwas über 6 Talent Zinn in Höhe von insgesamt 5 Mine schuldig sei. Dagegen erhebt Enlil-bani Einspruch, da seine Abgaben bereits gezahlt sei, als das Zinn und eine nicht näher bezeichnete Stoffsendung in Silber eingetauscht wurden. Der Einbehalt der Abgaben ist durch eine Urkunde quittiert worden, über einen bei deren Ausstellung anwesenden Vertreter hat Enlil-bani außerdem ein Urkundendoppel erhalten (Z. 3-24). Nun haben die Stellvertreter wohl infolge eines Versehens die Abgaben inzwischen ein zweites Mal gezahlt, Enlil-bani bittet sie daher um Rückgängigmachung der Zahlung (Z. 25-38). Abschließend fordert er sie auf, dafür Sorge zu tragen, daß er die ihm zustehenden Drittanteile an der Stoffsendung auch ordnungsgemäß erhält (Z. 39 - Schluß).

Vs. 1) a-na ša ki-ma i-a-tí / qí-bi-ma 2) um-ma ^dEn-líl-ba-ni-ma 3) mī-šu ša ta-áš-pu-ra-ni-ni 4) um-ma a-tù-nu-ma / ʔup-pá-am 5) ʔa-ar-ma-am i-na bēt kà-ri-im 6) né-mu-ur-ma 6 bilat 2 1/2 ma-na 7) annukum / i-na ʔup-pí-im / ʔa-ar-mì-im 8) ša kà-ri-im / lá-pí-it / i-nu-mì 9) ʔup-pá-am / ta-aʔ-ri-ma-ni-ni / iš-tù 10) Tí-me-el-ki-a / A-ʔe-e / a-na Kà-nā-iš 11) ú-ta-e-ra-ma / annikī^{ki} / ú ʔubātī^{HI}-a 12) qá-tám a-na kaspim / ú-ta-e-ru-ma 13) iš-tù 3 ma-na^{TA} / mu-ʔá-e 14) 2 ma-na^{TA} / ni-is-ʔa-tim / ú-ʔa-ʔe-ru-ni-ni 15) ʔup-pá-am / za-ku-am / ša annikī^{ki}-a 16) ú ʔubātī^{HI}-a / ša 1 bilat 7 1/3 ma-na 1/3 šiqil 17) kaspim / ʔup-pá-am / za-ku-am / ta-aʔ-ri-ma-nim

K. 18) ú na-áš-pè-er-ták-nu / za-ku-tám 19) A-ʔe-e / a-na Tí-me-el-ki-a

Rs. 20) ub-lam-ma na-áš-pè-er-ták-nu 21) ú-kà-al / ša ki-ma / i-ri-iš 22) ʔup-ʔl-im / [ʔa-ra-mì-im / 3 ma-na^{TA} 23) mu-ʔá-e / 2 ma-na^{TA} 24) ni-is-ʔa-tim / ú-ʔa-ʔe-ru-ni-ni (Rasur) 25) u₄-ma-am / ta-ša-pá-ra-nim um-ma a-tù-nu-ma 26) 5 ma-na^{TA} mu-ʔá-e / ù ni-is-ʔa-tim 27) bēt kà-ri-im / ú-ʔa-ʔe-ru-ni-a-tí-ma 28) 5 bilat 28 2/3 ma-na annakam nu-šé-ší-am 29) i-nu-mì / ʔup-pá-am ta-aʔ-ri-ma-ni-ni 30) 5 ma-na^{TA} / ú-ʔa-ʔe-ru-nim / u₄-ma-am 31) i-šé-ep / annikim 5 ma-na^{TA} 32) uš-ta-áš-ni-ú-ma / ú-ʔa-ʔe-ru-nim / a-ba-ú-a 33) be-lu-a a-tù-nu / a-ma-kam / kà-ra-am 34) mu-ùʔ-ra-ma pu-ku-nu / pé-té-a-ma / ki-ma 35) i-ri-iš ʔup-pì-im / na-al-pu-tim 36) mu-ʔá-e ù ni-is-ʔa-tim / ú-ʔa-ʔe-ru-ni-ni 37) ší-tí annikī^{ki}-a / er-ša-ma / ku-un-kà-ma 38) a-Nu-ur-ki-li dí-na-ma / lu-ub-lam

K. 39) a-ba-ú-a / a-tù-nu / i-kaspim^{pì-im} 40) šál-ša-tim / ší-

im subātī^{HI}-a / wa-áš-bu-um ⁴¹⁾ú lá-šu-um / ú qá-dí / lá-šu-im /
kaspam ⁴²⁾šál-ša-tim qá-ta-tí-šu-nu

l. S. ⁴³⁾il-qé-ú / ú a-na-ku / a-šé-ra-am / lá i-šu-ma i-na
⁴⁴⁾kaspī^{Pī}-a ra-pu-da-ku ip-da-ma kaspam šál-ša-tí-a ⁴⁵⁾lé-qé-a-
nim a-ba-ú-a be-lu-a / a-tù-nu lá a-ša-ki(?) -iḡ(?) ⁴⁶⁾ú a-na-ku
a-té-er-tí-ku-nu a-na-ḫi-id

Vs. 1) Zu meinen Stellvertretern sprich, 2) folgendermaßen
Enlil-bani: 3) Warum schreibt ihr mir 4) folgendermaßen: 6) 'Wir
prüften 5) die gehüllte 4) Tafel 5) im Haus des Kārum, 6) und 6 Ta-
lent 2 1/2 Mine 7) Zinn 8) ist 7) auf der gehüllten Tafel 8) des
Kārum eingetragen' ? Als 9) ihr mir die Tafel hülltet, 11) habe ich
9) aus 10) Timelkia den Aḫḫē nach Kaniš 11) zurückgeschickt. Dann
12) tauschten sie 11) mein Zinn und meine Stoffe, 12) den Anteil, in
Silber um. 13) Nachdem 14) sie mir 13) je 3 Mine Minderung und 14) 2
Mine Abzüge abgezogen hatten, 17) hülltet ihr mir 15) eine reine Ta-
fel über mein Zinn 16) und meine Stoffe im Wert von 1 Talent 7 1/3
Mine 1/3 Segel 17) Silber, eine r e i n e Tafel (also) !

K. 18) Außerdem 20) brachte mir Aḫḫē 19) nach Timelkia 18) eine
reine Sendeurkunde,

Rs. 20) und (diese) eure Sendeurkunde 21) des Inhalts, daß vor
22) dem Hüllen der Tafel 24) sie mir 22) je 3 Mine Minderung und
23) je 2 Mine 24) Abzüge abzogen, 21) halte ich. 25) Heute schreibt
ihr mir folgendermaßen: 26) 'Je 5 Mine Minderung und Abzüge 27) zo-
gen sie uns im Haus des Kārum ab, dann 28) ließen wir 5 Talent 28
2/3 Mine Zinn herauskommen'. 29) Als ihr die Tafel hülltet, 30) ha-

ben sie mir doch schon jeweils 5 Mine (abgezogen. Heute ³¹⁾ beim Transport des Zinns ³²⁾ ziehen sie mir zum zweiten Male ³¹⁾ je 5 Mine ab. ³²⁾ Meine Väter, ³³⁾ meine Herren seid ihr, dort ³⁴⁾ wendet euch ³³⁾ an den Kārum. Öffnet euren Mund und ³⁷⁾ verlangt, weil ³⁶⁾ sie mir, ³⁵⁾ ehe die Tafel geschrieben wurde, ³⁶⁾ Minderung und Abzüge schon abgezogen hatten, ³⁷⁾ den Rest meines Zinns. Dann siegelt und ³⁸⁾ und gebt (ihn) dem Nūr-k(I)-Ilī, damit er (ihn) herbringt.

K. ³⁹⁾ Meine Väter seid ihr: Von dem Silber, ⁴⁰⁾ den Drittelanteilen, (nämlich) dem Preis der Stoffe, ist (ein Teil) vorhanden ⁴¹⁾ und (ein Teil) nicht vorhanden. ⁴³⁾ Sie nahmen ⁴¹⁾ auch einschließlich des nicht vorhandenen das Silber, ⁴²⁾ die Drittelanteile, (soweit es) ihre Anteile (sind).

1. S. ⁴³⁾ Und ich habe, weil ich keinen Betreuer habe, ⁴⁴⁾ wegen meines Silbers Scherereien. Seid achtsam und ⁴⁵⁾ nehmt für mich ⁴⁴⁾ das Silber, meine Drittelanteile. ⁴⁵⁾ Meine Väter, meine Herren seid ihr, möge ich nicht umgebracht werden! ⁴⁶⁾ Auch ich werde auf eure Weisung achten.

2) Ob es sich bei Enlil-bani um den Sohn des Aššur-malik handelt, ist unsicher. Für diesen s. oben zu 22, 2, für den Sohn des Ilī-bani CCT II 8, 5; ICK II 338, 2 und für den Sohn des Iš-ma-A-šur TC 81, 10.

6) In amārum ist nicht nur der Begriff des Prüfens enthalten (dazu AHW 41^a), sondern auch das Ergebnis der Prüfung vorbereitet, welches dann durch -ma angeschlossen wird, sodaß man besser "wir prüften die Tafel und stellten fest, daß" übersetzen sollte.

Koordinierte Objektssätze sind im aA gut bekannt. Hier nur ein Beispiel: šu-ma a-ma-kam ta-da-ga-lá-ma ⁷⁾a-wi-lúm e-mu-qám ⁸⁾i-šú "wenn ihr dort seht, daß ⁷⁾der Herr einen Rückhalt ⁸⁾hat" KTS 21^b, 6-8.

13) Zu muṭā'ū "Minderung" s. Kienast ATHE 28, 14; H. Lewy RDSO 39 188. Es handelt sich um den Betrag, der einem muttatum (s. zu 7, 22) an einem Talent fehlen kann. S. auch unten zu 37, 4 für das gegenteilige itertum.

15) Zaku'um "rein" wird im Sinn von "frei von Forderungen" (CAD Z 24^b) sonst nur in Verbindung mit den verschiedenen Waren gebraucht. Zusammen mit ṭuppum ist wohl eine Tafel, die bescheinigt, daß etwas frei von Forderungen ist, gemeint.

18) Hier und in Z. 20 kann našpertum nicht einfach "Schreiben"bedeuten, da es in offensichtlichem Kontrast zu ṭuppum ḥarmum und ṭuppum zaku'um, d.h. dem Urkundenoriginal, in Z. 7. 15 und 17 steht. Der Unterschied zwischen den beiden besteht hier darin, die ṭuppum ḥar mum am Ausstellungsort, in diesem Fall beim Kārum Kaniš, verbleibt, während die von den Stellvertretern des Enlil-bani ausgestellte oder erwirkte našpertum diesem nach Timelkia zugestellt wird. Sie besaß für Enlil-bani anscheinend aber den gleichen Wert wie das Urkundenoriginal, da er sich bei etwa geltend zu machenden Ansprüchen auf sie stützen konnte. In derartigen Fällen konnte eine našpertum dann auch gesiegelt sein (dazu J. Lewy Or. 29 40⁶).

28) Die Abzüge sind zu hoch berechnet, da je 5 Mine (d.i 8 1/3 %) bei 6 Talent 2 1/2 Mine nur 30 Mine 12 1/2 Seqel ergibt. Die Differenz zwischen den in Z. 6 und 28 genannten Beträgen be-

läuft sich aber auf 33 5/6 Mine.

32) Für šutašnu'um "verdoppeln" s. J. Lewy Or 29 44.

38) Nu-ur/úr-ki-li in Verbindung mit Enlil-bani noch BIN VI 69, 3; CCT IV 13^b, 24.

40-41) Der Ausdruck wašbum u laššu'um ist meines Wissens im aA einmalig. Für seine Deutung wird man nicht von lassû "Habe-nichts" (AHw 539^b) ausgehen, sondern von dem antithetischen Wortpaar wašab - laššû, das außer KTH 12, 3 ff.: su-ma ¹⁴⁾ Ši-lá^d-Adad a-ma-kam ⁵⁾ wa-ša-áb / a-še-ri-a ⁶⁾ tur₄da-ni-šu ⁷⁾ šu-ma / lá-šu / na-ás-pár-ták-nu ⁹⁾ li-li-kam "Wenn ⁴⁾ Šill-Adad sich dort ⁵⁾ aufhält, ⁶⁾ schickt ihn zu mir. ⁷⁾ Wenn er nicht da ist, ⁸⁾ möge ⁷⁾ euer Schreiben ⁸⁾ herkommen" etwa noch CCT III 4, 35 - 37; KTS 12, 35-38; Sch. 19 (Garelli RA 58 120 ff.), 8-15 und öfter belegt ist. Als Bedeutung muß man dann "anwesend - abwesend" oder "am Platze vorhanden - nicht vorhanden" ansetzen. Wie damqá-dí lá-šu-im von dem folgenden kaspam gewiß nicht zu trennen ist, wird man auch bei wašbum und laššu'um weniger an das ja im Pl. stehende šubātū als vielmehr an kaspum als sinngemäße Ergänzung denken. Somit wäre der Passus Z. 39 bis il₅-qé-ú Z. 43 folgendermaßen zu verstehen: Die vom Verkauf der Stoffe herrührenden Drittelanteile (dazu EL II p. 103^a) sind erst zum Teil im Kārum eingetroffen, ein Teil befindet sich noch außerhalb von Kaniš. Während nun Enlil-bani sich in Timelkia befindet, haben seine an diesem Geschäft beteiligten und in Kaniš sitzenden Partner ihren Anteil an den Drittelbeträgen unter Mitberechnung der noch ausstehenden Posten und nicht, wie sonst wohl üblich, nur ihren Anteil an den jeweiligen Eingängen genommen, sodaß das gesamte Risiko an Enlil-

bani hängen bleibt.

44) Für rappudum "Scherereien machen" s. Kienast ZA 51 241. Da rappudum transitiv ist (mì-ma lá ú-ra-pì-id-kà "Ich machte dir keine Scherereien" CCT V 11^d, 22), bildet es den Stativ als persönliches Passiv "Scherereien haben".

45) Für šakāšum "morden", dann "sich anstrengen" s. Kienast ATHE zu 65, 40, wo allerdings auf weitere Belege, vor allem auf das zu Kienasts Text völlig analoge ra-ma-kà ší-ki-iš-ma KTBl. 7, 22 fehlt. An unserer Stelle liegt wohl der N-Stamm (zum Erhalt des Wurzelvokals vgl. GAG § 90 b) mit der ungefähren Bedeutung "geschäftlich ruiniert werden" vor.

Nr. 35. Geschäftsbrief

7,2 x 6 x 1,3 cm, dunkelgrau

Z. 30-41 als Gi 1-4 in Umschrift mitgeteilt EL I p. 110^c (auf p. 111).

Brief des Sabāsia an eine Gruppe von Personen, von denen aber nur Ḥananārum direkt angesprochen wird. Ḥananārum hatte beim Vater des Absenders eine Schuld in Höhe von 12 Mine Silber gehabt. Nach dem Tode des Vaters hatten der Absender und Puzur-Ilī als Erben den Ḥananārum gepackt und daraufhin den geschuldeten Betrag, allerdings ohne die üblichen Abzüge, erhalten. Diese Abzüge werden angemahnt, ihre Zahlung ist die Voraussetzung zur Rückgabe des Schuldscheins (Z. 5-20). Außerdem war Ḥananārum eine weitere Verpflichtung über 2 Mine Silber eingegangen, welche aus nicht ersichtlichen Gründen zinslos war und eine Laufzeit von einem Jahr hatte. Statt der Rückzahlung verpflichtete er sich aber zur Stellung von Verfügungskapital. Da inzwischen elf Jahr vergangen sind,

soll er jetzt seinerseits einen Betrag von 2 Mine Silber zuzüglich aller Abzüge und Abgaben auf 11 Jahre zinslos zur Verfügung stellen.

Vs. 1) a-na ħa-na-na-ri-im Púzur-A-šur 2) Ku-na-a Dan-A-šur I-ku-pí-A-šur 3) ù Bu-za-zu qí-bi-ma um-ma Ša-ba-sí-a-ma 4) a-na ħa-na-na-ri-im qí-bi-ma 5) ša 12 ma-na kaspim ṭup-pá-am 6) i-na a-lim^{KI} a-bu-ni il₅-pu-ut 7) a-na ša-na-at ù 5 warḫi^{KAM} 8) ta-ša-qal ki-ma a-bu-ni me-tù-ú 9) a-na-ku ù Púzur-Ilī ni-iš-ba-at-kà-ma 10) um-ma a-ta-ma iš-tù 11) Kà-ni-iš šé-bu-lam qá-bi-a-ak 12) eq-lam a-šu-mì-šu-ma e-tí-iq-šum 13) 12 ma-na kaspam ta-dí-ni-a-tí-ma 14) ni-is-ħa-tim ù ša-du-a-tám 15) lá ta-dí-ni-a-tí 2/3 ma-na 3 1/4 šiqil 16) kaspam ni-is-ħa-tim ù ša-du-a-tám 17) a-na Púzur-A-šur dí-in-ma

K. 18) ṭup-pá-kà ša 12 ma-na kaspim 19) Púzur-A-šur i-na a-lim^{KI} 20) li-dí-na-kum a-ħa-ma

Rs. 21) ša 2 ma-na kaspim iš-tù li-mì-im 22) il₅-šur-rabi waraḫ^{KAM} ħu-bu-ur 23) a-na ša-na-at ṭup-pá-am a-bu-ni il₅-pu-ut kaspam a-dí 25) u₄-mì-im a-ni-im tù-kà-al 26) 2 ša-na-at u₄-mu e-tí-qú-ma 27) kaspam e-ri-iš-kà-ma um-ma a-ta-ma 28) kaspam ma-lá kaspim a-da-na-ku-ma 29) ma-lá u₄-me ša a-na-ku kaspam ú-kà-i-lu-ú 30) ù a-ta kà-il₅ a-pu-ùḫ⁽¹⁾ 31) 2 ša-na-at 11 ša-na-tum 32) u₄-mu-kà e-tí-qú-ú kaspam ša be⁽¹⁾ a-lim⁽¹⁾ 33) ù ša ṭup-pì-kà a-dí u₄-mì-im 34) a-ni-im tù-kà-al 2 ma-na kaspam 35) ša ṭup-pì-kà ni-is-ħa-sú 36) ù ša-du-a-sú wa-té-er 37) ù 2 ma-na kaspam ša be-a-lim 38) ni-is-ħa-sú ù ša-du-a-sú

K. 39) wa-té-er-ma a-na Púzur-A-šur 40) dí-in-ma ṭup-pá-kà

1. S. ⁴¹⁾i-na a-lim^{KI} li-dí-na-kum ⁴²⁾ù ša 2 ma-na kaspim ša
be-a-lim ⁴³⁾a-na 11 ša-na-tim ʧup-pu-šu ša ⁴⁴⁾Púzur-A-šur lu-pu-
ut

Vs. ¹⁾Zu Ḥananārum, Puzur-Aššur ²⁾Kūnā'a, Dān-Aššur, Ikū(n)-
pī-Aššur ³⁾und Buzāzu sprich, folgendermaßen Sabāsia. ⁴⁾Zu
Ḥananārum sprich: ⁵⁾Eine Tafel über 12 Mine Silber ⁶⁾hatte unser
Vater in der Stadt geschrieben. ⁷⁾Auf 1 Jahr und 5 Monate hattest
⁸⁾du zahlen sollen. Nachdem unser Vater tot war, ⁹⁾packten ich
und Puzur-Ilī dich, und ¹⁰⁾du sagtest dann: ¹¹⁾'Ich war geheißen,
¹⁰⁾das Silber aus ¹¹⁾Kaniš zu schicken. ¹²⁾Auf seine eigene Rech-
nung hatte es ihm über Land gehen sollen'. ¹³⁾Die 12 Mine Silber
gabst du uns, ¹⁴⁾die Abzüge und die Abgabe aber ¹⁵⁾gabst du uns
nicht. $2/3$ Mine $3 \frac{1}{4}$ Seqel ¹⁶⁾Silber Abzüge und Abgabe ¹⁷⁾gib
dem Puzur-Aššur.

K. ¹⁹⁾Puzur-Aššur ²⁰⁾soll dir dann ¹⁹⁾in der Stadt ¹⁸⁾deine
Tafel über die 12 Mine Silber ²⁰⁾geben. Außerdem

Rs. ²⁴⁾hatte unser Vater ²¹⁾2 Mine Silber vom Eponym ²²⁾Ilšu-
rabi Monat Hubur an ²³⁾auf ein Jahr auf eine Tafel ²⁴⁾eingetra-
gen. Das Silber ²⁵⁾hältst du ²⁴⁾bis zum ²⁵⁾heutigen Tage. ²⁶⁾Als
dein Termin um 2 Jahre verstrichen war, ²⁷⁾forderte er das Sil-
ber von dir, worauf du antwortetest: ²⁸⁾'Ich werde dir Silber
entsprechend dem Silber geben und ²⁹⁾soviele Tage, wie ich das
Silber hielt, ³⁰⁾halte auch du es dann'. Statt ³¹⁾2 Jahre ³²⁾ist
dein Termin ³¹⁾um 11 Jahre ³²⁾verstrichen. Das Silber zum Verfü-
gen ³³⁾und das deiner Tafel ³⁴⁾hältst du ³³⁾bis zu ³⁴⁾diesem
³³⁾Tage. ³⁴⁾Die 2 Mine Silber ³⁵⁾deiner Tafel ³⁶⁾vermehrte ³⁵⁾um

die Abzüge ³⁶⁾ und die Abgabe dafür, ³⁷⁾ auch die 2 Mine Silber zum Verfügen ³⁹⁾ vermehre ³⁸⁾ um die Abzüge und die Abgabe dafür

K. ⁴⁰⁾ und gib (das alles) ³⁹⁾ dem Fuzur-Aššur. Darauf ⁴¹⁾ wird (d)er dir ⁴⁰⁾ deine Tafel

1. S. ⁴¹⁾ in der Stadt geben. ⁴²⁾ Und über die 2 Mine Silber zum Verfügen ⁴⁴⁾ stelle ⁴³⁾ auf 11 Jahre die Tafel auf ⁴⁴⁾ Fuzur-Aššur aus !

1-3) Zwischen den einzelnen Personen des Briefkopfes bestehen zahlreiche geschäftliche Beziehungen, die ausführlich darzustellen hier nicht der Platz ist. Sabāsia z. B. schreibt dem Fuzur-Aššur die Briefe CCT III 30. IV 37^b, Kunā'ia begegnet zusammen mit Dān-Aššur (s. auch zu 32, 2) und Ḥananārum (für diesen s. oben zu 31, 4.5) BIN VI 43 und Buzāzu in brieflichen Verkehr mit Fuzur-Aššur in TC III 13-15 usw. oder in dem vom Kārum Kaniš ausgestellten Protokoll TC III 274 zusammen mit Dān-Aššur und Fuzur-Aššur, in dem Ikū(n)-pī-Aššur als Zeuge fungiert.

8) Die durch die Pleneschreibung angedeutete Länge der Subjunktivendung in me-tù-ú und ú-kà-i-lu-ú Z. 29 ist beachtenswert und im aA noch oft zu belegen. Gleichzeitig unterbleibt gelegentlich in der der Endung vorausgehenden Silbe die Vokalharmonie (z. B. sa am-ḥa-šú-ú "den ich einschlug" Bell. 14 171 ff. Z. 21), was entweder auf eine betonte oder auf eine der betonten vorangehende Silbe hinweist. Die letzte der beiden Möglichkeiten kann man nach GAG § 83 d ausschalten, unsicher bleibt nur, ob wie im a/mB eine Längung oder wie im m/nA eine Schließung der betreffenden Silbe eintritt.

12) Hānanārum war also offensichtlich der falschen Auffassung gewesen, die Versandspesen gingen nicht zu seinen Lasten.

22) Weitere Belege für das Eponymat des Išū-rabi (des Sohnes des Bazia) s. Balkan, Observations 90 Nr. 36; ICK II 46, x+7.

27) Natürlich kann ēriška auch 1. Sg. "ich, Sabāsia, verlangte von dir" sein.

31) Das auffällige Nebeneinander des Status absolutus ša-na-at und des Status rectus im Pl. ša-na-tum läßt vermuten, daß die Wahl von der Höhe der Zahl abhängt. Vgl. iš-tù 30 ša-na-tim "seit 30 Jahren" TC III 1, 6 für den St. rectus, für kleinere Zahlen mit dem St. absol. s. außer oben Z. 7. 23 (1 Jahr). 26 (2); BIN IV 32, 4. 31 (3) und 10.13 (5). Die Grenze scheint bei 10 zu liegen, da dort beide Konstruktionen bekannt sind: iš-tù 10 ša-na-at CIP XXVII 62, 28 und iš-tù 10 ša-na-tim KTS 13^b, 7-8. 12.

32) Be'ālum wird hier vom ersatzweisen Überlassen von Nutzungsrechten gebraucht, wie aus Z. 28 - 30, aber auch aus Z. 42 - 44 hervorgeht. Da dem Hānanārum die ihm aus unbekanntem Anlaß überlassene Silbermenge 11 Jahre länger als vereinbart zur Verfügung gestanden hat, soll er jetzt seinerseits den gleichen Betrag für den gleichen Zeitraum zur Nutzung überlassen. Das Überlassen der Nutzungsrechte ersetzt dabei die Zahlung von Zinsen (s. schon EL I p. 127^a auf p. 130). Falls es sich bei der dem aus VAT 13 470 (s. oben zu 31, 5) als Angestellten bekannten Hānanārum anvertrauten Summe von 2 Mine Silber ebenfalls um be'ūlātum handelte, wofür das Fehlen eines Vermerks über Zinsen spricht, ergibt sich daraus erstens, daß zu lange Nutzung der be'ūlātum durch neuerliche Stellung von be'ūlātum ausgeglichen werden kann,

und zweitens, daß nicht nur der Prinzipal seinem Angestellten sondern auch umgekehrt ein Angestellter dem Prinzipal seinen Besitz zur Nutzung (ana be'ālim) überlassen kann.

Nr. 36. Fragment eines Geschäftsbriefes

5,5 x 5 x 2 cm, dunkelbraun

Brief des Enna(m)-Bēlum an Imd(ī)-Illum. Soweit die sehr beschädigte Vs. das erkennen läßt, hat Enna(m)-Bēlum Befürchtungen hinsichtlich der Verlässlichkeit von Imd(ī)-Illums Stellvertreter, wobei es sich um größere Posten von Silber und Zinn dreht. Aus dem erhaltenen Teil der Rs. geht hervor, daß der Palast von Niḫria eine Forderung an Enna(m)-Bēlum hat. Damit er diese befriedigen kann, soll Imd(ī)-Illum ihm mit eigenem Vermögen aushelfen und die Rückzahlung einer Schuld des Puzur-Aššur veranlassen.

Vs. 1) [a-na ḫm-dī]-lim q[ī]-ḫi-ma 2) [um-ma] E-na-Bé-lum-ma ki-m[ā]
3) [kasap^{ap}-kà / ša iš-tí ḫi-na-a 4) [ta-za]-ku / áš-me-ú / [ḫi-ma
5) [ša-zu-uz-ta-kà lá ta-ší-im-tù-ni 6) [x x x x -am(?) 7) [x x x]-mu
/ ù a-na-ku 8) [x x x]-ma / 45 ma-na kaspam 9) [x x x] qá-qá-ad-ni
10) [x x x -^{as}ma / a-na e-ra-áb 11) [lu-qú-tí-šu] kaspam i-ša-qal
12) [tup-pu-šu nu-ḫa-ri-im ša 45 ma-na 13) [kaspam ù x ḫilat 40 ma-na
annakam 14) [i-na li-bi-šu] / tí-šu

(Rest der Vs. und Anfang der Rs. abgebrochen)

Rs. x+1) [x x x] kaspam [x x x] x+2) [2 ma-na] ù 3 ma-na x+3) [i-na ḫa-
mè-ni-kà / ku-nu-uk-ma x+4) [a-na] ekallim^{lim} x+5) [ša Ni-ih-ri-a / a-
pá-li-a x+6) [šé-ḫi-lam 2 ma-na kaspam x+7) [ma]-aḫ-ri-kà-ma i-na li-

bi^{x+8}) [puzur-A-šur / a-dí-ma^{x+9}] [ka]spi^{pí} / ù-lá al-qé^{x+10}) [ki šu-
a-tí / ku-nu-uk-ma^{x+11}] [a-na] qá-tí-a / šé-bi-lam^{x+12}) [x x -nim /
šu-ma i-li-kam^{x+13}] [x x x x] / lá i-dá-na-ku-um

K. ^{x+14}) [x x x x] / šé-bi-lam^{x+15}) [x x x x $\frac{a}{i}$ -na pá-ni-a

1. S. (abgebrochen)

Vs. ¹) [Zu Inā(ī)-Ilum sprich, ²) [folgendermaßen] Enna(m)-Bēlum:
Weil ⁴) ich ³) hinsichtlich deines [Sil]bers, betreffs dessen ⁴) du
³) bei Hinā'a ⁴) [rein wurdest], hörte, daß ⁵) dein [Ver]treter ohne
Ordnung ist, ⁶) [. ?) . . .] und ich ⁸) [. . .] 45
Mine Silber ⁹) [. . .] unseren Kopf ¹⁰) [. . .]. Zum Eintritt ¹¹) [seiner
Ware] soll er dann das Silber zahlen. ¹²) [Wir hüllten [seine Tafel],
daß die 45 Mine ¹³) [Silber und x Talent 40 Mine Zinn ¹⁴) du [bei ihm]
gut hast. (Rest der Vs. abgebrochen)

Rs. (Anfang fehlt) ^{x+1}) [. . .] Silber, ^{x+2}) [2] oder 3 Mine
^{x+3}) [von] deinem eigenen siegele und ^{x+6}) [schicke mir, ^{x+4}) [damit] ich
den Palast ^{x+5}) [von Nihria befriedigen kann. ^{x+6}) 2 Mine Silber
^{x+8}) habe ich ^{x+7}) [vor dir ins Herz des ^{x+8}) Puzur-Assur gelegt,
dann ^{x+9}) (dieses) mein Silber nicht erhalten. ^{x+10}) In seiner Ver-
tretung siegele und ^{x+11}) schicke es mir [für] meine Hand. ^{x+12}) [.
.], wenn er kam, ^{x+13}) [. . .] gibt er dir nicht.

K. ^{x+14}) [. . .] schicke mir. ^{x+15}) [. . .] vor mir

1. S. (abgebrochen)

2) Weitere Briefe des Enna(m)-Bēlum (wahrscheinlich einer der
Söhne des Šū-Laban, vgl. BIN IV 173, 42; CCT 16, 32; TC III 212,

13 usw.) an Imd(i)-Ilum sind BIN IV 56; CCT III 15. 16^a. IV 18^b;
TC III 51-53.

5) Tašīmtum "Bestimmung, Ordnung" bedeutet hier wohl soviel wie "Entschlußkraft" (s. Garelli AC 233⁴). In diesem Sinn ist es aA bisher nur negiert zu belegen, und zwar außer in BIN IV 32, 19 (Garelli l.c.) noch VAT 9224 (unpublizierter Brief eines Puzur-Aššur an Pūšu-kēn), wo es Z. 14 ff. folgendermaßen von Iddi(n)-Abum heißt: u₄-ma-am ki-ma eṭ-lúm ¹⁵⁾lá ta-šī-im-tù-ni ¹⁶⁾ta-tamar "Heute ¹⁶⁾kannst du sehen, ¹⁴⁾daß der junge Mann ¹⁵⁾ohne Entschlußkraft ist".

7) Das abgebrochene Stück am Zeilenanfang enthielt wohl einen Personennamen, daher in Z. 12 die Ergänzung zu [nu-ḫa-ri-im (statt zum Sg. [u-ḫa-ri-im).

x+1) Die Übersetzung geht von der Annahme aus, daß die am Ende der Zeile noch sichtbaren Zeichenreste zum Ende der vorausgehenden Zeile gehören.

x+4) Zu Nihria s. Garelli AC 94; J. Lewy HUCA 33 53⁴⁵. Die verschiedenen Schreibungen wie Na-aḫ-ri-a, Na-ḫi-ri-a, Ni-ḫa-ri-a usw. sind bequem zusammengestellt von Bilgiç AfO 15 34^b.

Nr. 37. Geschäftsbrief

5 x 4,5 x 1 cm, dunkelbraun, stark abgerieben

Brief von Mannum-bālum-Aššur, Bēlum-bani und Ilī-bani an Innā'a. Enna(m)-Anum hatte den Absendern 2 Talent Zinn gebracht, welches er in Waḫšusaana, dem Aufenthaltsort der Absender, zurückließ, wäh-

rend er nach Šalatu'ar weiterreiste (Z. 4-10). Später wurde das Zinn dem Ilī-bani zum Eintausch in Silber übergeben, jetzt erwartet man weitere Weisungen des Innā'a (Z. 11-21^a). Abschließend wird eine Anfrage des Innā'a über den Verbleib des Būr-Aššur beantwortet: Būr-Aššur ist zu einer unbekanntenen Person nach Salatu'ar gereist und will dort vorläufig bleiben (Z. 21^b-Schluß).

Vs. 1) a-na I-na-a qí-bi-me²⁾ um-ma Ma-nu³⁾ um-ba-lúm-A-šú⁴⁾
3) Be-lúm-b[an]i ú Ilī-ba-ni-ma 4) 2 bilat an⁵⁾nakam ú it-ra-sú⁶⁾ En-
na-n[um] mer[er] A-sú-ká-a 6) ub-lam-ma annakam 7) i-na Wa-ab-šu-ša-na
8) [e]-zi-ib-ma šu-ut 9) [a]-na Ša-lá-tù-ar 10) [i]-ta-lá-ak

K. 11) [ni-nu] a-ma-lá t[é]-er-tí-ká 12) [i]-na wa-ar-ki-tim an¹³⁾nakam

Rs. 13) [a-na] Ilī-ba-ni / ni-dí-in-ma 14) [i] (?) -[é]-er En-na-Sú-in
15) [mera I-dí-[A]-bi-im 16) [En-na-nim ú Ilī-ba-ni 17) [ni-ká-ka-ak-ma
annakam 18) [a-na ka]spim ú-ta-ru-ma 19) [x x] a-ma-lá (Rasur) 20) t[é]-
er-tí-ká 21) né-pá-ás ú a-šu-mi

K. 22) Bur-A-šur ša ta-áš-pu-ra-ni 23) Bur-A-šur a-na / 24) Ša-
lá-tí-wa-ar

l. S. 25) a-sé-er [x x x] 26) i-ta-lá-ak-ma a-ni-ša-am 27) wa-
ša-am lá i-mu-er

Vs. 1) Zu Innā'a sprich, 2) folgendermaßen Mannum-bālum-Aššur,
3) Bēlum-b[an]i und Ilī-bani: 4) 2 Talent Z⁵⁾inn und den Überschuß da-
v[on] 6) brachte 5) Enna(m)-An[um], der Sohn des Asukā'a 6) her. Das
Zinn 8) ließ [er] 7) in Waḥšušana, er 10) reiste dann 9) nach Šalatu'ar
ab.

K. 11) [Wir] 13) gaben 11) entsprechend deiner Weisung 12) später-

hin das Zinn]

Rs. ¹³⁾[dem Ilī-bani. ¹⁴⁾[zu Lasten von Enna(m)-Su'en, ¹⁵⁾[dem
Sohne von Idi(n)-Abum, ¹⁶⁾[Enna(m)-Anum und Ilī-bani ¹⁷⁾[werden
wir es siegeln, und ¹⁸⁾sie werden ¹⁷⁾das Zinn ¹⁸⁾[in Silber umtau-
schen. Dann ²¹⁾werden wir ¹⁹⁾entsprechend ²⁰⁾deiner Weisung
²¹⁾handeln. Und betreffs des

K. ²²⁾Būr-Aššur, was du schriebst, so ²⁶⁾ist ²³⁾Būr-Aššur
nach ²⁴⁾Šalatu'ar

l. S. ²⁵⁾zu [. . .] ²⁵⁾gerech ist und ²⁷⁾will ²⁶⁾hierher
²⁷⁾nicht herzukommen.

1) Innā'a als Empfänger von Briefen des Mannum-bālum-Aššur.
begegnet auch BIN IV 233; CCT II 20. IV 33^b und zusammen mit an-
deren Adressaten CCT IV 4^b; Sch. 19 (Garelli RA 58 121) und VAT
13 477. Innā'a wohnt in Kaniš (s. Garelli l.c.), während Mannum-
bālum-Aššur nach CCT II 19^b, 15-16 wohl in Waḫšušana zu Hause ist.
Für seine Verbindungen nach Šalatu'ar und Kaniš s. noch die Brie-
fe CCT IV 4^b und BIN IV 233.

3) Bēlum-bani schreibt dem Innā'a zusammen mit Mannum-bālum-
Aššur den Brief BIN VI 115. Bei Ilī-bani handelt es sich gewiß um
den Sohn des Mannia (s. schon oben zu 5, 3). Für seine Beziehun-
gen zu Innā'a s. außer Gi 5; TC 20 und VAT 13 477 noch Adana 237
K (unpubliziert, Z. 16-21 mitgeteilt von J. Lewy Or. 29 32⁴), wo
er als dessen Schuldner erscheint: ¹⁾um-ma Ili₅-ba-ni ²⁾a-na Sū-
e-na-da ³⁾qí-bi-ma a-na-kam ⁴⁾1/2 ma-na kaspam a-na ⁵⁾i-na-a ḫa-
bu-lá-ku ⁶⁾a-ma-kam i-na werim ⁷⁾ša I-dí-Ištar ša a-na ⁸⁾E-na-ma-

A-šur ⁹⁾mera A-ni-ni-im ¹⁰⁾ḫa-bu-lu ša 1/2 ma-na ¹¹⁾kaspim le-qé-
ma (K.) ¹²⁾a-na, I-na-a ¹³⁾šé-bi-lam (Rs.) ¹⁴⁾ù-lá 1/2 ma-na
kaspam ¹⁵⁾šé-bi-lá-šu-um ¹⁾Ilī-bani ²⁾an Su'en-nādā: ³⁾Hier
⁵⁾schulde ich ⁴⁾1/2 Mine Silber dem ⁵⁾Innā'a. ⁶⁾Dort vom Kupfer
⁷⁾des Iddi(n)-Ištar, das ¹⁰⁾er ⁷⁾dem ⁸⁾Ennam-Aššur, ⁹⁾dem Sohne
des Aninum, ¹⁰⁾schuldet, ¹¹⁾nimm für 1/2 Mine Silber und ¹³⁾schik-
ke es ¹²⁾dem Innā'a, ¹⁴⁾oder ¹⁵⁾schicke ihm ¹⁴⁾1/2 Mine Silber."

4) Itertum (AHw 403^b: "Beiladung") ist mit J. Lewy HUCA 27
32¹¹² der das Gewicht von einem Talent überschreitende Teil eines
šūqlum. Die muttatum und šūqlum genannten Behälter fassen etwa
1 Talent (s. auch H. Lewy RDSO 39 182 und 188²).

7) Zur Lage von Waḫšušana und Šalatu'ar s. zuletzt Garelli AC
123-124.

14-15) Für die Ergänzung zu Enna-Su'en mera Iddi(n)-Abim vgl.
außer BIN VI 110, 9 vor allem CCT IV 33^b (s. die Anmerkung zu Z.
1), Z. 4.

17) Die Ergänzung zu [ni-kà-ḫa-ak-ma ist unsicher und nicht
völlig befriedigend.

22) Bei Būr-Aššur handelt es sich nach BIN IV 233, 6-7 um
einen Bruder des Innā'a.

26) Die Ergänzung von a-ni-ša-am am Ende der Zeile kann natür-
lich nur ein Vorschlag sein. Eine Ergänzung wird vom Sinn und den
Platzverhältnissen erfordert, über ihren Wortlaut läßt sich aber
nur sagen, daß das Ziel der Ausreise unbedingt angegeben sein sol-
te.

Nr. 38. Fragment eines Briefes

7,8 x 5 x 1,5 cm, rötlich-weiß

Šallim-Aššur schreibt an Innā'a, Ennam-Aššur, Mannum-kī-Aššur, Šū-Su'en und Aššur-bēl-āwitim. Šallim-Aššur hatte eine Sklavin gekauft, der Kaufpreis war aber anscheinend erst übergeben worden, als bei Antritt einer Reise einer seiner Angestellten festgehalten wurde. Die weiteren Zusammenhänge sind unklar: Die Brüder der Sklavin, die auf den Kaufpreis Anspruch hatten, hatten von der nicht direkt an sie erfolgten Übergabe des Preises wohl noch keine Kenntnis, forderten ihn anscheinend ein weiteres Mal und erhielten ihn auch in Form von Waren. Dennoch bemächtigten sie sich anschließend eines Sklaven des Šallim-Aššur, vielleicht war ihnen inzwischen aufgegangen, wie niedrig der Preis gewesen war. Die Adressaten werden nun gebeten, die Angelegenheit zu erledigen. Im Falle einer für Šallim-Aššur günstigen Lösung ist er anscheinend bereit, die Unkosten für die Verpflegung des inhaftierten Sklaven selbst zu übernehmen, die Erwähnung der Tochter eines der Brüder am Ende des Briefes könnte aber bedeuten, daß er als Alternative mit Repressalien dieser gegenüber droht.

Vs. 1) a-na I-na-a-a E_n-n_am-A-šur 2) Ma-nu-um-ki-A-šur 3) Šu-Sū-in / ū A-šur-be-ēl-a-wi-tim 4) qí-bi-ma um-ma Ša-lim-A-šur-ma 5) a-ma-kam / 1 am-tám 6) a-ḫu-ú-z-ma a-na 9 ši[il kaspim] 7) áš-a-am-ší / 8) maḥar Da-dí-a / [x - x]-du 9) ū E_r-šū-ma-lik 10) šū-ḫa-ri i-ba-áb 11) ḫa-ra-ni-a iṣ-bu-tù-ma 12) šá-s-qú-ul-šū-nu-tí 13) [a-ri-ša-am / a-ḫu-ú-ša 14) [i]-li-ku-ni-ma 15) [a-pu-ú] kaspī^{pí}-šū-nu 16) [x ma-na šapātīm^{HI.A} 17) ū y kà-ār-pá-tim

K. 18) [a-dí-šū]-nu-tí 19) ū u₄-ma-am i_r-dī

Rs. 20) [i-ša-áb-tù a-ḫu-ú-a 21) [a-tù-nu a-na bēt^{be-et} 22) [x - x] lim / al-kà-ma 23) [wa-ar-dí / [u]-wa-šé-ru-nim 24) [šū-ma / ū(?) -ku-

ul-tí²⁵⁾ [wa-ar-dí-a / e-ri-šu-ku-nu²⁶⁾ [x x x] / dí-na-ma i-na²⁷⁾ [x
x x x x-tim²⁸⁾ [x x x x] -ša²⁹⁾ [x x x x] / še-šá-a-šá³⁰⁾ [x x x x x]
I-na-a³¹⁾ [x x x x] ib^(?) [x šu-ma] ³²⁾ i[r-dí] / wa-šu-ra-am³³⁾ lá i-mu-
ú³⁴⁾ [a-ḥu-ú-a/a-tù-nu³⁵⁾ iḥ-da] -ma^(?) a-na še-er³⁶⁾ [x - x]-tim/ša
ga-ma-ri-i[m]

K. 37) [gu-um-ra-ma³⁸⁾ [me-e]r-a-sú-nu

1. S. (abgebrochen)

Vs. 1) Zu Innā'a, Ennam-Aššur, 2) Mannum-kī-Aššur, 3) šū-Su'en
und Aššur-bē[ā-witim]⁴⁾ sprich, folgendermaßen Šallim-Aššur: 5) Dort
6) [heiratete ich 5) eine Sklavin 7) und kaufte sie 6) dann für 9 Se[gel
Silber]. 8) Als vor Dādía [x - x]-du und Eršum-mālik¹⁰⁾ meinen [K]necht
beim Beginn¹¹⁾ meiner [Reise packten, 12) zahlte ich] (es) ihnen.
13) Ihre Brüder¹⁴⁾ kamen¹³⁾ [hierher, und 15) [statt ihres Silbers
18) gab ich ihnen¹⁶⁾ [x Milne Wolle¹⁷⁾ [und y Tongefäße.

K. 19) [Und heute²⁰⁾ haben sie¹⁹⁾ meinen Sklaven

Rs. 20) [gepackt! Meine Brüder²¹⁾ [seid ihr, 22) geht zu²¹⁾ dem
Haus des²²⁾ [. . .]. 23) Meinen [Sklaven] sollen sie mir loslassen.
24) [Wenn]²⁵⁾ sie²⁴⁾ Verpflegung (skosten für)²⁵⁾ meinen [Sklaven von
euch fordern, 26) dann gebt [. . .] und in²⁷⁾ [. 28) . . .] ihr
[. . . 29) . . .] führt sie heraus. 30) [.] Innā'a³¹⁾ [. . .].
[Wenn³³⁾ sie³²⁾ meinen Sklaven³³⁾ nicht³²⁾ loslassen³³⁾ wollen,
34) ihr seid meine Brüder, [gebt acht]-³⁵⁾ zu³⁶⁾ [. . .] was zu voll-
enden ist,

K. 37) [vollendet. 38) Ihre [Toch]ter. . . (Rest abgebrochen)

4) Ein Šallim-Aššur erscheint als einer der beiden Prozeßgegner in dem vom Kārum Ĥurama ausgestellten Gerichtsprotokollen EL 252 und ICK I 62, in denen er von Šarnika(t) die Freilassung von einem Sklaven und einer Sklavin (ICK I 62 erwähnt wie Sklavin nicht mehr) zu erwirken sucht. Ob der hier geschilderte Fall mit dem dieser beiden Texte zusammenhängt, ist trotz verschiedener Übereinstimmungen (vgl. amtum ¹²⁾ša bēt A-šūr-be-el-a-wi-tim ICK I 62, 11-12 und die Summe von 18 Seqel Silber in Z. 8.11 usw. von EL 252) äußerst ungewiß.

5) Ammakam bedeutet "am Wohnort der Adressaten", d. i. im Falle des Innā'a Kaniš (vgl. die Anmerkung zu 37, 1).

6) Der Betrag von 9 Seqel Silber (ist die Ergänzung richtig ?) ist allerdings ein ungemein niedriger Preis für eine Sklavin. Vgl. die Tabelle bei Garelli AC 315 mit 17 Seqel als Mindestpreis, der nur bei nicht erwachsenen Sklaven unterboten wird. Auffällig ist weiter, daß der Kauf auf die Heirat gefolgt ist.

19) Für die verschiedenen aA Erscheinungsformen des Wortes wardum "Sklave" s. Garelli RA 58 113. Die Form irdum muß nicht unbedingt einen Übergang zu einer Wurzel I jod anzeigen (so Garelli l.c.), denn wenn aA w (wardum) teils als b (bardum, birdum) erscheint, teils abfällt, und zwar ausgenommen vor a, welches zu u wird (GAG § 21 c), spurlos (s. etwa die Wörterbücher unter (w)īṣu "wenig" und (w)erû "Kupfer"), dann können urdum und irdum auch als abgewandelte Beispiele für die Erscheinung verstanden werden, die neben mar'um, qarbum und bardum auch mer'um, qerbum und berdum stellt. Für die seltenen Schreibungen i-ir-dam (CCT V 37^c, 3 und ú-ur-dim (CCT III 12^a, 3) s. schon oben zu 15, 10.

21-22) Von einer Ergänzung zu a-na bēt^{be-et} 22) [a-wi]-lî "zum Haus der Herren (d.h. der Brüder)", die an und für sich einen guten Sinn ergeben würde, wurde hier abgesehen, weil der Lautwert lî im aA bisher nur aus einem späten Text aus Ališar (OIP XXVII 5, 16. 22 : a-wi-lî šu-nu-tí) belegt ist.

24) Zur Schreibung ù-ku-ul-tí vgl. oben 15, 10. Allerdings lassen sich die Zeichenspuren vielleicht auch anders zusammenordnen.

27) Vielleicht liest man am Zeilenende [ir]-dim "des Sklaven".

Nr. 39. Empfehlungsschreiben

4 x 4 x 0,7 cm, grau-weiß

Lamassutum empfiehlt dem Pūšu-kēn ihren Sklaven Adad-bani (Z. 4-10). Der Sklave soll unter der Aufsicht des Pūšu-kēn Geschäfte machen, deren Gewinn der Lamassutum gesc hickt werden soll (Z. 11-16). Zum Dank will sie für Pūšu-kēn zu Assur beten.

Vs. 1) a-na Pu-šu-ki-in 2) qi-bi-m[] um-ma 3) Lá-ma-sú-tum-ma
4) d Adad-ba-ni 5) ur-du-um 6) wa-ra-ad-kà 7) šu-ma a-bi a-ta

K. 8) i-na a-ḫi-a

Rs. 9) ma-ma-an 10) lá ú-pá-ra-sú 11) ma-áš-kà-na-tù-kà 12) kà-a-
na / wa-ar-dam 13) 1 šiqil^{TA} kaspam 14) i-ma-áš-kà-na-tí-kà 15) ša-
dí-šu-ma 16) šē-bi-lam

K. 17) a-b[] a-ta

Rs. 18) maḫar A-šur lá-ak-ru-ba-kum

Vs. 1) Zu Pūšu-kēn 2) sprich, folgendermaßen 3) Lamassutum :
5) Der Sklave 4) Adad-bani 6) ist dein Sklave. 7) Wenn du mein Vater
bist, 10) soll

K. 8) von meinen Brüdern

Rs. 9) keiner 10) ihn in Furcht versetzen. 11) Deine Lagerplätze
12) sind sicher (?). Den Sklaven 15) laß 13) jeweils (auch nur) einen
Sequel Silber 14) in deine Lager 15) legen, dann 16) schicke (es) mir

K. 17) Mein Vater bist du,

1. S. 18) vor Assur will ich für dich beten.

3) Lamassutum schreibt auch den ebenfalls an Pūšu-kēn (und
einige Mitadressaten) gerichteten Brief CCT IV 40^b-41^a, wo sie
Z. 14^b-17 Anweisung gibt, den Adad-bani nicht zu verkaufen.

5) Daß "dein Sklave" nicht wörtlich gemeint ist und es sich
um einen Sklaven der Lamassutum handelt, geht aus dem erwähnten
Brief CCT IV 40^b-40^a hervor. Es wäre auch unwahrscheinlich, daß
Lamassutum ein Mitspracherecht beim Verkauf eines Sklaven des
Pūšu-kēn gehabt hätte. Gemeint ist, daß Adad-bani den Sklaven des
Pūšu-kēn gleichgestellt sein soll.

12) Die Ableitung von GA-a-na ist mit Schwierigkeiten verbun-
den. Formal am ehesten in Frage kommen die Verben g/k/qanānum so-
wie kanā'um, doch bieten sie für den Sinnzusammenhang wenig Über-
zeugendes. Andererseits scheint ku'ānum "dauerhaft, zuverlässig
sein" zwar einen brauchbaren Sinn zu ergeben, doch bildet dieses
den Stativ kēn. Nun stehen gelegentlich bei ein und demselben

Verbum der normal gebildete Stativ paris und die nur bei Zustands-
verben mögliche Form paras (GAG § 87 l) neben einander, z.B.:
ḥa-lá-aq CCT 47^b, 13 und öfter neben ḥa-li-iq JCS 14 1-22, Nr.
14, 3 "ist weg". Da die beiden Bildungsweisen auch bei den hohlen
Wurzeln nicht unbekannt sind, indem mēt und kēn paris und ṭāb
paras repräsentieren (s. GAG § 55 e-f), darf man wohl mit eini-
ger Berechtigung die Form kā-a-na neben kēnā als Stativ zu
ku'ānum (AHw 438^b ff.) erklären.

12) Das Silber, das Adad-bani in die Lager des Pūšu-kēn ein-
bringen soll, kann doch nur durch Arbeit oder Handel erworben
sein. Für die Geschäfts- und Gerichtsfähigkeit von Sklaven im
aA s. etwa TC 75 (= EL 94), wo ein Sklave als Gläubiger und ein
anderer als Zeuge erscheint.

(Nr. 40. Fälschung eines Briefes)

Diese in ihren Maßen von 6,8 x 5 x 1,5 cm und in ihrer sonstigen
äußeren Form beim ersten Blick als echt durchgehende "Tafel" ist
an den folgenden Eigenschaften als Fälschung zu erkennen: Die
beiden Seiten sind gegenläufig beschrieben, d.h. die Schrift der
"Rs." steht gegenüber der der "Vs." auf dem Kopf. Die Zeichen
auf der "l. S." stehen ebenfalls auf dem Kopf, wenn man die "Ta-
fel" nach der Lektüre der "Rs." in der sonst üblichen Weise her-
umklappt. Auch die rechte Seite trägt vereinzelte Zeichenspuren.
Der weitere Befund ähnelt weitgehend dem von Nr. 17: Die Farbe
ist ziegelrot bis schwarz als Folge scharfen Brennens, der Ton
hat außerdem sehr viel Sand enthalten. Den recht scharf erhaltenen
Schreiblinien stehen stark verwaschene und nur in seltenen
Fällen erratbare Zeichen gegenüber. Einige wenige deutliche Zei-

chen finden sich auf einer der beiden Kanten, und da sie sich zu einer Briefeinleitungsformel zusammenzufügen scheinen, ist die folgende Seite als "Vs." bezeichnet worden. In Anbetracht des Zustandes dieser "Tafel" kann wie auch schon bei Nr. 17 auf eine Kopie verzichtet werden. Folgende Zeichen sind zu erraten:

K. ¹⁾a-na Pu-šu-[ki-in] qí-[bi-ma um-ma] ²⁾ú-šú-ur-ša-A-šur / I-ku-pì-a

Vs. ³⁾ú Ša-du-[x] a [x x x ⁴⁾x x x x x x x ⁵⁾x x x x] ma-na
KÜ. [x x ⁶⁾x x x] ni/ir [x x x x x] ⁸⁾ú-a-ḫe-er-ma 1/2 ma-na [x x] (Rest nur unzusammenhängende Spuren)

Rs. (6 Zeilen) ⁷⁾[x x] A-ḫu-wa-qar [x x] ⁸⁾a-ḫu-ú-a / a-tù-nu [x x]
⁹⁾A-ḫu-wa-qar e [x x x] ¹⁰⁾i-zi-za-ma / a-na ¹¹⁾[x] ú-šú-ur [x x x x]
¹²⁾dí-na-ma / [x x x x x] ¹³⁾x] ma-na an [x x x x x] ¹⁴⁾í-lí-áš-ra-ni
[x]-pu-ur ¹⁵⁾[x x] li [x x] šu/ku-nu-tí (Rest von 2 Zeilen unergiebig)

Nr. 41. Geschäftsbrief

5,2 x 5,2 x 0,7 cm, dunkelgrau

Wawali schreibt an Puzur-Aššur. Letzterer hatte wegen Sklaven angefragt, und es stellte sich heraus, daß der derzeitige, uns unbekannte Halter seine Bereitwilligkeit, sie abzugeben, schon angezeigt hat, er aber augenblicklich wegen sikkātum nicht anwesend ist und man seine Rückkehr abwarten muß (Z. 3-7). Weiter wird das Kupfer, wegen dessen Puzur-Aššur geschrieben hatte, bald geschickt werden (Z. 8-12). Ṭābā'a ist mit einem Transport zu Puzur-Aššur unterwegs, und betreffs des Ṭābā'a erwartet Wawali auch Anweisungen, anscheinend für spätere Aktionen in Wahšušana.

Vs. 1) a-na Púzur-A-šūr 2) qí-bi-ma um-ma Wa-wa-ll[ī]-ma 3) a-dí
bi-ir-dí ša ta-áš-pu-ra-ni 4) um-ma šu-ut-ma (Rasur) 5) a-dá-na-ku-
um a-na sí-kà-tim 6) i-ṭí-ší i-na tù-a-ri-šu 7) i-dá-šu-⟨nu⟩-ma ú-
šē-ra-šu-nu 8) ù a-na werim 9) ša ta-áš-pu-ra-ni 10) lu ša li-bi-a

K. 11) lu ša ekallim^{lim(1)} 12) ú-šē-ba-lá]-ma ù té-er-tí-ni

Rs. 13) i-lá-kà-ku-um 14) 10 karpat(?) ar-bé-e ki-ra-n[ī](?)
15) Ṭābā'a^{a-a} na-áš-a-ku-um 16) a-šu-mì ša Ṭābā'a^{a-a} 17) im(?) -tal-
a-ni té-er-tám-kà 18) ša Wa-aḥ-šu-ša-na 19) ú-qá-ì (freier Raum)

Vs. 1) Zu Puzur-Aššur 2) sprich, folgendermaßen Wawalli: 3) Was
die Sklaven angeht, betreffs deren du mir geschrieben hast, 4) so
sagte er: 5) "Ich werde (sie) dir geben." Zu sikkatum 6) ist er aus-
gezogen, bei seiner Rückkehr 7) wird er sie geben. Ich werde sie
dann (zu dir) geleiten lassen. 8) Und wegen des Kupfers, 9) betreffs
dessen du mir geschrieben hast, 10) so 12) werde ich 10) entweder
das von meiner Schuld

K. 11) oder das vom Palast 12) schicken, und außerdem 13) wird
12) unser Bescheid

Rs. 13) zu dir kommen. 14) 10 Topf 15) transpor-
tiert Ṭābā'a zu dir. 16) Betreffs dessen, was Ṭābā'a 17) mir voll
wurde, 19) habe ich 17) deinen Bescheid 18) betreffs Waḥšusa 19) er-
wartet.

2) Wawalli ist auch sonst in Verbindung mit Puzur-Aššur be-
zeugt. Außer TTC 5, 8 vgl. vor allem KTS 7^a, 16. 23 und TC III 3,
9.

4) Das anaphorische Pronomen šūt kann sich hier nur auf eine in dem vorausgegangenen Schreiben des Puzur-Aššur genannte Person beziehen.

5) Für sikkātum wurde von Landsberger - Balkan Bell. 14 256 die Bedeutung "Heerbann, Thing" in Anspruch genommen. Die dort genannten Belege bieten allerdings keinen Hinweis auf Zweck und Ziel der sich anlässlich von sikkātum abspielenden Vorgänge. Während dieser ist die Stadt (Assur) von der Bevölkerung verlassen, und der Handel ruht (TC II 37, 3-5), aus Kappadokien reisen aber nur einzelne Personen anscheinend unter Entfaltung eines größeren Aufwandes zu den sikkātum (Liv. 10, 7-10 und vor allem der von Bilgiç DTCTD 6 507⁸⁷ als C 1 zitierte Text). Ferner sind sie an bestimmte Termine gebunden (TC 104, 11-14), sodaß man sich auf sie vorbereiten kann (C 1), und außerdem zeigt unsere Stelle, daß die Rückkehr von ihnen in keiner Weise in Frage gestellt ist und in nicht zu großem Abstand von der Hinreise erfolgt, da Puzur-Aššur die Rückkehr sonst wohl nicht abgewartet und anderweitig Sklaven gekauft hätte. Das macht die Annahme eines zur Vorbereitung eines Krieges oder zur Abwehr eines feindlichen Angriffs einberufenen Heerbanns unwahrscheinlich. Zwar scheint es neben dem Fürst (rubā'um) eine politisch und juristisch tätige Versammlung zu geben, doch wird diese ālum "Stadt" genannt (s. etwa Garelli AC 324-325), von sikkātum ist in diesem Kontext nie die Rede. Da sikkātum doch wohl als Pl. zu sikkatum "Tonnagel" aufzufassen ist, ist es nicht ausgeschlossen, daß es sich um ein Fest handelt, in dessen Mittelpunkt das auch sonst bezeugte Einschlagen von Tonnägeln (Bell. 14 225, Z. 21; TTC 26, 30, vgl. Hirsch UAR

76) gestanden hat. Nicht hierher gehört der Titel eines rabi sikka/itim (dazu zuletzt Garelli AC 217).

14) Für die Umschrift dieser Zeile s. J. Lewy HUCA 27 63²⁶³, der das letzte Wort gi₅-ra-nā₄ (mir unverständlich) las. Dabei fand er arbum noch BIN IV 162, 13: 2 karpāt ar-bi₄-im ¹⁴⁾šū-um-ki belegt, das er "2 Krug getrocknetes Gemüse, nämlich Zwiebeln" übersetzte. OIP XXVII 55, in Z. 1-24 Duplikat zu BIN IV 162, liest in Z. 9 übrigens nur 2 karpāt šū-um-ki und läßt ar-bi₄-im aus, doch wird gerade dadurch der Text von BIN IV 162 als korrekt erwiesen. Für den Gießener Text, in dem die Zeichenspuren am Zeilenende vielleicht besser zu ki-ra-na¹-am¹ passen, würde man dann eine Übersetzung "10 Krug getrockneten Wein" (für kirānum "Wein" s. AHW 483^b, handelt es sich hier um Weintrauben?) in Erwägung ziehen, doch stehen noch die folgenden Schwierigkeiten auf: Erstens ist das am Zeilenanfang auf die Zahl folgende Zeichen deutlich GA, und nicht DUG = karpatum "Krug", und zweitens kommt karpatum sonst nie mit höheren Zahlen als 3 vor, da 4 karpātum bekanntlich 1 naruqqum ergeben (s. AHW 450^b). Aber da mit GA-ar-bé-e sonst nichts anzufangen ist (qarbum "nahe" oder sonst unbekanntes karpum, zu dem karpatum nomen unitatis wäre?), bleibt als Ausweg nur die Annahme, daß ein Schreibfehler vorliegt und es sich nicht um die Maßeinheit, sondern um Krüge zufälliger Größe handelt.

16) Am Zeilenende hat anscheinend noch ein weiteres Zeichen gestanden.

17) Im-tal-a-ni ist Pf. G. zu malā'um "voll werden". Das Pf. ist auch sonst gelegentlich in subjunktivischen Sätzen belegt, z.

B. CCT II 48, 24: iš-tù-ma / i-li-bi₄ / ma-tim²⁵⁾ a-ší¹⁾-a-am / qá-tum / lá i-ša-áb-tù-ú "da im Inneren des Landes²⁵⁾ die Hand Eisen nicht gepackt hat". - Té-er-DAM-kà ist, da der Lautwert ta₄ im aa sonst unbekannt ist (s. AnOr. 27 Nr. 301), wohl Fehler für té-er-ta-kà.

19) Für die Lesung ú-qá-ì spricht trotz des auffälligen Lautwertes ì, daß tērtum auch sonst als Objekt bei qa''u'um belegbar ist (z.B. CCT V 3^b, 17: té-er-ta-kà ú-qá-a), dagegen bei ka''unum, falls man ú-kà-ni "wird mich bestätigen" läse, bisher nicht vorkommt.

Nr. 42. Geschäftsbrief.

3,4 x 3,8 x 0,8 cm, rötlich

Šū-ḫubur schreibt dem Pūšu-kēn und dem Ennum-Aššur. Die Stellvertreter des Šū-ḫubur haben den Ennum-Aššur mit Silber von ihm betraut. Anscheinend hat er aber von den Ausleihbedingungen und vor allem vom Rückgabetermin keine Ahnung und bittet so, falls der Termin verstrichen ist, um alsbaldige Rückzahlung und Zusendung des Silbers.

Vs. 1) um-ma šu-Hu-bur-ma 2) a-na pu-šu-ki-in 3) ù En-um-A-šūr qí-bi-ma 4) a-na En-um-A-šūr qí-bi-ma 5) a-ša-me-ma 10 ma-na kaspam 6) i-na lu-qu-tí-a 7) a-ma-kam ša ki-ma

K. 8) i-a-tí / i-qí-pu-kà 9) šu-ma a-ḫi a-ta

Rs. 10) ù šu-ma u₄-mu-kà 11) warḫam ištēn^{KAM} ù warḫam šēna^{KAM} 12) a-ḫu-ru kaspam šu-qú-ul-ma 13) šé-bi-lam / gi-mi-lam¹⁴⁾ i-na

sé-ri-a / šu-ku-un ¹⁵⁾a-wi-il₅ / gi-mi-lim ¹⁶⁾a-na-ku

K. (unbeschrieben)

Vs. ¹⁾Folgendermaßen Šū-Ĥubur, ²⁾zu Pūšu-kēn ³⁾und Ennum-Aššur sprich. ⁴⁾Zu Ennum-Aššur sprich: ⁵⁾Ich höre, daß ⁸⁾dich ⁵⁾mit 10 Mine Silber ⁶⁾von meiner Ware ⁷⁾dort die Stellvertreter

K. ⁸⁾von mir betrauten. ⁹⁾Wenn du mein Bruder bist

Rs. ¹⁰⁾und wenn dein Termin ¹¹⁾einen oder zwei Monate ¹²⁾verstrichen ist, dann wäge das Silber dar und ¹³⁾schicke es mir. Einen Gefallen ¹⁴⁾tue mir. ¹⁶⁾(Auch) ich bin ¹⁵⁾ein gefälliger Mensch.

1) Die Korrespondenz zwischen Šū-Ĥubur und Pūšu-kēn ist recht umfangreich, vgl. etwa BIN IV 32. 33. VI 56. 63. 79; Sch. 22 (Garelli RA 58 124 ff.) und vor allem VAT 9230. Die für die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen Šū-Ĥubur, Pūšu-kēn und Ennum-Aššur, dem Sohn des Šallim-aḫum, wichtigen Zeilen dieses Briefes (17 - 31) wurden von J. Lewy ArOr. XVIII/3 374⁴⁹ zitiert. Danach soll Ennum-Aššur eine Tochter des in Assur wohnhaften Šū-Ĥubur heiraten (Z. 20-21), und über das Verhältnis zwischen Pūšu-kēn und Šū-Ĥubur heißt es Z. 25: e-mi-i-ma / lá e-mu-kà "Ist mein Schwiegervater nicht dein Schwiegervater?" (s. CAD E 155^b und Lewy l.c., die aber "Schwiegersohn" übersetzen. Diese Bedeutung ist aber im aA sonst nie und nur im mA mit einem von AHW 215^b angezweifelt Beleg nachweisbar.) Das würde bedeuten, daß die Frauen des Šū-Ĥubur und des Pūšu-kēn Schwestern waren.

Nr. 43. Geschäftsbrief

3,7 x 4 x 0,7 cm, dunkelbraun

Ikū(n)-pīja verspricht dem Tāb-Aššur und dem Amur-Aššur die Rückzahlung seiner Schulden, sobald er kommt, und bittet sie, weil er das geschuldete Silber nicht längst geschickt hat, um Entschuldigung.

K. (1) 1) um-ma I-ku-pi-a-ma¹

Vs. 2) a-na Tāb-A-šur A-mur-A-šur 3) a-na Tāb-A-šur qí-bi₄-ma
4) 12 1/2 šiqil kaspam ša i-li-bi₄-a 5) tí-šu-ú-ni / a-na 6) A-mur-
dA-šur qí-bi-ma 7) 12 šiqil kaspam 8) ša i-li-bi₄-a

K. 9) tí-šu-ú-ni

Rs. 10) ha-ra-ni 11) a-mi-ša-am 12) i-na a-lá-ki-a 13) kasap šp-ku-
nu 14) ú-ša-ba-ku-nu 15) a-ša lá ú-še-bi₄-lá-ku-nu-tí-ni 16) mi-ma
i-li-bi₄-ku-nu

K. 17) lá ta-ša-ká-na

K. 1) Folgendermaßen Ikū(n)-pīja,

Vs. 2) zu Tāb-Aššur, Amur-Aššur, 3) zu Tāb-Aššur sprich: 4) Mit
den 12 1/2 Seqel Silber, die 5) du 4) bei mir 5) gut hast, (und) zu
6) Amur-Aššur sprich: 7) mit den 12 Seqel Silber, 8) die 9) du 8) bei
mir

K. 9) gut hast,

Rs. 13) mit eurem Silber 14) werde ich euch, 12) sobald ich

10) meine Reise 11) dorthin 12) mache, 14) sättigen. 15) dafür, daß ich euch nicht(s) geschickt habe,

K. 17) setzt nichts 16) in Euer Herz !

1) Das Zeichen ma am Ende der Zeile muß sich in Form und Größe dem geringen Raum anpassen, den ihm das Zeichen na am Ende von Z. 17 übrig läßt. Daraus, aus der Stellung des Absenders auf der Kante und schließlich aus der Verwendung der Formel umma A-ma ana B qibi-ma (dazu KTS p. 61 Anm., da Ikū(n)-pīja von den Adressaten abhängig ist, hätten diese zuerst genannt werden sollen,) ergibt sich, daß der Name des Absenders erst nachträglich eingefügt wurde. Über die auffällige und schwierige Formulierung der Z. 3 - 9 vergaß Ikū(n)-pīja anscheinend zunächst, sich selbst zu nennen.

10) Ḥarrānum regiert von ihm abhängige Adverbien des Zieles immer direkt und ohne sa. Vgl. noch CCT IV 29^b, 19 f.: ḥa-ra-kà 20) a-ni-ša-am "deine Reise 20) hierher", ebd. 33^b, 5: a-na ḥa-ra-ni-šu a-mì-ša-am "wegen seiner Reise dorthin" und 8: [a]-mì-ša-am/a-ṣé-ri-kà / ḥa-ra-šu "seine Reise zu dir dorthin".

Nr. 44. Geschäftsbrief

6,2 x 4,6 x 1,3 cm, weißlich, vor allem auf der Rückseite sehr flüchtige Schrift.

Brief des Aššuriš-takil an Zuppa. Aššuriš-takil erwartete Schreiben seines Traumdeuters, mit denen Wardum zu ihm unterwegs ist. Da Aššuriš-takil inzwischen selbst eine Reise antreten mußte, hat er diese Schreiben nicht erhalten und bittet nun den Zuppa, sie

an sich zu nehmen und bis zu seiner Rückkehr aufzubewahren (Z. 3-11). Es folgt ein unklarer Hinweis auf "daran" befindliche Schleierstoffe, die Zuppa lösen soll, was vielleicht so zu verstehen ist, daß die Schreiben in diese Stoffe eingewickelt waren und nun ausgepackt werden sollen (Z. 12-15). Der Schlußteil (Z. 19-25) handelt von einem für Aššur-ṭāb bestimmten Schatz, um dessen Weitergabe sich Zuppa kümmern soll.

Vs. 1) a-na Zu-pá qí-bi-ma 2) um-ma A-šur-iš-ta-ki-il₅-ma
 3) Wardum mera Kur-ub-Ištar 4) na-áš-pé-ra-tim 5) ša ma-ḫa-i-a a-šé-ri-a
 6) na-ší / ù-lá ni-na-me-er 7) a-ḫi / a-ta a-pu-tum 8) na-áš-pé-ra-tim ki-m[a] 9) i-a-tí ša-ba-at-ma 10) a-ma-ma-an lá tù-šā-dr
 11) ša-šé-er-ší-na

K. 12) [š]i-it-ru i-na

Rs. 13) qé-er-b[ī]-im⁽¹⁾-ma 14) pu-ṭù-ur-ma 15) ší-tá(?) -e-ma(?)
 16) a-ḫi a-ta be-lí a-[tā] 17) gi₅-mì-l[am] / i-šé-ri-a 18) šu-ku-[un]
 19) qá-áb-li-tám 20) a-šū-mì A-šur-ṭāb 21) ta-pá(?) Sú(?) -sà-a
 22) bēt kà-ri-im

K. 23) x x x x

l. S. 24) li-dí-na-ku-ší-ma a-na 25) bēt ub-ri-ni dí-in

Vs. 1) Zu Zuppa sprich, 2) folgendermaßen Aššuriš-takil:
 3) Wardum, der Sohn des Kurub-Ištar, 6) ist mit dem Transport von
 4) Briefen meines 5) Traumdeuters(?) zu mir 6) unterwegs. Wir haben
 uns aber nicht gesehen. 7) Mein Bruder bist du, 9) nimm 7) bitte 8) an
 9) meiner 8) Stelle die Schreiben 9) an dich und 10) gib sie nieman-
 dem heraus. 11) Trage für ihre Bewachung Sorge.

K. 12) Schleier

Rs. ¹³⁾sind daran, ¹⁴⁾(die) löse und siehe immer wieder an(?).
¹⁶⁾Mein Bruder, mein Herr bist du. ¹⁸⁾Tue ¹⁷⁾mir einen Gefallen.
¹⁹⁾Den Schatz ²⁰⁾für Aššur-ṭāb, ²¹⁾den Genossen(?) des Susā'a,
²²⁾im Haus des Kārum

K. ²³⁾. . . .

l. S. ²⁴⁾soll (er) ihn dir geben. ²⁵⁾Gib (ihn) ²⁴⁾dann dem
²⁵⁾Haus unserer Anwohner.

1) Es sind verschiedene Personen mit Namen Zuppa bezeugt, außer einem ḥamuštum-Eponym (ICK I 56, 5) den Sohn eines Puzur-Ištar (TC 30, 16), den von Iddi(n)-Abum (BIN IV 189, 15) und den von Ištar-palil (BIN IV 174, 3 etc.). Der Sohn eines Zuppa namens Aššur-ṭāb liegt ICK II 125, 37 vor, für die Verbindung eines Zuppa mit einem anderen Aššur-ṭāb (mit abgebrochenen Vatersnamen) s. EL 18 B, 1-2. Zu beachten ist noch der wichtige Text CCT V 14^b, der den Eid eines Zuppa aufzeichnet (Z. 24-25: ṭup-pu-um a-ni-um ²⁵⁾sa ma-m̄-it Zu-pá). Zur Bildung des Namens vgl. Garelli AC 148.

2) Aššurīš-takil (in CCT V 19^b, 3. 8. 13 mit Aššuris-tikal wechselnd, zur Erklärung der beiden Formen s. schon J. Lewy ZA 35 148 ff.) ist ein relativ seltener Name. Vgl. die Zusammenstellung bei Hirsch UAR 11^b, wo unter I. 1. Sohn des Aššur-rē'ī jetzt als weiterer Beleg JCS 14 1 Nr. 1, 17 nachzutragen ist.

3) Zur Schreibung des Namens des Wardum s. J. Lewy HUCA 27 76³²⁵. Ein Sohn des Kurub-Ištar mit diesem Namen ist mir sonst nicht bekannt.

5) Maḥḥā'um wurde bisher mit KTH p. 21 zu Z. 35 mit "Traumdeuter, Magier" übersetzt. Die Untersuchungen von Hirsch UAR 72 ff.

haben aber nichts ergeben, was diese Bedeutung stützen würde. Das Femininum mahhātum wurde von J. Lewy JAOS 78 94³⁵ dann ohne weitere Erklärungen mit "ältere Schwester" (Fragezeichen Lewys) wiedergegeben. Zur Lösung der Frage wäre eine Untersuchung etwa vorhandener verwandtschaftlicher Beziehungen zwischen den drei bisher namentlich als mahhā'um bekannten Personen und ihrer Partner, nämlich Enlil-bani mit seinem mahhā'um Aššur-lamassī (BIN IV 68, 5), In(i)b-Ištar mit seinem m. Aššur-rabi (KTH 13, 35) und Sabasia mit seinem m. Puzur-Ilī (ATHE 64, 38), erforderlich. So könnte Aššur-lamassī als Sohn des Aššur-malik (TC 69, 2) ein älterer Bruder des Enlil-bani (für diesen Sohn des Assur-malik s. oben zu 22, 2) sein, doch lassen sich auch andere Reihen wie z.B. Enlil-bani mit Sohn Lāqēp (ICK II 343, 10) und dessen Sohn Aššur-lamassī (BIN VI 32, 8; ICK II 125, 12.27.31) aufstellen. Das Problem kann hier daher nur angedeutet werden.

9) Šabātum ist hier wohl ebenso wenig wie wāššurum in Z. 10 juristischer Terminus (dazu EL IIP 139^d; ATHE zu 20, 3), sondern bedeutet etwa soviel wie "sich aushändigen lassen".

15) Die Lesung šī-tā-e-ma ist nicht völlig sicher, da das zweite, beschädigte Zeichen auch ID sein könnte. Nach puṭur-ma erwartet man einen weiteren Imp. mask. sg, da šī-i[t]-e-(ma) jedoch Gt sein müßte, was bei den in Frage kommenden Verben še'ā'um und šī'amum nicht belegbar ist, wird man šī-tā-e lesen und dies trotz fehlender Parallelförmigkeiten als Imp. Gtn zu še'ā'um (šita'e aus *šitan'e) "anschauen, suchen" (GAG § 106 t) stellen. Der Sinn ist: Nach dem Lösen der Stoffballen sollen jeweils die darin eingewickelten Schreiben hervorgesucht werden.

19) Für qablītum "Schatz" s. zuletzt Garelli RA 58 127 f..

21) Die Lesung des 2. und 3. Zeichens dieser Zeile ist nicht völlig sicher, da das 2. Zeichen vielleicht auch ma und das 3. ba und unter Umständen auch su sein könnte. Für Sú-sà-a s. TC III 39, 3 und in der Schreibung Sú-sà-a BIN VI 218, 21; CCT II 15, 16.

23) Falls in Z. 21 richtig gelesen wurde, sollte man hier das Subjekt zu liddinakušši-ma in Z. 24 erwarten. Die erhaltenen Zeichenreste scheinen sich aber nicht sinnvoll zusammenzufügen zu lassen.

Nr. 45. Fragment eines Briefes

5, 3 x 3,5 x 1,8 cm, hellbraun

Der sehr beschädigte Text läßt auf der Vs. wenigstens den Namen des Absenders Imd(ī)-Illum erkennen und weiter, daß ein Transport vielleicht von Silber zu den Adressaten unterwegs und Imd(ī)-Illum verärgert ist. Der erhaltene Teil des Rs. zeigt, daß Imd(ī)-Illum einen der Adressaten als Stellvertreter eingesetzt hatte und dieser eine Beschlagnahme vornehmen soll, wobei es sich anscheinend um einen den beiden gemeinsam gehörenden Posten von Stoffen handelt. Der dem Imd(ī)-Illum gehörige Teil dieser Stoffe soll baldigst geschickt werden.

Vs. ¹⁾[a-na x x x x ²⁾ù x x x x qí-bi-ma ³⁾ym-mā Ijm-dī-l]kum-
mā xma-na x x ša] ⁴⁾ma-āš-kā-na-tí-a / [x x] ⁵⁾A-mur-Ištar ub-lá-
ku-n]u-tí x x x] ⁶⁾10 ma-n]a] kaspam ša [x x x] ⁷⁾a-na-kam / li-bi
(fehlt nichts ?) ⁸⁾[jm-ta-ra-aš [x x x ⁹⁾ša ta-ak(?) -lá-a-ni / [x x
x ¹⁰⁾x x x] / kaspam / tū-[x x x ¹¹⁾x x]-ší-it-ma [x x x ¹²⁾lá ta-
k]ā-lá-a] (Reste von weiteren drei Zeilen)

Rs. (Anfang abgebrochen) ^{x+1}[x x x x x x x] ^{x+2}i-zi-[i]z-ma/
 a-na [x x x] ^{x+3}ù šu-ma šu-ut mi-ma [x x x] ^{x+4}išti / ši- [x x x] lá
 [x x] ^{x+5}le-qé-ma [x] -a-tí / [x x] ^{x+6}lu-šé-bi-lá-š[u-ru] / a-na [x]
^{x+7}uš-ta-zi-iz-kà / a-[x x x] ^{x+8}ša ba-ri-ni [x] e [x x x] ^{x+9}mì-
 iš-li-kà kaspam [x x x] ^{x+10}la na-dá-im ù lu-[x x x] ^{x+11}i-ta-na-
 pu-lu a-na [a-ni-a-tim] ^{x+12}li-bi / im-ra-aš [x x x] ^{x+13}uš-ta-zi-
 iz-kà / i-na [šubāti^{HI.A}] ^{x+14}ša ba-ri-ni qá-at-kà [šu-ku-un] ^{x+15}ù
 a-ta / šubāti^{HI-tí} / išti / [a-tí-qí-im] ^{x+16}[pá-nim-ma šé-bi-lam
^{x+17}x -nim-ma x x x x x]

K. ^{x+18}[x x] 31 ma-na x x x x ^{x+19}x x x x x x x x]

1. S. ^{x+20-23}(bis auf einige Reste abgesplittert) ^{x+24}3 ma-
 na KÜ.[x x x x x x x]

Vs. 1) [zu 2) und zu sprich, 3) folgender-
 maßen [md(i)-ilum: x Mine . . von] 4) meinen Depositen [. . .] 5) hat
 euch Amur-Ištar gebracht. [. . .] 6) 10 Mine Silber betreffend, das
 [. . .] 8) wurde 7) hier mein Herz 8) krank. [. . .] 9) [das ihr zu-
 rückhieltet, [. . . 10) . . .] Silber [. . .] ihr . . . 11) . . .
 und [. . . 12) haltet [nicht zurück! . . .].

Rs. ^{x+1}[. ^{x+2}] tritt und zu [. . .] ^{x+3} Und wenn
 er etwas [. . .] ^{x+4} bei [.] ^{x+5} nimm und dann [.]
^{x+6} will ich sie schicken. [. . .] ^{x+7} habe ich dir die Vertretung
 übertragen [. . .], ^{x+8} das uns gemeinsam (gehört), [. . .] ^{x+9} dei-
 ner Hälfte das Silber [. . .] ^{x+10} nicht zu legen und [.]
^{x+11} antworten sie immer wieder. [Des]wegen ^{x+12} wurde mein Herz
 krank. [. . .] ^{x+13} habe ich dich zum Vertreter gemacht. Auf [die
 Stoffe], ^{x+14} die uns gemeinsam (gehören), [leg] deine Hand.

x+15) Und du x+16) [schicke] mir x+15) mit dem x+16) allerer[sten]
x+15) Ei[boten] meine Stoffe. x+17) [.]

K. x+18) [.] 31 Mi[ne] x+19) [.]

l. s. x+20-23) [.] x+24) 3 Mine [.].

1) Aus den Zeilen x+13-15 ergibt sich eine ungefähre Zeichen-
zahl von 10-11 pro Zeile.

11) Am Zeilenanfang dürfte eine Form von šī'ātum "Rest blei-
ben (s. oben zu 27, 19) gestanden haben.

x+3) Am Zeilenende darf man als Prädikat des summa-satzes
vielleicht [i-qá-bi] "wenn er etwas [sagen sollte]" ergänzen.

Nr. 46. Fragment eines Geschäftsbriefes

4,8 x 4,6 x 1,3 cm, rötlich, reinigungsbedürftig

Der Name des Adressaten und des Absenders ist abgebrochen. Der
erhaltene Teil zählt eine Anzahl von Posten auf, nämlich den
Preis von Zinn und Stoffen, die der Adressat geleitet hatte (Z.
9-12), den Preis von 53 Stoffen, für die das eingetauschte Kupfer
im Haus des Kārum vorhanden ist (Z. 13-17), und das Kupfer der
Karavane eines Kurub-Ištar (Z. 17-20). Darüber hatten der Absen-
der und der Adressat eine Vereinbarung getroffen (Z. 6-7), de-
ren Erfüllung wohl in dem nicht erhaltenen Schluß des Briefes
gefordert wurde. Als Inhalt dieser Abmachung wird man annehmen
dürfen, daß der Adressat auf ein entsprechendes Schreiben hin
diese Posten bzw. die Erlöse für sie dem Absender schicken soll-
te.

Vs. (2 Zeilen abgebrochen) ³⁾qi-b[ī-ma x x] ⁴⁾i-na[x x x x]
⁵⁾ú(?)[-šú-ur-ša-Ištar ⁶⁾a-ḫi a-ta ḫb-ri a-ta ⁷⁾a-ma-]a / a-na-kam
/ ta-t[ā-wa-ni ⁸⁾i-ḫi-id-ma ⁹⁾lu ší-im annikim ¹⁰⁾lu ší-im ku-ta-ni
¹¹⁾lu ší-im emārim

K. ¹²⁾ša a-ta tár-de_g-ú

Rs. ¹³⁾lu ší-im 53 šubātī^{HI}-a ¹⁴⁾ša weri'um / iš-tù ¹⁵⁾ekal-
lim^{lim} ur-da-ni-«ma» ¹⁶⁾weri'um / i-na bēt kà-ri-im ¹⁷⁾i-ba-ší-
ú / lu ša sú-ḫu-pí-im ¹⁸⁾ša ellat^{at} Kur-ub-Ištar ¹⁹⁾ša šu-mì Im-
dī-Ilum ²⁰⁾i-na bēt kà-ri-im ²¹⁾][a-áp-tù / a-ḫi a-ta ²²⁾][i-ḫi-id-
ma [(Rest der Rs. und K. abgebrochen)

l. S. ^{x+1)}[x x x x i-ḫi-id-ma ^{x+2)}][šé-bi-lam]

Vs. ¹⁾[Folgendermaßen ²⁾zu] ³⁾sprich : . . .]
⁴⁾in[. . . .] ⁵⁾U[šursa-Ištar] ⁶⁾Du bist[mein Bruder], mein Gefähr-
te, ⁷⁾entsprechend dem, was du mir hier sagtest, ⁸⁾gib acht und
⁹⁾entweder den Preis des Zinns ¹⁰⁾oder den Preis der Kutānum-Stof-
fe ¹¹⁾oder den Preis des Esels,

K. ¹²⁾den du geleitest,

Rs. ¹³⁾oder den Preis der 53 Stoffe, ¹⁴⁾(für) die Kupfer vom
¹⁵⁾Palast herabkam und ¹⁶⁾(deren) Kupfer sich im Haus des Kārum
¹⁷⁾befindet, oder das der Aufhäufung ¹⁸⁾der Karavane des Kurub-
Ištar, ¹⁹⁾das auf den Namen des Imd(ī)-Ilum ²⁰⁾im Haus des Kārum
²¹⁾aufgeschrieben ist, -mein Bruder bist du- ²²⁾][g]ib acht und [(Rest
der Rs. und K. abgebrochen)

l. S. ^{x+1)}[. . . .] ^{g]ib acht und ^{x+2)}][schicke mir].}

5) Die Ergänzung des Namens zu Ú-[šú-ur-ša-Ištar] ist sehr unsicher, zumal auch ú am Anfang nur in Spuren erhalten ist. Immerhin ist ein Ušur-ša-Ištar in Briefen des Imd(i)-Ilum bezeugt. S. etwa CCT II 8, 9.10; KTS 19^a, 25.

7) Für ta-ta-wa-ni = tātawa-am-ni s. oben zu 13, 2.

17) Zu suḫuppum "Aufhäufung" vgl. J. Lewy JAOS 78 93¹⁹.

Nr. 47. Schuldschein der Achämenidenzeit

6 x 8,5 x 2,3 cm, grau-braun

Itti-Ilīšu-balāṭu aus dem Hause Egibi schuldet dem Marduk-šūm - ušur 12 Mine Silber, das er bis Ende Šabaṭ in 12 jeweils eine Mine wiegenden Stücken dem Iqīšā, einem Bruder des Gläubigers, in Babylon zurückgeben soll. Ab 1. Adar beläuft sich der Zins auf 20 Prozent. Die Urkunde ist auf den 26.8.(?) Jahr 7 des Kambyses datiert.

Vs. 1) 12 manû kaspu pi-šu-ú šá ina 1 siqil bit-qa 2) [x] qaqqadu šá ^{m d}Marduk-šūm(MU)-ušur(ŠEŠ)māru ša ^mAp-la-a 3) mār ^{m d}Bēl-e-ṭi-ru ina muḫḫi ^mItti(KI)-Ilī(DINGIR)-šú-balāṭu(TIN) mārū šá 4) ^{m d}Nabû-aḫḫē(ŠEŠ.MEŠ)-iddina(MU) mār ^mE-gi-bi qīt(BAD) Šabaṭu (ITU.ÁŠ) 5) kaspa-a₄ 12 manê 12 šibrāti(KŪ.PAD.DU) 6) šá 1 mana-a₄ a-na ^mIqīšā(BA) šá-a aḫḫ(ŠEŠ) ^{m d}Marduk-šūm-ušur 7) ina Bābili (TIN.TIR.KI) ina-ad-din e-lat ú-ll-tim maḫ-ri-tim 8) ana 2 manê kaspi ultu(TA) ūmi ¹KAM šá Adar(ITU.ŠE) ḫubullu(ḪAR.RA) i-rab-bi (Rest der Vs. und K. unbeschrieben)

Rs. 9) amēl_{mu-kin-nu} ^{m d}Nabû-bān(DŪ)-aḫḫi(SES) amēl_{rēš}(SAG)

šarri(LUGAL) ¹⁰⁾m ^dNabû-mukîn(DU)-zer m̄aru šá ^m ^dNabû-tab-ni-ušur
«šá» ¹¹⁾m̄ar ^mBēl-balāṭi(ZI.MEŠ) Ar-ta-mi-is-sa ¹²⁾m̄aru šá ^mMa-ga-
a-ka-mu ^mḤa-ma-ši-ru ¹³⁾[m̄ar] ^mNi-qu-du ^m ^dBēl-iddin(MU)-apla(MU)
ṭupšarru ¹⁴⁾[m̄ar ^m ^dEa(BAD)-ēpiš(DÚ) ^{iš}-ilāni(DINGIR.MEŠ) URU Ḥu-ba-
di-šú ¹⁵⁾[araḥsamna(ITU.APIIN) ūmu 26 ^{KAM} šattu 7 ^{KAM} ^mKam-bu-zi-a
¹⁶⁾šar mātāti (LUGAL.KUR.KUR) (Rest unbeschrieben).

Vs. ¹⁾12 Mine blankes Silber, das auf 1 Seql 1/8 (hat), ²⁾Ka-
pital des Marduk-šūm-ušur, des Sohnes des Aplā, ³⁾aus dem Haus des
Bēl-ēṭiru, (ist) zu Lasten des Itti-Ilīšu-balāṭu, des Sohnes des
⁴⁾Nabû-aḥḥē-iddina, aus dem Hause Egibi. Ende Šabaṭ ⁷⁾soll er
⁵⁾das Silber, 12 Mine, 12 Blöcke ⁶⁾zu 1 Mine, dem Iqīšā, dem Bru-
der des Marduk-šūm-ušur ⁷⁾in Babylon geben. Abgesehen von dem frü-
heren Verpflichtungsschein ⁸⁾wird vom Tag 1 des Adar an der Zins
auf 2 Mine Silber anwachsen.

Rs. ⁹⁾Zeugen: Nabû-bān-aḥi, königlicher Kurator, ¹⁰⁾Nabû-
mukîn-zēr, Sohn des Nabû-tabni-ušur, ¹¹⁾aus dem Haus des Bēl-
balāṭi, Artamissa, ¹²⁾Sohn von Magākamu, Ḥamašīru ¹³⁾[Sohn des]
Niqudu, Bēl-iddin-apla, Tafelschreiber, ¹⁴⁾[Sohn des] Ea-ēpiš-ilāni.
Ḥubadišu, ¹⁵⁾den 26. Araḥsamna, Jahr 7 des Kambyses, ¹⁶⁾Königs
der Länder.

1) Zum Ausdruck šá ina 1 šiqli bit-qa s. AHW 132 (sub bitqu);
NRVgl. 125 (sub pitqu). Zum Personal des ganzen Textes s. Strass-
maier, Kambyses Nr. 388.

2) Zu beachten ist die langgezogene Form des SAG in SAG.DU =
qaqqadu.

5) Für šibirtu "Abbruch, Block" s. NRVGl. 145 f..

8) Kann man daraus, daß ein Verzinsungszeitraum nicht genannt wird, erschließen, daß es sich bei den Zinsen eher um eine Art einmalige Verzugsgebühr handelt ?

9) Rěš šarri "königlicher Kurator" nach NRVGl. 135.

A n h a n g

Der Anhang enthält vier Texte, die heute verschwunden sind. Darunter befanden sich die hier als Nr. 48 - 50 angeführten Briefe, von denen noch aus Lewys Hand stammende Kopien vorliegen, die unter den genannten Nummern im Kopienteil reproduziert sind, sowie eine Urkunde. Von dieser hatte Lewy wenigstens eine Umschrift angefertigt, die hier in modernisierter Form als Nr. 51 angeschlossen wird. Angaben über Größe und Farbe der Tafeln fehlen.

Nr. 48. Geschäftsbrief

Z. 18-20 ohne Referenz zitiert KTS p. 64 sub Nr. 21^a, Z. 29^b-36^a als Gi 2-1 in EL I p. 302^d umschrieben und übersetzt.

Brief des Aššur-idī an Aššur-nādā. Aššur-idī hat auf Weisung des Aššur-nādā den Iddi(n)-Su'en gepackt und ihn vor Zeugen beschuldigt, von seinem Silber genommen zu haben, was Iddi(n)-Su'en aber bestritt. Schließlich schädigte er den Aššur-idī, indem er zu dessen Lasten Schulden machte und endlich mit einem Talent Zinn in Burušhattum weglief (Z. 2-14). Es kam dann in Abwesenheit des Iddi(n)-Su'en zu einer Gerichtsverhandlung, bei der sich herausstellte, daß er nach verschiedenen Seiten verpflichtet war. Dem Aššur-idī werden 6 Mine Silber, welches in jährlichen Raten von 1 Mine in der Stadt Assur zu zahlen ist, und das Recht zugesprochen, Waren des Iddi(n)-Su'en zu beschlagnahmen (Z. 14-29). Abschließend bittet Aššur-idī den Aššur-nādā, der nach Z. 25-26 in Assur sitzt, nach Kappadokien zu kommen, den Ilī-Ālum aber sofort zu schicken.

Vs. 1) um-ma A-šur-i-dī-ma a-na 2) A-šur-na-da qí-bi₄-ma / a-

šū-mì 3) I-dí-Sú-in ša ta-áš-pu-ra-ni 4) I-dí-Sú-in aš-ba-at-ma
5) i-ma-ḥa-ar a-ḥi-ni um-ma a-na-ku-ma 6) kaspam i-na ba-a-ba-tí-a
ta-al-ta-qé 7) kaspī^{pī} dí-nam um-ma šu-ut-ma 8) mī-ma kasap^{áp}-kà
lá al-qé 9) ú ni-kà-sí ú-ni-a-ni-ma kaspam 10) 1 ma-na ù 2 ma-na i-
šé-ri-a 11) il₅-qé annakam 1 bilat išti Ša-lim-a-ḥi-im 12) a-na u₄-
me ni-il₅-qé-ma a-na 13) Bu-ru-uš-ḥa-tim ú-šé-ri-ib-ma 14) iḥ-ta-
al-qé-ni a-wa-at 15) a-lim^{KI} lá ti-de₈ a-na-kam 16) a-ba-ú-šu im-
tí-du-ma

K. 17) a-ḥi-ni nu-šé-ší-ib-ma 18) a-šū-mì kaspim a-na-kam 19) ra-
kà-sí ni-iš a-lim^{KI}

Rs. 20) ú-ta-mì-ú-ni-a-tí-ma 21) a-na 6 ma-na kaspim ú-ma-gi₅-
ru-ni-a-tí 22) iš-tù warḥim 1^{KAM} Tán-bar-ta li-mu-um 23) Ib-ni^d Adad
mera Ba-qú-ni-im 24) 1 ma-na^{TA} i-na ša-tim 25) kaspam ša-al-ma-am
i-na a-lim^{KI} 26) i-ša-qá-lá-kum ša kaspim 1 ma-na 27) ù 2 ma-na ší-
ma-am na-ší 28) a-ma-kam ša-ba-sú-ma ki-ma a-wi-lu-tí-kà 29) e-pu-
uš a-pu-tum 30) ra-ma-kà za-ki-a-ma (Rasur) 31) i-na ḥa-ar-pè iš-tí
A-šur-ma-lik tī-ib-a-ma a-tal-kam šu-ma 33) annakam a-na e-ḥu-tim
«a-na» 34) «e-bu-ḥim» ta-al-tí-qí-i 35) a-na u₄-me i-šé-er tam(kārim)

K. 36) i-dí-šu a-pu-tum Ì-lí-a-lúm 37) iš-tí iš-tí-in

l. S. 38) a-li-ki-im ṭur₄-dam

Vs. 1) Folgendermaßen Aššur-idī, zu 2) Aššūr-nādā sprich : Be-
treffs des 3) Iddi(n)-Su'en, was du mir schriebst, 4) so habe ich
den Iddi(n)-Su'en gepackt und 5) im Beisein unserer Brüder (zu ihm
gesagt: 6) 'Du nahmst (doch) mehrfach Silber von meinen Geschäfts-
kapitalien, 7) (dieses) mein Silber gib mir!' Er erwiderte 8) 'Ich

habe irgendwelches Silber von dir nicht genommen'. 9) Außerdem hat er mich hinsichtlich der Kasse ausgenutzt und Silber, 10) 1 oder 2 Mine, zu meinen Lasten 11) aufgenommen. Als 12) wir 11) 1 Talent Zinn bei Šallim-aḥum 12) termingebunden genommen und 13) er es 12) dann nach 13) Buruṣṣattum hatte eintreten lassen, da 14) lief er mir weg. 15) Kennst du nicht 14) den Spruch der Stadt? Hier 16) waren seine Väter viel geworden. So

K. 17) ließen wir unsere Brüder als Zeugen sitzen, und 18) um das Silber hier 19) zu binden, 20) vereidigte man uns 19) auf die Stadt.

Rs. 20) und 21) stimmte uns auf 6 Mine Silber zu. 22) Vom Monat Tanwarta, Eponym 23) Ibni-Adad, Sohn des Baqqunum, an 26) soll er dir 24) je 1 Mine pro Jahr 25) Silber in ordentlichem Zustand in der Stadt 26) darwägen. 27) Trägt er 26) im Werte von 1 Mine 27) oder 2 Mine Silber Ware, 28) (dann) packe ihn dort und 29) handle 28) entsprechend deiner vornehmen Gesinnung. 29) Bitte, 30) mache dich selbst reisefertig, 31) zusammen mit Aššur-malik 32) mache dich 31) im Früherbst 32) auf und komm her. Wenn 34) du 33) Zinn als zinsfreies Darlehen 34) aufgenommen hast, 36) so lege es 35) termingebunden einem Kaufmann auf:

K. 36) Bitte, den Ilī-ālum 38) sende 37) mit dem ersten

l. S. 38) Boten her!

1) Zur Korrespondenz zwischen Aššur-idī und seinem Sohn Aššur-nādā s. oben zu 27, 1.

9) Zu wanā'um "täuschen" s. Landsberger ArOr. XVIII/1 333¹⁹

(mit einer Anzahl von Belegen von anāpum "müde werden") und mit vermehrtem Belegmaterial J. Lewy ArOr. XVIII/3 -434³⁸; Or. 29 34⁴, der die Bedeutung "ausnutzen" ansetzt. Einen Beleg für das Verbaladjektiv liefert noch der Brief TC 16, der nach einer Aufzählung von Tröglasten und Anweisungen für die Fütterung und die Beladung von Eseln Z. 29 fortführt: . . šu-ma i-na ³⁰⁾emāri^{HI}-a / ta-da-ga-lá-ma ³¹⁾wa^I-ni-um i-ba-ší dí-na-šu-ma ³²⁾a-še-er ší-mì-šu kaspan 2 šiqil x x ³³⁾ra-dí-a-ma / emāram danqam . . . ³⁴⁾. . . ša-a'-ma "Wenn ³⁰⁾ihr seht, daß ²⁹⁾unter ³⁰⁾meinen Eseln ³¹⁾ein . . . ist, verkauft ihn, ³³⁾fügt ³²⁾zu seinem Preis 2 Seqel Silber ³³⁾hinzu ³⁴⁾und kauft ³³⁾einen guten Esel". Hier handelt es sich, da die Esel sich schon seit längerer Zeit im Besitz des Briefschreibers befinden, doch wohl kaum um getäuschte, d.h. nach der Methode der Roßtäuscher durch Befehlen der Zähne jünger gemachte, als vielmehr um abgetriebene und ausgemergelte Tiere.

16) Abum "Vater" meint hier den Prinzipal (s. CAD s.v. Absatz 5). Demnach hätte Iddi(n)-Su'en seine Dienste mehreren Firmen gleichzeitig angeboten. Wahrscheinlich waren die Waren, die er von diesen für den Überlandhandel erhalten hatte, genauso verschwunden wie das Zinn des Aššur-idī. - Ma'ādum "viel werden" gehört im aA zu den Verben mediae Alef der i-Wurzelvokalklasse. Vgl. die Prs.-Formen i-ma-i-dam BIN IV 218, 25. VI 39, 17 (-da-am) und ähnlich TC 50, 29. III 73, 29, sowie das Prt. im-i-da-ku-ma CCT IV 6^d, 21. Das Pf. im-tí-du (s. noch BIN IV 19, 19; CCT IV 16^c, 33) muß nicht unbedingt von einer Wurzelvariante mediae ī (dazu GAG § 98 i) abgeleitet werden, da diese Form schon aus imtīd (dieses nach iptiqid aus imti'id) gebildet sein könnte, sodaß das Erscheinen einer Sg.-Form *imtī'ad abzuwarten ist.

17) Für šēšubum "jemanden als Zeugen fungieren lassen" s. schon oben zu 31, 6.

23) Auf das Eponymat des Ibni-Adad mera Baqqunim wurde bereits von J. Lewy Or. 26 35 hingewiesen.

28) Für awīluttum "vornehme Gesinnung" s. AHW 91^a. Gemeint ist wohl, daß Aššur-nādā jeweils die Entscheidung überlassen bleibt, ob er die Ansprüche des Aššur-idī auch gegenüber Transportgut, das sich in der Hand des Iddi(n)-Su'en befindet, ihm natürlich aber nicht gehört, durchsetzen will oder nicht.

34) Da laqā'um "nehmen" der e-Klasse der Verba III Alef angehört - vgl. für das Pf. etwa il₅-té-qé-e KTH 13, 29 -, liegt in ta-al-tí-qí(Text : na)-i ein weiterer Beleg für den oben zu 12, 4 beschriebenen Wechsel der Vokale e und i vor.

Nr. 49. Geschäftsbrief

Kurāra benachrichtigt den Imd(ī)-Illum, daß er einen Posten von schlechten Kupfer, das in seinem Hause gelagert ist, auf Anweisung des Aššur-ṭāb dem Amur-Ištar anvertraute.

Vs. 1) a-na Im-dí-Ili₅m qí-bi-ma 2) um-ma Ku-ra-ṭāb-ma 3) 6 1/2
bilat wer₅am lá-mu-nam 4) ša A-sú mera A-mu-ur-Sú-₅in] 5) ù I-ku-pi-
a mera Ili₅-ta-ar 6) ku-nu-ki ša Púzur-A-šur 7) i-na bé-tí-a 8) i-
ni-dí-ú-ni

K. 9) A-šur-ṭāb mera A-lá-ḫi-im

Rs. ¹⁰⁾iš-pu-ra-ma ¹¹⁾a-ma-lá té-er-tí-šú ¹²⁾ku-nu-ki / a-na
A-mur-Ištar ¹³⁾áp-qí-[i]d maḥar Ilī-na-da ¹⁴⁾mera Ba-zi-a maḥar
A-[i]-a ¹⁵⁾maḥar I-dí-Ku-be mera A-šur-ma-lik (Rest ausradiert)

Vs. ¹⁾Zu Imd(ī)-Ilum sprich, ²⁾folgendermaßen Kurāra : ³⁾₆
^{1/2}Talent schlechtes Kupfer, ⁴⁾das Asu, dem Sohn des Amur-Su'en,
⁵⁾und Ikū(n)-pīja, dem Sohn des Ilī-tajjār (gehörend) ⁶⁾unter den
Siegeln des Puzur-Aššur ⁷⁾in meinem Haus ⁸⁾abgelegt war,

K. ⁹⁾(deswegen) hat Aššur-ṭāb, der Sohn des Al(i)-aḥum,

Rs. ¹⁰⁾mir geschrieben. So ¹³⁾vertraute ich (es) ¹¹⁾entspre-
chend seiner Weisung ¹²⁾unter meinem Siegel dem Amur-Ištar ¹³⁾an.
Zeugen: Ilī-nādā, ¹⁴⁾Sohn des Bazia, Abīja ¹⁵⁾und Iddi(n)-Kube,
Sohn des Aššur-malik.

1) Der gleiche Briefkopf findet sich noch CCT III 40^a, zugehörig ist weiter das unpublizierte Tafelfragment VAT 9242. Zur Person des Imd(ī)-Ilum s. die Anmerkung zu 33, 1.

2) Kurāra ist vielleicht mit dem Sohn des Abu-šallim CCT II 8 (Brief des Imd(ī)-Ilum), 24 identisch. Ein anderer Kurāra, Sohn von Aššur-malik und Vater eines nach dem Großvater benannten Sohnes, ist als Agent des In(i)b-Ištar bekannt (s. J. Lewy HUCA 33 49²³).

8) I-ni-dí-ú-ni ist Prt. N im Subjunktiv zu nadā'um "legen". Als Subjekt kommt nur das auf weri'am bezügliche Determinativpronomen in Betracht. Da die beiden Personennamen in Z. 4 und 5 dann aber in der Luft hängen, sollte man vor ihnen entweder eine Präposition oder ein weiteres Determinativpronomen erwarten, deren Feh-

len nach der oben zu 19, 12 beschriebenen Erscheinung erklärbar wäre. Da es fraglich ist, ob in diese auch präpositionale Ausdrücke wie das hier an und für sich einen guten Sinn ergebende *assūmi* einbeziehbar sind, und da andererseits ein weiterer Beleg für ein fehlendes Determinativpronomen bekannt ist, wurde dieser letzten Lösung der Vorzug gegeben. KTS 2^b, 7 ff. -der Beleg für das ausgefallene *ša-* lautet: *a-šu-mi kaspim 1 šiqil ša a-dí-na-ku-ni* 8) *lu ša um-mi-kà / 9) a-dí-na-ku-ni me-eḫ-ra-tim* 10) *a-na um-mi-kà a-dí-in* 11) *kaspum a-na i-a-im* 12) *i-tù-ar* "Was das Silber, (jeden) einen Seqel, den ich dir gab, 8) oder was deiner Mutter (gehörig) ich 9) dir gab, 7) angeht, 10) so gab ich deiner Mutter 9) die Gegenwerte. 11) Das Silber 12) kehrt wieder 11) zu meinem 12) zurück".

9) Aššur-ṭāb, der Sohn des Al(i)-aḫum, lebte in Burušattum, wie CCT II 9, 28-30 und TC II 13, 14-18 zeigen.

11) Das Suffix in *té-er-ti-šu* könnte sich statt auf Assur-ṭāb auch auf *weri'am* in Z. 3 beziehen. Dann wäre "entsprechend der Anweisung darüber" zu übersetzen.

12) Amur-Ištar ist auch sonst in Verbindung mit Imd(i)-Illum, etwa als Absender des an diesen gerichteten Briefes KTS 18.

14) Maḫar a-bi-a heißt nicht, wie man vermuten könnte, "vor meinem Vater", vielmehr handelt es sich nach VAT 9242, 2-3 um den Personennamen A-bi-a mera Ga-na-a, der auch noch ICK I 153, 19; CCT V 28^c, 16. belegt ist.

Nr. 50. Geschäftsbrief

Z. 1-9^a in Umschrift und Übersetzung als Gi 2-2 in EL I p. 247^b
(auf p. 248).

Brief des In(i)b-Ištar an seine Stellvertreter. Šū-Enlil bringt diesen 8 Schreiben und die Abschrift eines Zeugnisses, das auf den Namen von Ikū(n)pī-Aššur und Aššur-malik ausgestellt ist (Z. 3-7). Diese beiden hatten als Zeugen bei einer Verhandlung des In(i)b-Ištar mit Pūšu-kēn fungiert, wie daraus hervorgeht, daß auch Pūšu-kēn eine Abschrift des Zeugnisses erhalten hat (Z. 7-9). Das Thema der Verhandlung war, da die Schreiben die Festnahme des Lāqēpum durch Pūšu-kēn betrafen (Z. 9-13), wohl die Freilassung des Lāqēpum gewesen. Da Aššur-bani auf Reisen ist, sollen außer den Adressaten noch Mannum-bālum-Aššur die Schreiben anhören (Z. 14-19).

Vs. ¹⁾a-na ša ki-ma i-a-tí ²⁾qí-bi₄-ma um-ma In-bi₄-Ištar-ma
³⁾8 na-áš-pé-ra-tim ⁴⁾ù me-eḫ-ra-am ša ší-bu-tim ⁵⁾ša a-šu-mì I-
ku-pì-A-šur ⁶⁾ù A-šur-ma-lik / Šu^d-En-líl ⁷⁾na-áš-a-ku-nu-tí me-
eḫ-ra-am ⁸⁾ša ší-bu-tí-šu Fu-šu-ki-in ⁹⁾na-ší / i-na na-áš-pè-ra-
tí-a ¹⁰⁾Lá-qé-pá-am / ú-lá-pì-tám ¹¹⁾a-na-kam / Lá-qé-pá-am

K. ¹²⁾a-na ḫu-ša-ḫi-šu ¹³⁾ik-ta-lá /

Rs. ¹⁴⁾ù áš-ta-na-me-ma ¹⁵⁾A-šur-ba-ni ḫa-ra-šu ¹⁶⁾mì-ma na-
áš-pè-ra-tí-a ¹⁷⁾qá-dí-ku-nu-ma / Ma-num-ba-lúm-A-šur ¹⁸⁾mera En-
um-A-šur ¹⁹⁾li-iš-ta-me (Rest unbeschrieben)

Vs. ¹⁾Zu meinen Stellvertretern ²⁾sprich, folgendermaßen
In(i)b-Ištar : ³⁾8 Schreiben ⁴⁾und die Abschrift des Zeugnisses,
⁵⁾das auf den Namen des Ikū(n)pī-Aššur ⁶⁾und des Aššur-malik (ist)

7) trägt 6) Šū-Enlil 7) zu euch, 8) Pūšu-kēn 9) trägt 8) seine Zeugnis-
7) abschrift. 9) In meinen Schreiben 10) schrieb er mir betreffs des
Lāqēpum. 13) Er hatte 11) hier den Lāqēpum

K. 12) für seinen Bedarf 13) festgehalten.

Rs. 14) Auch höre ich immer, daß 15) Aššur-bani seine Reise (an-
getreten hat). 16) Alle meine Schreiben 19) möge 17) zusammen mit
euch Mannum-bālum-Aššur, 18) der Sohn von Ennum-Aššur, 19) hören.

1) Weitere Briefe des In(i)b-Ištar an seine Stellvertreter
sind BIN VI 62, KTH 12, CCT III 28^b. 40^c und TC III 65.

4) Für Šībuttum "Zeugnis" s. EL zur Stelle und ATHE 21, 24.
Da ein Prozeß zwischen In(i)b-Ištar einerseits und Ikū(n)-pī-
Aššur und Aššur-malik andererseits bekannt ist, in dessen Verlauf
es mehrfach zur Ausstellung von Doppelurkunden und Zeugenproto-
kollen kam (s. CCT V 2^a, 19-20; TC III 62, 19-28, vgl. auch BIN
VI 61 und TC III 63), könnte man in dem hier genannten Zeugnis
und in den 8 Schreiben (oder vielleicht Sendeurkunden, s. oben zu
34, 18) einen Teil der Akten dieses Prozesses vermuten. Dann wäre
Pūšu-kēn Zeuge. Doch ist er nach Z. 9-13 für die Schreiben und
unter der Voraussetzung, daß es sich um nur einen Fall handelt,
auf den hier angespielt wird, auch für das Zeugnis agierende Par-
tei. Als Zeugen fungieren demnach Ikū(n)-pī-Aššur und Aššur-malik.

13) Kalā'um "zurückhalten" (AHw 428 f.) heißt hier wie so oft
mit persönlichem Objekt "jemandes Abreise verhindern". Vgl. etwa
ICK I 159, 7; TC III 75, 4; BIN VI 5, 15. IV 58, 14. CCT III 8^b,
40 f.: ba-áb ḫa-ra-ni-a be-el 41) qí-ip-tí-a / lá i-kà-le-e-ma lá
a¹-ḫa-li-iq? "Bei Beginn meiner Reise 41) soll mich (!) 40) der

Herr des ⁴¹⁾ mir anvertrauten Gutes nicht zurückhalten, damit ich nicht zugrunde gehe". I-kà-le-e ist hier nicht als N-Stamm (AHw 429^a; GAG § 105 q), sondern G mit Suffix -ī. Dafür spricht unter anderem, daß der ganze Brief den Absender in Furcht vor Maßnahmen seitens des Besitzers des Betrauungsgutes zeigt (s. auch Z. 12 ff. .. be-el ¹³⁾ qí-ip-tí-a / ba-áb ¹⁴⁾ ḥa-ra-nia ša qá-ta-tim ¹⁵⁾ lá e-ri-ší-ma ¹⁶⁾ lá a-ba-áš "Der Herr ¹³⁾ meines Betrauungsgutes ¹⁵⁾ soll ¹³⁾ bei Beginn ¹⁴⁾ meiner Reise Bürgengestellung ¹⁵⁾ von mir nicht fordern, ¹⁶⁾ damit ich nicht zuschanden werde") und die Annahme, daß der Herr des Betrauungsgutes zurückgehalten werden soll (wovon ?), in keiner Weise vom Kontext gestützt wird. Die Form ikallí/ê verhält sich zu ikalla übrigens so wie iṣbat zu taṣbitī "du packtest mich" CCT IV 14^a, 11, d.h. der Wurzelvokal a unterliegt der Vokalharmonie und kann dann mit vokalischen Suffixen assimiliert werden. Für i/e s. oben 12, 4; 32, 13 und speziell für das Suf. der 1. Sg. vgl. noch ra-de_g-e "mein Geleiter" KTH 14, 6 oder A-šūr-tap-pá-e Hirsch UAR 11 m. Anm. 49.

17) Qadī "zusammen mit, einschließlich" ist in Verbindung mit einem Suf. auch I 490 (mitgeteilt von J. Lewy HUCA 27 6), 8 belegt.

Nr. 51. Private Notiz

Der Autor notiert die Übergabe einer kleineren Silbermenge an Anīna, der dafür aus der Stadt Einkäufe heraufschaffen soll, und den dabei anwesenden Zeugen.

Vs. ¹⁾ 1/2 ma-na 6 šiqil ²⁾ kaspam ṣa-ru-pá-am ³⁾ a-na A-ni-na

4) mera Púzur-A-na 5) a-dí-in 6) [a-ni-šá]-am

Rs. 7) ší-a-ma-at 8) a-lim^{KI} 9) ú-šé-lá-am 10) mahar Li-ip-ta-nim

11) mera La-li-im

Vs. 1) 1/2 Mine 6 Seqel 2) geläutertes Silber 5) gab ich 3) dem Anina, 4) dem Sohn des Fuzur-Anna. 6) [Hierher

Rs. 9) soll er mir 7) Einkäufe 8) (aus) der Stadt 9) heraufkommen lassen. 10) Lip(i)t-Anum, 11) Sohn des Lalûm, 10) (war) Zeuge.

3) Zu A-ni-na mera Púzur-A-na s. Garelli AC 138.

10) Li-ip-ta-num mera La-li-im ist schon CCT I 4, 3-4 belegt.

Der Name ist bei Hirsch UAR 5 nachzutragen.

I n d i c e s

1) Götternamen

A-šur 13, 50; 14, 29; 15, y+3; 28, 12; 39, 18

A-šur 28, 5

2) Ortsnamen

a-lim 14, 22

a-lim^{KI} 5, 4; 9, 6.8; 11, 4; 13, 37.38; 15, [1.4], x+5; 22, 9;

31, x+17; 35, 6.19.41; 48, 15.19.25; 51, 8

A-ru-a-ar 29, 14

Bābili (TIN.TIR.KI) 47, 7

Bu-ru-uš-ḫa-tim (Gen.) 48, 13

Bu-ru-uš-ḫa-tum 13, 48; 14, 27; 15, y+2

URU ḫu-ba-di-šú 47, 14

ḫa-ḫi-im (Gen.) 13, 20.33; 22, 8

Kā-ni-iš 12, 13; 34, 10; 35, 11

Na-ak-šu-na 19, 5

[Ni-iḫ-ri-a 36, x+5

Šú-pá-na 24, 12

Ša-lá-tí-wa-ar 37, 24

Ša-lá-tù-ar 37, 9

Ša-na-a 26, 32

Ta-al-pá 24, 7

Ta-ší-ma 26, 5

Té-ga-ra-ma 24, 3

Tí-me-el-ki-a 34, 10.19

Wa-ah-šu-ša-na 12, 11; 31, x+5; 37, 7; 41, 18

3) Monatsnamen

Adar 47, 8
[Araḥsam]na 47, 15
Ḫu-bu-ur 35, 22
Qa-ra-tim 16, 26
Šabāṭu 47, 4
Tān-bar-ta 48, 22
Tí-i-na-tum 2, 14

4) Līmum-Eponymen

Ib-ni-^dAdad mera Ba-qú-nim 48, 23
Il₅-šu-rabi 35, 22
Púzur-^dNiraḫ 2, 15
Ṭāb-A-šur 16, 27

5) Hamustum-Eponymen

A-bi-Ī-lí 1o B, 8
Púzur-Ištar ù A-bi-Ī-lí 1o A, 5-6
^dŠamaš-ba-ni ù A-šur-ma-lik 2, 6-7
Šu-Ku-bi₄-im ù A-mur-^dŠamšī^š 1, 6-7

6) Personennamen

A-bi-a 49, 14
A-bi-Ī-lí (hamustum) 1o A, 6. B, 8
A-bu-ša-lim, Sohn v. A-ta-a-a 4, 1o

A-bu-ša-lim 22, 17

^dAdad-ba-ni, Vater v. ^dAdad-rabi 4, 7

^dAdad-ba-ni 39, 4

^dAdad-rabi, Sohn von ^dAdad-ba-ni 4, 6

A-ḫa-lim (Gen.), Vater v. Ī-lí-A-lúm 7, 11

A-ḫe-e 34, 10. 19

Aḫ-ša-lim, Vater v. A-šur-na-da 30, 7

A-ḫu-qar 11, 27; 16, 19

A-ḫu-wa-qar 2,4 16, 19; "40", Rs. 7.9

A-[ḫu-wa-qar] 16, 23

A-lá-ḫi-im (Gen.), Vater v. A-šur-ṭāb 49, 9

A-lá-ḫi-im (Gen.) 7, 18

A-ma-a 16, 28

A-mur-^dA-šur, Vater v. Šu-ma-li-ba-A-šur 12, 3

A-mur-^dA-šur 43, 6

A-mur-A-šur 1, 15; 43,2

A-mur-A-šur 10 B, 5

A-mur-Ilī 33, 11

A-mur-Ištar "17", 3.14.15; 31, x+4; 45, 5; 49, 12

A-mu-ur-Sú-[in], Vater v. A-sú 49, 4

A-mur-^dŠamaš 2, 16; 9, 16

A-mur-^dŠamši^ši, ḫamuštum 1, 7

A-ni-na, Sohn v. Fúzur-A-na 51, 3

A-ni-na 31, 2

A-ni-nim (Gen.), Vater des En-um-A-šur 11, 2.20; 15, 2

Ap-la-a, Vater v. Marduk-šūm-ušur, Familie Bēl-e-ṭi-ru 47, 2

Ar-ši-aḫ 16, 6

Ar-ta-mi-is-sa, Sohn von Ma-ga-a-ka-mu 47, 11

A-wu-ur-ša[?]-ra[?]-za[?]-na, Vater von La-qé-ep 4, 4

Ba-bi-dí, Vater v. Me-na-nim 5, 16

Ba-qú-ni-im (Gen.), Vater v. Līmum Ib-ni-^dAdad 48, 23

Ba-zi-a, Vater v. Ilī-na-da 49, 14

Vater v. Ma-nu-ki -li-a 10 A, 19. B, 4

Be-lá-nim (Gen.) 9, 17

Be-lá-tim (Gen.) 31, 1

Bēl-balāṭi, Ahn v. Nabû-tab-ni-ušur und Nabû-mukīn-zer 47, 11

Bēl-e-ṭi-ru, Ahn v. Ap-la-a und Marduk-sūm-ušur 47, 3

Be-lí-a-lim (Gen.) 27, 46

Bēl-iddin-apla, ṭupšarru, Sohn v. Ea-ēpiš^{iš}-Ilī 47, 13

Be-lúm-b[ā-ni] 37, 3

Bu-bu-lá-n[im] (Gen.), Vater v. Tū-li-a 6, 17

Bur-A-šur, Sohn v. E-lá-lí 12, 3

Bur-A-šur 37, 22.23

Bu-za-zu 12, 6.13.14; 14, 1.5.7.16; 23, 5; 35, 3

Da-da-a, Sohn v. Id-na-a 25, 2. Vater v. Id-na-a 25, 18

Da-da-a 22, 5.13.18

Da-dí-a 38, 8

Dan-^dA-šur 32, 2.22

Dan-A-šur 27, 8; 35, 2

Dan-A-šūr 2, 17

Ea-ēpiš^{iš}-Ilī, Vater v. Bēl-iddin-apla 47, 14

E-gl-bi, Ahn v. Nabû-ahhē-iddin und Itti-Ilī-šú-balāṭu 47, 4

E-lá-lí, Vater v. Bur-A-šur 12, 4

E-lu-ma-num 25, 19

- E-me-me 7, 19
E-na-Bé-lúm 36, 2
E-na-ma-A-šur, Vater v. Tù-ur-A-šur 9, 3
E-na-ma-nim (Gen.) 23, 25
En-A-sur 27, 32
^dEn-líl-ba-ni 22, 2; 34, 2
En-na[m-. .] 2,3
En-nam-A-šur 13, 10; 14, 1.4.14.21; 15, 9; 38, 1
En-nam-A-šur 13, 1
En-nam-Be-lim (Gen.) 27, 54
En-na-n[um], Sohn von A-sú-kà-a 37, 5
[En-r]a-nim (Gen.) 37, 16
En-na-Sú-in, Sohn von [I-dí-[A]bi₄-im 37, 14
En-um-A-šur, Sohn v. A-ni-nim 11, 2.19; 15, 2
Vater v. Ma-num-ba-lúm-A-šur 50, 18
En-um-A-šur 13, 11.16.20.26.31.34.36.39; 15, x+7.9
En-um-A-šur 11, 29; 42, 3.4
En-um-Ilī 15, y+4
En-š_u-ma-lik 38, 9

Ĥa-ĥu-a 3, 1.10
Ĥa-ma-š_i-ru, Sohn v. Ni-qu-đu 47, 12
Ĥa-na-na-ri-im (Gen.) 31, 5; 35, 1.4
[Ĥa-pá-pá 8, 11
Ĥa-pu-a-lá 26, 2.25.23
Ĥa-áš-ta-li 6, 11
Ĥi-na-a 36, 3

- I-bi-Sîn, Vater v. A-šur-na-da 6, 15
Ib-ni^d-Adad, Līmum, Sohn v. Ba-gú-ni-im 48, 23
I-da-a, Vater v. Ili₅-we-da-ku 12, 1
[I-dí-[A]-bi₄-im, Vater v. En-na-Sú-in 37, 15
I-dí-Ištar 10 A, 3
I-dí-Ku-be, Sohn v. A-šur-ma-lik 49, 15
I-dí-līm (Gen.) 27, 36
I-dí-Sú-in, Sohn v. I-ku-nim 6, 7
I-dí-Sú-in 15, y+5; 48, 3.4
Id-na-a, Vater v. Da-da-a 25, 2
Sohn v. Da-da-a 25, 18
I-ku-nim (Gen.), Vater v. I-dí-Sú-in 6, 8
I-ku-pì-a, Sohn v. Ili₅-ta-ar 49, 5
I-ku-pì-a 15, 5.12.13; "40", 2; 43, 1
I-ku-pí-A-šur 35, 2 I-ku-pì-A-šur 50, 5
Ì-lí-A-lúm, Sohn v. A-ḫa-lim 7, 11
Ì-lí-A-lúm (Akk.) 48, 36
Ì-lí-áš-ra-ni "40", Rs. 14
Ilī-ba-ni, Sohn v. Ma-ni-a 5, 3
Ilī-ba-ni 5, 7; 37, 3.13.16
Ilī-na-da, Sohn v. Ba-zi-a 49, 13
Ili₅-ta-ar, Vater v. I-ku-pì-a 49, 5
Ili₅-we-da-ku, Sohn von I-da-a 12, 1
Ili₅-we-da-ak 12, 6.22 Ili₅-we-da-ku 6, 12; 11, 3.16.
Il₅-šu-rabi, Līmum 35, 22 [22
Im-dí-Ilīm (Gen.) 46, 19; 49, 1 Im-dí-līm (Gen.) 33, 18
[Im-dí-l[úm] 45, 3 [36, 1
I-na-a, Gatte der Ta-ra-am-Ku-be 5, 6

Lá-qé-ep, Sohn von A-wu-ur-ša[?]-ra[?]-za[?]-na 4, 3

Lá-qé-pá-am (Akk.) 50, 10.11

Lá-qé-pu-um, Sohn v. A-šur-ma-lik 9, 110

Lá-qé-pu-um, 110

Li-ip-ta-nim (Gen.) Sohn v. Lali-im 51, 10

[I]u-ur-mi-a 8, 3

Lu-zi-na 5, 8

Ma-ga-a-ka-mu, Vater v. Ar-ta-mi-is-sa 47, 12

Ma-lá-wa-áš-ḫi 3, 13

Ma-ni-a, Vater v. Ilī-ba-ni 5, 4

Ma-nu-ki-li-a, Sohn v. Ba-zi-a 10 A, 18. B, 3

Ma-num-ba-lúm-A-šur, Sohn v. En-um-A-šur 50, 17

Ma-nu-um-ba-lúm-A-šur 37, 2

Ma-nu-um-ki-A-šur 38, 2

Marduk-šūm-ušur, Sohn v. Ap-la-a, Familie Bēl-e-ti-ru 47, 2.6

Me-na-nim (Gen.), Sohn v. Ba-bi-dí 25, 16

Na-áb-Sú-in 21, 10

Nabû-aḫḫī-iddina, Vater v. Itti-Ilī-šú-balāṭi, Familie E-gi-bi

Nabû-ban-aḫḫī 47, 9 47, 13

Nabû-mukīn-zer, Sohn v. Nabû-tab-ni-ušur, Familie Bēl-balāṭi

47, 10

Nabû-tab-ni-ušur, Vater v. Nabû-mukīn-zer, Familie Bēl-balāṭi

Na-ki-lé-e-et 1, 17 47, 10

Na-na-a 14, 31

Na-áš-wa-tù-ma-an 19, 9

Ni-qu-du, Vater v. Ḥa-ma-ši-ru 47, 13

Ni-mar-^dAdad, Sohn v. I-na-Sú-in 12, 4

Nu-ur-ki-li 34, 38

Pá-pá-lá 19, 2; 26, 20

Pè-~~q~~a 27, 35

Pí-lá-aḫ-A-šur 26, 10

Pí-lá-aḫ-Ištar 26, 32

Pu-šú-ki-in 15, x+14; "17", 5.10.16; 18, 6; 39, 1; "40", 1

42, 2; 50, 8

Púzur- . . . 33, 1

Púzur-A-bi-iḫ, Sohn v. I-zi-iz-Me-šar 10 A, 16. B, 1

Púzur-A-na, Vater v. A-ni-na 51, 4

Púzur-A-na 16, 18.21

Púzur-A-šur 31, 3; 32, 3.4; 35, 1.17.19.44; 49, 6

Púzur-A-šur 33, 12; 36, x+8; 41, 1

Púzur-Ilī 35, 9

Púzur-Ištar, ḫamuštum 10 A, 5

Sohn von A-šur-ma-lik 4, 8

Púzur-Ištar 13, 25

Púzur-^dNiraḫ, Līmun 2, 15

Qá-qá-ri-a 3, 5.8

Sà-ba-sí-a 35, 3

Sà-ḫa-ar-li 1, 16

Sú-e-a 13, 2.7.9.12.15.18.25.30.33.36.40.42.45.47; 15, 7.9.

x+2.8

Sú-i-na-da 13, 23

Sú-in-damiq 5, 15

Sú[?]-sà-a 44, 21

Ší-li-Ištar 32, 17

Ša-ak-ri-ú-ma-an 26, 8.29

Ša-lim-a-ḫi-im (Gen.) 48, 11 Ša-lim-a-ḫu-um 18, 2

Ša-lim-A-šur 38, 4

Šamaš^d-ba-ni, hamustum 2, 6

Šu-A-nim (Gen.), Vater v. Tù-ta-a 9, 5.13

Šu-Be-lúm, Sohn v. Šu-Ištar 23, 17

Šu-Be-lim (Gen.) 23, 2

Šu-^dEn-líl 50, 6

Šu-ḫu-bur 18, 4; 42, 1

Šu-Ištar, Vater v. Šu-Be-lúm 23, 17

Šu-Ištar 27, 5

Šu-Ku-bi₄-im (Gen.), hamustum 1, 6

Šu-lí 10 A, 2. B, 4.6

Šu-ma-li-ba-A-šur, Sohn v. A-mur-^dA-šur 12, 3

Šu-mì-a-bi-a 5, 14

Šu-mì-a-bi₄-a 16, 27

Šu-Nu-nu, Vater v. A-šur-i-mì-tí 31, 8

Šu-Nu-nu 28, 10

Šu-pì-lâ-áp-ra 8, 7

Šu-Sú-in 27, 13. 38, 3

Ta-li-a 26, 12

Ta-mu-ri-a 8, 3

Ta-ra-am-Ku-be, Frau d. I-na-a 5, 5
Ta-ri-iš-ma-tim (Gen.) 25, 14; 31, 1
Tí-im-li-ki-im 32, 20
Tù-ar-ḫu-nu 1, 3
Tù-li-a, Sohn v. Bu-bu-lá-ḫim] 6, 16
Tù-lí-a 27, 39.40
Tù-ur-A-šur, Sohn v. E-na-ma-A-šur 9, 2
Tù-ta-a, Sohn von Šu-A-nim 9, 4.13

Ṭābā'a^{a-a}

Ṭāb-A-šur, Līmun 16, 27

Ṭāb-A-šur 43, 2.3

Ú-šur-ša-A-šur 13, 1.2; 30, 2 Ú-šur-ša-A-šur 29, 3

Ú-šú-ur-ša-A-šur 13, 45; 27, 27; "40", 2

[Ú-šú-ur-ša-Ištar 46, 5

Ú-šú-ur-ší-Ištar 33, 5.15

Wa-aḫ-šu-a 26, 4

Wardum, Sohn v. Kur-ub-Ištar 44, 3

Wa-wa-li 41, 32

Zu-a 27, 38

Zu-pá 44, 1

[x - x]-du

7) besprochene Wörter etc.

aḥārum D "verspäten" 22, 16

amārum "prüfen" 34, 6

antum "Zweitfrau" 3, 1

arbum 41, 14

aś (Lautwert) 29, 9

a-ū 12, 6

awā'um "sprechen" 13, 2

awiluttum "vornehme Gesinnung" 48, 28

āwutum "Wort" 9, 15

balātum "verfügbar werden" 13, 7

barā'um "prüfen" 33, 22

baśā'um "entstehen, sich ergeben" 29, 20

be'alum "zur Nutzung überlassen" 35, 32

be/irdum "Sklave" 38, 19

bi'ātum "übernachten" (von Silber) 28, x+9

diānum "richten" 13, 49

e/i 12, 4; 48, 34

eṭārum N "weggenommen werden" 11, 7

ḥamuštum 1, 5

ḥarrānum "Weg, Reise" 43, 10

ḥi'ārum "aussuchen" 19, 4

ḥintum "Ledertasche, -flasche" 19, 3

ḥu.sa "rot" 25, 20

i/i kontrahiert mit Gen. Sg.-Endung 33, 13

idā'um D "bezeichnen" 13, 19

ikribū "Weingabe" 28, 5

ištē(n) "1" 32, 7

išti "bei" 1o A, 2; 23, 2

itertum "Überschuß" 37, 4

j 15, 1o

kalā'um "zurückhalten" 14, 23; 5o, 13

karpatum "Krug" 41, 14

ka'ulum "festhalten" 14, 23

kē/ī "wie" 23, 2

KI = išti 1o A, 2; 23, 2

kirānum "wein" 41, 14

kišarānum 26, 13

ku'ānum "dauernd sein" 39, 12

ku'ā'um "dein" 22, 19

kutānum "eine Stoffart" 13, 29

laqā'um "D "nehmen" 22, 19; G 23, 2. 48, 34

laššu'um "abwesend" 34, 4o

m (Assimilation) 22, 16

-ma 5, 4; 34, 6

ma'ādum "viel werden" 48, 16

maḥārum "empfangen" 22, 16

maḥā'um "Traumdeuter, älterer Bruder (?)" 44, 5

maḥīrum "Markt" 9, 8
mūṣī'um "Lieferant" 26, 28
muttatum "Seitpack" 7, 22
muḥā'ū "Minderung" 34, 13

n (Abfall von auslautendem) 6, 15; (Assimilation an Alef) 10

A, 3; 15, 10

nabalkutum "Zollkontrolle passieren" 28, x+8

naṣpertum "Sendeurkunde" 34, 18

nishātum "Abzüge" 5, 2

panīšam "zunächst" 14, 8

paḥārum

qablītum "Schatz" 44, 19

qadī "zusammen mit" 50, 17

qarābum D "nähern" 32, 8

qatnum "dünn" 21, 2

qātam nadā'um "Anteil (ab)legen" 29, 21

qa'u'um "warten" 41, 19

rabi bētīm "Hausoberster" 25, 12

rabi siparrim "Bronceoberster" 25, 11

rakāsum D "verantwortlich machen" 27, 15

rapādum D "Scherereien machen/haben" 34, 44

raqqutum "dünner Stoff" 6, 4

saḥartum "Metallklumpen, Nugget" 19, 6

sikkatum "Tonnagel", pl. "Thing (?)" 41, 5

suḥuppum "Aufhäufung" 46, 17

ṣabātum "sich aushändigen lassen" 44, 9

š (in einheimischen Namen = s) 27, 38

ša qātim "gängiger Qualität"

šakāšum "morden, (sich) abmühen" 34, 45

šapākum Gt "aufspeichern" 29, 20

šattum "Jahr" 35, 31

še'ā'um "ansehen, suchen" 44, 13

šērum 26, 23

ši'amātum "Einkäufe" 7, 6

ši'ātum "Rest lassen" 27, 19

šībuttum "Zeugnis" 50, 4

šitrum "Schleier" 19, 8

šittum "Rest" 32, 21

šutašnu'um "verdoppeln, zum 2. Mal tun" 34, 32

z/z 24, 6

ta₄ (Lautwert) 41, 17

tab/pšum "minderer Qualität (?) " 32, 17

tadānum "geben" 10 A, 3; 13, 43

tašimtum "Ordnung, Entschlußkraft" 37, 5

tuppum rabi'um "große Tafel" 18, 7

u "und" c. Akk. 6, 4

uznum "Ohr" 32, 15

w 38, 19

wabrum "Anwohner" 24, 4

wanā'um "ausnutzen" 48, 9

wardum "Sklave" 38, 27

wašābum "anwesend sein" 34, 40; Š "eine Sitzung einberufen"

31, 6. "als Zeugen fungieren lassen" 48, 17

wašārum D "loslassen" 44, 9

wašbum "vorhanden" 34, 40

Worttrenner 34, 40

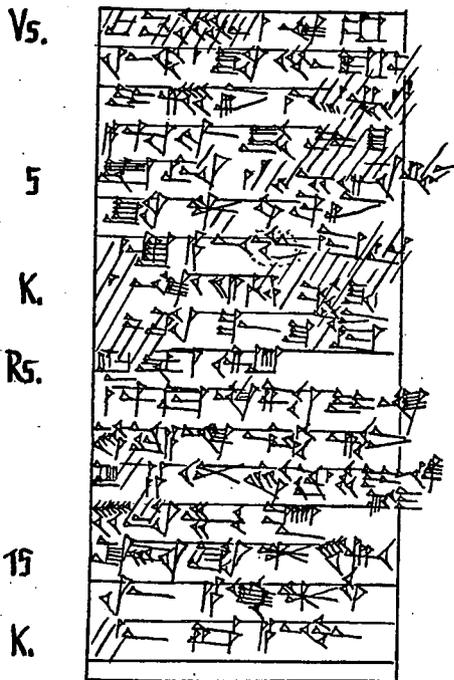
z (in einheimischen Namen) 27, 38

zakā'um D "die Zollformalitäten erledigen" 28, x+2

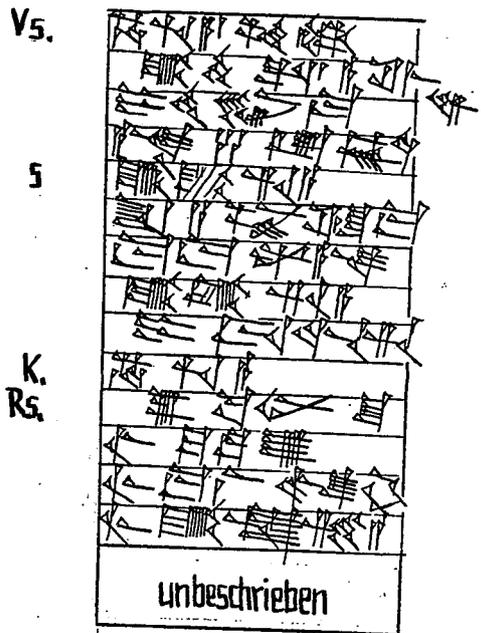
zaku'um "frei von Forderungen" 34, 15

	unbeschrieben
15	Handwritten entries (1-15)
RS	Handwritten entries (16-18)
K	Handwritten entries (19-21)
5	Handwritten entries (22-24)
VS	Handwritten entries (25-27)

2



3



Vs. 5

5

K. 10

Rs. 5

5

K.

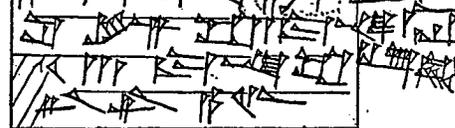
Vs.



5



10



K.



5

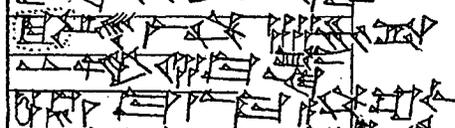
R5



20



5



K.



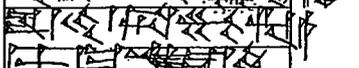
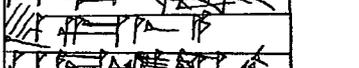
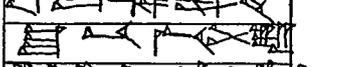
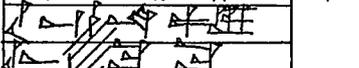
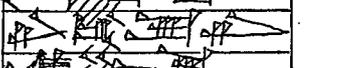
I.S.



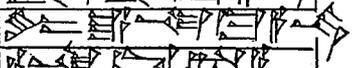
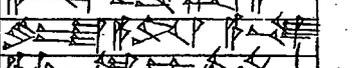
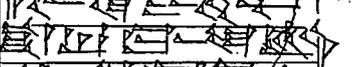
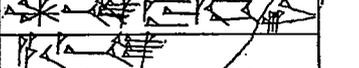
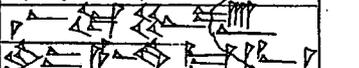
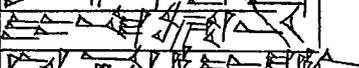
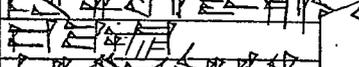
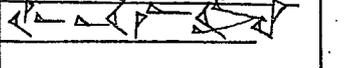
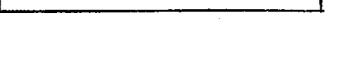
35



8

Vs.	
5	
K.	
Rs.	
10	
	
	
	
	unbeschrieben

9

Vs.	
5	
K.	
Rs.	
15	
	
	
	
	
	
	

Vs.

Seal impression A (top row)

5

Siegelabrollung A

Seal impression B (middle row)

Siegelabrollung B

Seal impression B (lower row)

K.

Siegelabrollung B

Rs.

Seal impression B (bottom row)

Siegelabrollung B

10

Seal impression A (top row)

Siegelabrollung A

Seal impression C (middle row)

Siegelabrollung C

K.

Seal impression C (bottom row)

Siegelabrollung C

10
Siegelabrollungen



A, Höhe 14 mm



B, Höhe 16 mm



C, Höhe 14 mm

Vs.

5

10

K.

R5.

20

5

K.

The image shows a grid of 20 rows of musical notation. Each row contains a series of symbols, including clefs, notes, and rests, arranged in a structured pattern. The notation is dense and appears to be a form of shorthand or a specific musical notation system. The symbols are black on a white background, and the grid is enclosed in a rectangular border.

Handwritten notes or symbols on the right side of the grid.

Vs.

5

10

5

20
K.

The image shows a page of musical notation with 20 staves. The notation is a form of shorthand or shorthand notation, possibly a type of shorthand for musical notes and rests. The staves are numbered on the left side: Vs., 5, 10, 5, 20 K. The notation consists of various symbols, lines, and arrows, some of which are grouped together. The bottom of the page has a section with diagonal hatching.

Fortsetzung folgendes Blatt

R5.

25

30

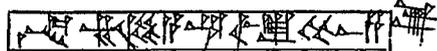
5

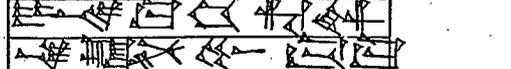
40

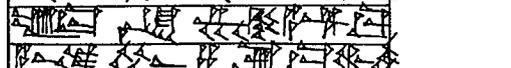
K. 5.

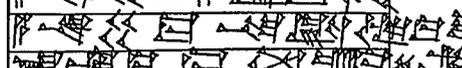
15.

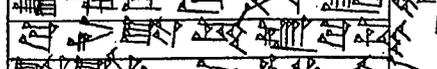
50

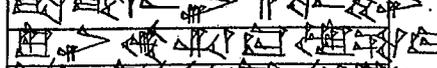
Vs. 

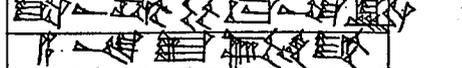
5 

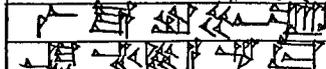
10 

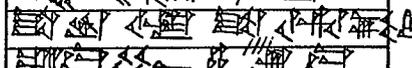
K. 5 

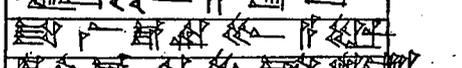
R5. 

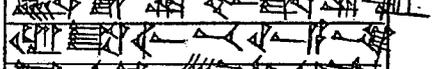
20 

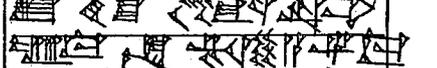
5 

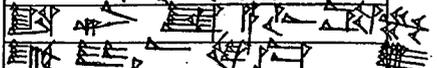
K. 30 

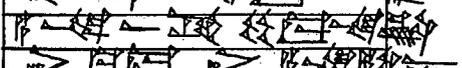
I5. 

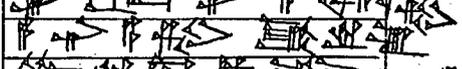


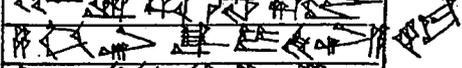




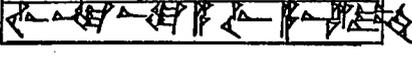












Handwritten text in a rectangular box, oriented vertically. The text is dense and appears to be a list or a set of instructions.

1.5.

Handwritten text in a rectangular box, oriented vertically. The text is dense and appears to be a list or a set of instructions.

X + 15

X + 10

X + 5

Rs.

Handwritten text in a rectangular box, oriented vertically. The text is dense and appears to be a list or a set of instructions.

5

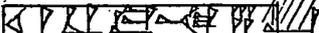
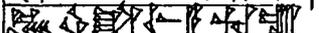
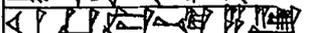
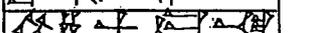
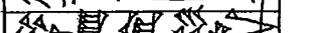
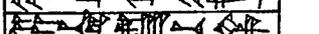
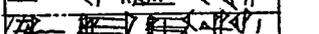
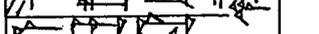
10

5

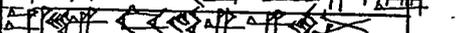
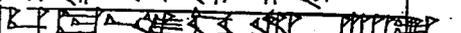
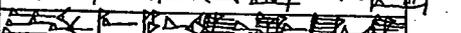
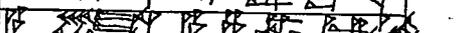
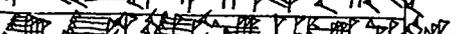
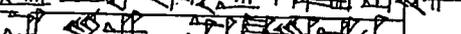
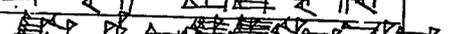
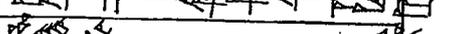
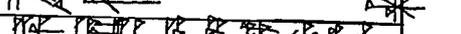
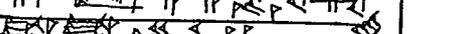
Rs.

Vs. 1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
K.
R.S.
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
K.
23
24
25
L.S.

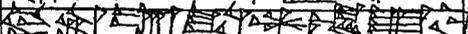
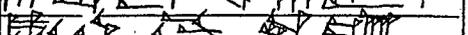
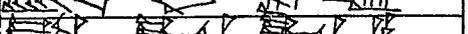
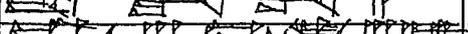
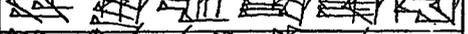
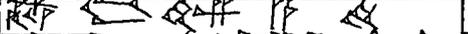
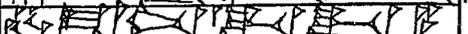
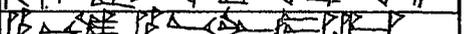
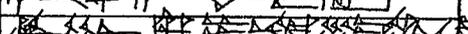
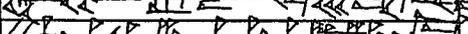
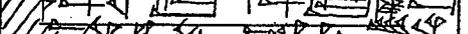
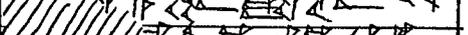
18

Vs.	
	
	
	
5	
	
K.	
	
Rs.	
	unbeschrieben

19

Vs.	
	
	
	
5	
	
	
	
	
K.	
Rs.	
	
	
	unbeschrieben

𐎠𐎡𐎢𐎣𐎤𐎥𐎦𐎧𐎨𐎩𐎪𐎫𐎬𐎭𐎮𐎯𐎰𐎱𐎲𐎳𐎴𐎵𐎶𐎷𐎸𐎹𐎺𐎻𐎼𐎽𐎾𐎿𐏀𐏁𐏂𐏃𐏄𐏅𐏆𐏇𐏈𐏉𐏊𐏋𐏌𐏍𐏎𐏏𐏐𐏑𐏒𐏓𐏔𐏕𐏖𐏗𐏘𐏙𐏚𐏛𐏜𐏝𐏞𐏟𐏠𐏡𐏢𐏣𐏤𐏥𐏦𐏧𐏨𐏩𐏪𐏫𐏬𐏭𐏮𐏯𐏰𐏱𐏲𐏳𐏴𐏵𐏶𐏷𐏸𐏹𐏺𐏻𐏼𐏽𐏾𐏿𐐀𐐁𐐂𐐃𐐄𐐅𐐆𐐇𐐈𐐉𐐊𐐋𐐌𐐍𐐎𐐏𐐐𐐑𐐒𐐓𐐔𐐕𐐖𐐗𐐘𐐙𐐚𐐛𐐜𐐝𐐞𐐟𐐠𐐡𐐢𐐣𐐤𐐥𐐦𐐧𐐨𐐩𐐪𐐫𐐬𐐭𐐮𐐯𐐰𐐱𐐲𐐳𐐴𐐵𐐶𐐷𐐸𐐹𐐺𐐻𐐼𐐽𐐾𐐿𐑀𐑁𐑂𐑃𐑄𐑅𐑆𐑇𐑈𐑉𐑊𐑋𐑌𐑍𐑎𐑏𐑐𐑑𐑒𐑓𐑔𐑕𐑖𐑗𐑘𐑙𐑚𐑛𐑜𐑝𐑞𐑟𐑠𐑡𐑢𐑣𐑤𐑥𐑦𐑧𐑨𐑩𐑪𐑫𐑬𐑭𐑮𐑯𐑰𐑱𐑲𐑳𐑴𐑵𐑶𐑷𐑸𐑹𐑺𐑻𐑼𐑽𐑾𐑿𐒀𐒁𐒂𐒃𐒄𐒅𐒆𐒇𐒈𐒉𐒊𐒋𐒌𐒍𐒎𐒏𐒐𐒑𐒒𐒓𐒔𐒕𐒖𐒗𐒘𐒙𐒚𐒛𐒜𐒝𐒞𐒟𐒠𐒡𐒢𐒣𐒤𐒥𐒦𐒧𐒨𐒩𐒪𐒫𐒬𐒭𐒮𐒯𐒰𐒱𐒲𐒳𐒴𐒵𐒶𐒷𐒸𐒹𐒺𐒻𐒼𐒽𐒾𐒿𐓀𐓁𐓂𐓃𐓄𐓅𐓆𐓇𐓈𐓉𐓊𐓋𐓌𐓍𐓎𐓏𐓐𐓑𐓒𐓓𐓔𐓕𐓖𐓗𐓘𐓙𐓚𐓛𐓜𐓝𐓞𐓟𐓠𐓡𐓢𐓣𐓤𐓥𐓦𐓧𐓨𐓩𐓪𐓫𐓬𐓭𐓮𐓯𐓰𐓱𐓲𐓳𐓴𐓵𐓶𐓷𐓸𐓹𐓺𐓻𐓼𐓽𐓾𐓿𐔀𐔁𐔂𐔃𐔄𐔅𐔆𐔇𐔈𐔉𐔊𐔋𐔌𐔍𐔎𐔏𐔐𐔑𐔒𐔓𐔔𐔕𐔖𐔗𐔘𐔙𐔚𐔛𐔜𐔝𐔞𐔟𐔠𐔡𐔢𐔣𐔤𐔥𐔦𐔧𐔨𐔩𐔪𐔫𐔬𐔭𐔮𐔯𐔰𐔱𐔲𐔳𐔴𐔵𐔶𐔷𐔸𐔹𐔺𐔻𐔼𐔽𐔾𐔿𐕀𐕁𐕂𐕃𐕄𐕅𐕆𐕇𐕈𐕉𐕊𐕋𐕌𐕍𐕎𐕏𐕐𐕑𐕒𐕓𐕔𐕕𐕖𐕗𐕘𐕙𐕚𐕛𐕜𐕝𐕞𐕟𐕠𐕡𐕢𐕣𐕤𐕥𐕦𐕧𐕨𐕩𐕪𐕫𐕬𐕭𐕮𐕯𐕰𐕱𐕲𐕳𐕴𐕵𐕶𐕷𐕸𐕹𐕺𐕻𐕼𐕽𐕾𐕿𐖀𐖁𐖂𐖃𐖄𐖅𐖆𐖇𐖈𐖉𐖊𐖋𐖌𐖍𐖎𐖏𐖐𐖑𐖒𐖓𐖔𐖕𐖖𐖗𐖘𐖙𐖚𐖛𐖜𐖝𐖞𐖟𐖠𐖡𐖢𐖣𐖤𐖥𐖦𐖧𐖨𐖩𐖪𐖫𐖬𐖭𐖮𐖯𐖰𐖱𐖲𐖳𐖴𐖵𐖶𐖷𐖸𐖹𐖺𐖻𐖼𐖽𐖾𐖿𐗀𐗁𐗂𐗃𐗄𐗅𐗆𐗇𐗈𐗉𐗊𐗋𐗌𐗍𐗎𐗏𐗐𐗑𐗒𐗓𐗔𐗕𐗖𐗗𐗘𐗙𐗚𐗛𐗜𐗝𐗞𐗟𐗠𐗡𐗢𐗣𐗤𐗥𐗦𐗧𐗨𐗩𐗪𐗫𐗬𐗭𐗮𐗯𐗰𐗱𐗲𐗳𐗴𐗵𐗶𐗷𐗸𐗹𐗺𐗻𐗼𐗽𐗾𐗿𐘀𐘁𐘂𐘃𐘄𐘅𐘆𐘇𐘈𐘉𐘊𐘋𐘌𐘍𐘎𐘏𐘐𐘑𐘒𐘓𐘔𐘕𐘖𐘗𐘘𐘙𐘚𐘛𐘜𐘝𐘞𐘟𐘠𐘡𐘢𐘣𐘤𐘥𐘦𐘧𐘨𐘩𐘪𐘫𐘬𐘭𐘮𐘯𐘰𐘱𐘲𐘳𐘴𐘵𐘶𐘷𐘸𐘹𐘺𐘻𐘼𐘽𐘾𐘿𐙀𐙁𐙂𐙃𐙄𐙅𐙆𐙇𐙈𐙉𐙊𐙋𐙌𐙍𐙎𐙏𐙐𐙑𐙒𐙓𐙔𐙕𐙖𐙗𐙘𐙙𐙚𐙛𐙜𐙝𐙞𐙟𐙠𐙡𐙢𐙣𐙤𐙥𐙦𐙧𐙨𐙩𐙪𐙫𐙬𐙭𐙮𐙯𐙰𐙱𐙲𐙳𐙴𐙵𐙶𐙷𐙸𐙹𐙺𐙻𐙼𐙽𐙾𐙿𐚀𐚁𐚂𐚃𐚄𐚅𐚆𐚇𐚈𐚉𐚊𐚋𐚌𐚍𐚎𐚏𐚐𐚑𐚒𐚓𐚔𐚕𐚖𐚗𐚘𐚙𐚚𐚛𐚜𐚝𐚞𐚟𐚠𐚡𐚢𐚣𐚤𐚥𐚦𐚧𐚨𐚩𐚪𐚫𐚬𐚭𐚮𐚯𐚰𐚱𐚲𐚳𐚴𐚵𐚶𐚷𐚸𐚹𐚺𐚻𐚼𐚽𐚾𐚿𐛀𐛁𐛂𐛃𐛄𐛅𐛆𐛇𐛈𐛉𐛊𐛋𐛌𐛍𐛎𐛏𐛐𐛑𐛒𐛓𐛔𐛕𐛖𐛗𐛘𐛙𐛚𐛛𐛜𐛝𐛞𐛟𐛠𐛡𐛢𐛣𐛤𐛥𐛦𐛧𐛨𐛩𐛪𐛫𐛬𐛭𐛮𐛯𐛰𐛱𐛲𐛳𐛴𐛵𐛶𐛷𐛸𐛹𐛺𐛻𐛼𐛽𐛾𐛿𐜀𐜁𐜂𐜃𐜄𐜅𐜆𐜇𐜈𐜉𐜊𐜋𐜌𐜍𐜎𐜏𐜐𐜑𐜒𐜓𐜔𐜕𐜖𐜗𐜘𐜙𐜚𐜛𐜜𐜝𐜞𐜟𐜠𐜡𐜢𐜣𐜤𐜥𐜦𐜧𐜨𐜩𐜪𐜫𐜬𐜭𐜮𐜯𐜰𐜱𐜲𐜳𐜴𐜵𐜶𐜷𐜸𐜹𐜺𐜻𐜼𐜽𐜾𐜿𐝀𐝁𐝂𐝃𐝄𐝅𐝆𐝇𐝈𐝉𐝊𐝋𐝌𐝍𐝎𐝏𐝐𐝑𐝒𐝓𐝔𐝕𐝖𐝗𐝘𐝙𐝚𐝛𐝜𐝝𐝞𐝟𐝠𐝡𐝢𐝣𐝤𐝥𐝦𐝧𐝨𐝩𐝪𐝫𐝬𐝭𐝮𐝯𐝰𐝱𐝲𐝳𐝴𐝵𐝶𐝷𐝸𐝹𐝺𐝻𐝼𐝽𐝾𐝿𐞀𐞁𐞂𐞃𐞄𐞅𐞆𐞇𐞈𐞉𐞊𐞋𐞌𐞍𐞎𐞏𐞐𐞑𐞒𐞓𐞔𐞕𐞖𐞗𐞘𐞙𐞚𐞛𐞜𐞝𐞞𐞟𐞠𐞡𐞢𐞣𐞤𐞥𐞦𐞧𐞨𐞩𐞪𐞫𐞬𐞭𐞮𐞯𐞰𐞱𐞲𐞳𐞴𐞵𐞶𐞷𐞸𐞹𐞺𐞻𐞼𐞽𐞾𐞿𐟀𐟁𐟂𐟃𐟄𐟅𐟆𐟇𐟈𐟉𐟊𐟋𐟌𐟍𐟎𐟏𐟐𐟑𐟒𐟓𐟔𐟕𐟖𐟗𐟘𐟙𐟚𐟛𐟜𐟝𐟞𐟟𐟠𐟡𐟢𐟣𐟤𐟥𐟦𐟧𐟨𐟩𐟪𐟫𐟬𐟭𐟮𐟯𐟰𐟱𐟲𐟳𐟴𐟵𐟶𐟷𐟸𐟹𐟺𐟻𐟼𐟽𐟾𐟿𐠀𐠁𐠂𐠃𐠄𐠅𐠆𐠇𐠈𐠉𐠊𐠋𐠌𐠍𐠎𐠏𐠐𐠑𐠒𐠓𐠔𐠕𐠖𐠗𐠘𐠙𐠚𐠛𐠜𐠝𐠞𐠟𐠠𐠡𐠢𐠣𐠤𐠥𐠦𐠧𐠨𐠩𐠪𐠫𐠬𐠭𐠮𐠯𐠰𐠱𐠲𐠳𐠴𐠵𐠶𐠷𐠸𐠹𐠺𐠻𐠼𐠽𐠾𐠿𐡀𐡁𐡂𐡃𐡄𐡅𐡆𐡇𐡈𐡉𐡊𐡋𐡌𐡍𐡎𐡏𐡐𐡑𐡒𐡓𐡔𐡕𐡖𐡗𐡘𐡙𐡚𐡛𐡜𐡝𐡞𐡟𐡠𐡡𐡢𐡣𐡤𐡥𐡦𐡧𐡨𐡩𐡪𐡫𐡬𐡭𐡮𐡯𐡰𐡱𐡲𐡳𐡴𐡵𐡶𐡷𐡸𐡹𐡺𐡻𐡼𐡽𐡾𐡿𐢀𐢁𐢂𐢃𐢄𐢅𐢆𐢇𐢈𐢉𐢊𐢋𐢌𐢍𐢎𐢏𐢐𐢑𐢒𐢓𐢔𐢕𐢖𐢗𐢘𐢙𐢚𐢛𐢜𐢝𐢞𐢟𐢠𐢡𐢢𐢣𐢤𐢥𐢦𐢧𐢨𐢩𐢪𐢫𐢬𐢭𐢮𐢯𐢰𐢱𐢲𐢳𐢴𐢵𐢶𐢷𐢸𐢹𐢺𐢻𐢼𐢽𐢾𐢿𐣀𐣁𐣂𐣃𐣄𐣅𐣆𐣇𐣈𐣉𐣊𐣋𐣌𐣍𐣎𐣏𐣐𐣑𐣒𐣓𐣔𐣕𐣖𐣗𐣘𐣙𐣚𐣛𐣜𐣝𐣞𐣟𐣠𐣡𐣢𐣣𐣤𐣥𐣦𐣧𐣨𐣩𐣪𐣫𐣬𐣭𐣮𐣯𐣰𐣱𐣲𐣳𐣴𐣵𐣶𐣷𐣸𐣹𐣺𐣻𐣼𐣽𐣾𐣿𐤀𐤁𐤂𐤃𐤄𐤅𐤆𐤇𐤈𐤉𐤊𐤋𐤌𐤍𐤎𐤏𐤐𐤑𐤒𐤓𐤔𐤕𐤖𐤗𐤘𐤙𐤚𐤛𐤜𐤝𐤞𐤟𐤠𐤡𐤢𐤣𐤤𐤥𐤦𐤧𐤨𐤩𐤪𐤫𐤬𐤭𐤮𐤯𐤰𐤱𐤲𐤳𐤴𐤵𐤶𐤷𐤸𐤹𐤺𐤻𐤼𐤽𐤾𐤿𐥀𐥁𐥂𐥃𐥄𐥅𐥆𐥇𐥈𐥉𐥊𐥋𐥌𐥍𐥎𐥏𐥐𐥑𐥒𐥓𐥔𐥕𐥖𐥗𐥘𐥙𐥚𐥛𐥜𐥝𐥞𐥟𐥠𐥡𐥢𐥣𐥤𐥥𐥦𐥧𐥨𐥩𐥪𐥫𐥬𐥭𐥮𐥯𐥰𐥱𐥲𐥳𐥴𐥵𐥶𐥷𐥸𐥹𐥺𐥻𐥼𐥽𐥾𐥿𐦀𐦁𐦂𐦃𐦄𐦅𐦆𐦇𐦈𐦉𐦊𐦋𐦌𐦍𐦎𐦏𐦐𐦑𐦒𐦓𐦔𐦕𐦖𐦗𐦘𐦙𐦚𐦛𐦜𐦝𐦞𐦟𐦠𐦡𐦢𐦣𐦤𐦥𐦦𐦧𐦨𐦩𐦪𐦫𐦬𐦭𐦮𐦯𐦰𐦱𐦲𐦳𐦴𐦵𐦶𐦷𐦸𐦹𐦺𐦻𐦼𐦽𐦾𐦿𐧀𐧁𐧂𐧃𐧄𐧅𐧆𐧇𐧈𐧉𐧊𐧋𐧌𐧍𐧎𐧏𐧐𐧑𐧒𐧓𐧔𐧕𐧖𐧗𐧘𐧙𐧚𐧛𐧜𐧝𐧞𐧟𐧠𐧡𐧢𐧣𐧤𐧥𐧦𐧧𐧨𐧩𐧪𐧫𐧬𐧭𐧮𐧯𐧰𐧱𐧲𐧳𐧴𐧵𐧶𐧷𐧸𐧹𐧺𐧻𐧼𐧽𐧾𐧿𐨀𐨁𐨂𐨃𐨄𐨅𐨆𐨇𐨈𐨉𐨊𐨋𐨌𐨍𐨎𐨏𐨐𐨑𐨒𐨓𐨔𐨕𐨖𐨗𐨘𐨙𐨚𐨛𐨜𐨝𐨞𐨟𐨠𐨡𐨢𐨣𐨤𐨥𐨦𐨧𐨨𐨩𐨪𐨫𐨬𐨭𐨮𐨯𐨰𐨱𐨲𐨳𐨴𐨵𐨶𐨷𐨹𐨺𐨸𐨻𐨼𐨽𐨾𐨿𐩀𐩁𐩂𐩃𐩄𐩅𐩆𐩇𐩈𐩉𐩊𐩋𐩌𐩍𐩎𐩏𐩐𐩑𐩒𐩓𐩔𐩕𐩖𐩗𐩘𐩙𐩚𐩛𐩜𐩝𐩞𐩟𐩠𐩡𐩢𐩣𐩤𐩥𐩦𐩧𐩨𐩩𐩪𐩫𐩬𐩭𐩮𐩯𐩰𐩱𐩲𐩳𐩴𐩵𐩶𐩷𐩸𐩹𐩺𐩻𐩼𐩽𐩾𐩿𐪀𐪁𐪂𐪃𐪄𐪅𐪆𐪇𐪈𐪉𐪊𐪋𐪌𐪍𐪎𐪏𐪐𐪑𐪒𐪓𐪔𐪕𐪖𐪗𐪘𐪙𐪚𐪛𐪜𐪝𐪞𐪟𐪠𐪡𐪢𐪣𐪤𐪥𐪦𐪧𐪨𐪩𐪪𐪫𐪬𐪭𐪮𐪯𐪰𐪱𐪲𐪳𐪴𐪵𐪶𐪷𐪸𐪹𐪺𐪻𐪼𐪽𐪾𐪿𐫀𐫁𐫂𐫃𐫄𐫅𐫆𐫇𐫈𐫉𐫊𐫋𐫌𐫍𐫎𐫏𐫐𐫑𐫒𐫓𐫔𐫕𐫖𐫗𐫘𐫙𐫚𐫛𐫜𐫝𐫞𐫟𐫠𐫡𐫢𐫣𐫤𐫦𐫥𐫧𐫨𐫩𐫪𐫫𐫬𐫭𐫮𐫯𐫰𐫱𐫲𐫳𐫴𐫵𐫶𐫷𐫸𐫹𐫺𐫻𐫼𐫽𐫾𐫿𐬀𐬁𐬂𐬃𐬄𐬅𐬆𐬇𐬈𐬉𐬊𐬋𐬌𐬍𐬎𐬏𐬐𐬑𐬒𐬓𐬔𐬕𐬖𐬗𐬘𐬙𐬚𐬛𐬜𐬝𐬞𐬟𐬠𐬡𐬢𐬣𐬤𐬥𐬦𐬧𐬨𐬩𐬪𐬫𐬬𐬭𐬮𐬯𐬰𐬱𐬲𐬳𐬴𐬵𐬶𐬷𐬸𐬹𐬺𐬻𐬼𐬽𐬾𐬿𐭀𐭁𐭂𐭃𐭄𐭅𐭆𐭇𐭈𐭉𐭊𐭋𐭌𐭍𐭎𐭏𐭐𐭑𐭒𐭓𐭔𐭕𐭖𐭗𐭘𐭙𐭚𐭛𐭜𐭝𐭞𐭟𐭠𐭡𐭢𐭣𐭤𐭥𐭦𐭧𐭨𐭩𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳𐭴𐭵𐭶𐭷𐭸𐭹𐭺𐭻𐭼𐭽𐭾𐭿𐮀𐮁𐮂𐮃𐮄𐮅𐮆𐮇𐮈𐮉𐮊𐮋𐮌𐮍𐮎𐮏𐮐𐮑𐮒𐮓𐮔𐮕𐮖𐮗𐮘𐮙𐮚𐮛𐮜𐮝𐮞𐮟𐮠𐮡𐮢𐮣𐮤𐮥𐮦𐮧𐮨𐮩𐮪𐮫𐮬𐮭𐮮𐮯𐮰𐮱𐮲𐮳𐮴𐮵𐮶𐮷𐮸𐮹𐮺𐮻𐮼𐮽𐮾𐮿𐯀𐯁𐯂𐯃𐯄𐯅𐯆𐯇𐯈𐯉𐯊𐯋𐯌𐯍𐯎𐯏𐯐𐯑𐯒𐯓𐯔𐯕𐯖𐯗𐯘𐯙𐯚𐯛𐯜𐯝𐯞𐯟𐯠𐯡𐯢𐯣𐯤𐯥𐯦𐯧𐯨𐯩𐯪𐯫𐯬𐯭𐯮𐯯𐯰𐯱𐯲𐯳𐯴𐯵𐯶𐯷𐯸𐯹𐯺𐯻𐯼𐯽𐯾𐯿𐰀𐰁𐰂𐰃𐰄𐰅𐰆𐰇𐰈𐰉𐰊𐰋𐰌𐰍𐰎𐰏𐰐𐰑𐰒𐰓𐰔𐰕𐰖𐰗𐰘𐰙𐰚𐰛𐰜𐰝𐰞𐰟𐰠𐰡𐰢𐰣𐰤𐰥𐰦𐰧𐰨𐰩𐰪𐰫𐰬𐰭𐰮𐰯𐰰𐰱𐰲𐰳𐰴𐰵𐰶𐰷𐰸𐰹𐰺𐰻𐰼𐰽𐰾𐰿𐱀𐱁𐱂𐱃𐱄𐱅𐱆𐱇𐱈𐱉𐱊𐱋𐱌𐱍𐱎𐱏𐱐𐱑𐱒𐱓𐱔𐱕𐱖𐱗𐱘𐱙𐱚𐱛𐱜𐱝𐱞𐱟𐱠𐱡𐱢𐱣𐱤𐱥𐱦𐱧𐱨𐱩𐱪𐱫𐱬𐱭𐱮𐱯𐱰𐱱𐱲𐱳𐱴𐱵𐱶𐱷𐱸𐱹𐱺𐱻𐱼𐱽𐱾𐱿𐲀𐲁𐲂𐲃𐲄𐲅𐲆𐲇𐲈𐲉𐲊𐲋𐲌𐲍𐲎𐲏𐲐𐲑𐲒𐲓𐲔𐲕𐲖𐲗𐲘𐲙𐲚𐲛𐲜𐲝𐲞𐲟𐲠𐲡𐲢𐲣𐲤𐲥𐲦𐲧𐲨𐲩𐲪𐲫𐲬𐲭𐲮𐲯𐲰𐲱𐲲𐲳𐲴𐲵𐲶𐲷𐲸𐲹𐲺𐲻𐲼𐲽𐲾𐲿𐳀𐳁𐳂𐳃𐳄𐳅𐳆𐳇𐳈𐳉𐳊𐳋𐳌𐳍𐳎𐳏𐳐𐳑𐳒𐳓𐳔𐳕𐳖𐳗𐳘𐳙𐳚𐳛𐳜𐳝𐳞𐳟𐳠𐳡𐳢𐳣𐳤𐳥𐳦𐳧𐳨𐳩𐳪𐳫𐳬𐳭𐳮𐳯𐳰𐳱𐳲𐳳𐳴𐳵𐳶𐳷𐳸𐳹𐳺𐳻𐳼𐳽𐳾𐳿𐴀𐴁𐴂𐴃𐴄𐴅𐴆𐴇𐴈𐴉𐴊𐴋𐴌𐴍𐴎𐴏𐴐𐴑𐴒𐴓𐴔𐴕𐴖𐴗𐴘𐴙𐴚𐴛𐴜𐴝𐴞𐴟𐴠𐴡𐴢𐴣𐴤𐴥𐴦𐴧𐴨𐴩𐴪𐴫𐴬𐴭𐴮𐴯𐴰𐴱𐴲𐴳𐴴𐴵𐴶𐴷𐴸𐴹𐴺𐴻𐴼𐴽𐴾𐴿𐵀𐵁𐵂𐵃𐵄𐵅𐵆𐵇𐵈𐵉𐵊𐵋𐵌𐵍𐵎𐵏𐵐𐵑𐵒𐵓𐵔𐵕𐵖𐵗𐵘𐵙𐵚𐵛𐵜𐵝𐵞𐵟𐵠𐵡𐵢𐵣𐵤𐵥𐵦𐵧𐵨𐵩𐵪𐵫𐵬𐵭𐵮𐵯𐵰𐵱𐵲𐵳𐵴𐵵𐵶𐵷𐵸𐵹𐵺𐵻𐵼𐵽𐵾𐵿𐶀𐶁𐶂𐶃𐶄𐶅𐶆𐶇𐶈𐶉𐶊𐶋𐶌𐶍𐶎𐶏𐶐𐶑𐶒𐶓𐶔𐶕𐶖𐶗𐶘𐶙𐶚𐶛𐶜𐶝𐶞𐶟𐶠𐶡𐶢𐶣𐶤𐶥𐶦𐶧𐶨𐶩𐶪𐶫𐶬𐶭𐶮𐶯𐶰𐶱𐶲𐶳𐶴𐶵𐶶𐶷𐶸𐶹𐶺𐶻𐶼𐶽𐶾𐶿𐷀𐷁𐷂𐷃𐷄𐷅𐷆𐷇𐷈𐷉𐷊𐷋𐷌𐷍𐷎𐷏𐷐𐷑𐷒𐷓𐷔𐷕𐷖𐷗𐷘𐷙𐷚𐷛𐷜𐷝𐷞𐷟𐷠𐷡𐷢𐷣𐷤𐷥𐷦𐷧𐷨𐷩𐷪𐷫𐷬𐷭𐷮𐷯𐷰𐷱𐷲𐷳𐷴𐷵𐷶𐷷𐷸𐷹𐷺𐷻𐷼𐷽𐷾𐷿𐸀𐸁𐸂𐸃𐸄𐸅𐸆𐸇𐸈𐸉𐸊𐸋𐸌𐸍𐸎𐸏𐸐𐸑𐸒𐸓𐸔𐸕𐸖𐸗𐸘𐸙𐸚𐸛𐸜𐸝𐸞𐸟𐸠𐸡𐸢𐸣𐸤𐸥𐸦𐸧𐸨𐸩𐸪𐸫𐸬𐸭𐸮𐸯𐸰𐸱𐸲𐸳𐸴𐸵𐸶𐸷𐸸𐸹𐸺𐸻𐸼𐸽𐸾𐸿𐹀𐹁𐹂𐹃𐹄𐹅𐹆𐹇𐹈𐹉𐹊𐹋𐹌𐹍𐹎𐹏𐹐𐹑𐹒𐹓𐹔𐹕𐹖𐹗𐹘𐹙𐹚𐹛𐹜𐹝𐹞𐹟𐹠𐹡𐹢𐹣𐹤𐹥𐹦𐹧𐹨𐹩𐹪𐹫𐹬𐹭𐹮𐹯𐹰𐹱𐹲𐹳𐹴𐹵𐹶𐹷𐹸𐹹𐹺𐹻𐹼𐹽𐹾𐹿𐺀𐺁𐺂𐺃𐺄𐺅𐺆𐺇𐺈𐺉𐺊𐺋𐺌𐺍𐺎𐺏𐺐𐺑𐺒𐺓𐺔𐺕𐺖𐺗𐺘𐺙𐺚𐺛𐺜𐺝𐺞𐺟𐺠𐺡𐺢𐺣𐺤𐺥𐺦𐺧𐺨𐺩𐺪𐺫𐺬𐺭𐺮𐺯𐺰𐺱𐺲𐺳𐺴𐺵𐺶𐺷𐺸𐺹𐺺𐺻𐺼𐺽𐺾𐺿𐻀𐻁𐻂𐻃𐻄𐻅𐻆𐻇𐻈𐻉𐻊𐻋𐻌𐻍𐻎𐻏𐻐𐻑𐻒𐻓𐻔𐻕𐻖𐻗𐻘𐻙𐻚𐻛𐻜𐻝𐻞𐻟𐻠𐻡𐻢𐻣𐻤𐻥𐻦𐻧𐻨𐻩𐻪𐻫𐻬𐻭𐻮𐻯𐻰𐻱𐻲𐻳𐻴𐻵𐻶𐻷𐻸𐻹𐻺𐻻𐻼𐻽𐻾𐻿𐼀𐼁𐼂𐼃𐼄𐼅𐼆𐼇𐼈𐼉𐼊𐼋𐼌𐼍𐼎𐼏𐼐𐼑𐼒𐼓𐼔𐼕𐼖𐼗𐼘𐼙𐼚𐼛𐼜𐼝𐼞𐼟𐼠𐼡𐼢𐼣𐼤𐼥𐼦𐼧𐼨𐼩𐼪𐼫𐼬𐼭𐼮𐼯𐼰𐼱𐼲𐼳𐼴𐼵𐼶𐼷𐼸𐼹𐼺𐼻𐼼𐼽𐼾𐼿𐽀𐽁𐽂𐽃𐽄𐽅𐽆𐽇𐽋𐽍𐽎𐽏𐽐𐽈𐽉𐽊𐽌𐽑𐽒𐽓𐽔𐽕𐽖𐽗𐽘𐽙𐽚𐽛𐽜𐽝𐽞𐽟𐽠𐽡𐽢𐽣𐽤𐽥𐽦𐽧𐽨𐽩𐽪𐽫𐽬𐽭𐽮𐽯𐽰𐽱𐽲𐽳𐽴𐽵𐽶𐽷𐽸𐽹𐽺𐽻𐽼𐽽𐽾𐽿𐾀𐾁𐾃𐾅𐾂𐾄𐾆𐾇𐾈𐾉𐾊𐾋𐾌𐾍𐾎𐾏𐾐𐾑𐾒𐾓𐾔𐾕𐾖𐾗𐾘𐾙𐾚𐾛𐾜𐾝𐾞𐾟𐾠𐾡𐾢𐾣
--

Vs.	
	
	
f	
	
	
	
K.	
Rg.	
	unbeschrieben
	
	
	
15	
	
	
15.	

24

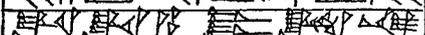
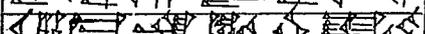
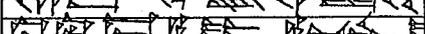
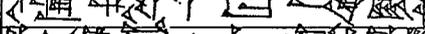
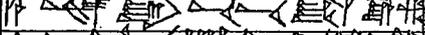
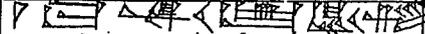
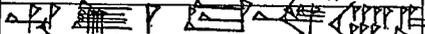
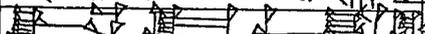
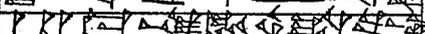
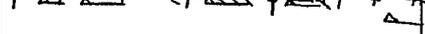
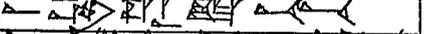
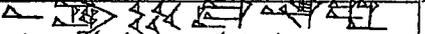
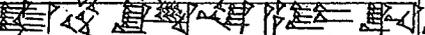
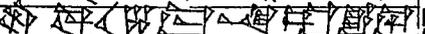
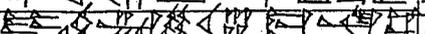
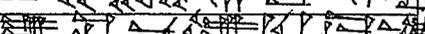
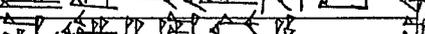
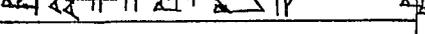
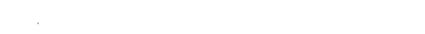


15
K
10
RS
K
5
VS

23



15
K
10
RS
K
5
VS

Vs.	
	
	
5	
	
	
	
10	
	
	
	
	
	
	
	
K.	
5	
Rs.	
	
	
	
20	
	
	
	
	
	
	
	
	
	
	
	
	
	
	
	
	
	
	
	
	
	

V5

三 一 官 册 四 一 官 册 今 官 册
 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册
 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册

5

一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册
 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册
 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册
 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册

10

一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册
 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册
 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册
 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册

5

一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册

K

一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册

R5

一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册

20

一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册
 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册
 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册
 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册

5

一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册
 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册
 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册
 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册

30

一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册
 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册
 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册
 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册

K

一 册 一 册 一 册 一 册 一 册 一 册

Handwritten text in a cursive script, organized into a grid with row labels on the left:

- Row 1: K₂
- Row 2: 5
- Row 3: 10
- Row 4: 5
- Row 5: 20
- Row 6: K.

The text consists of approximately 20 horizontal lines of cursive script. The script is dense and appears to be a form of shorthand or a specific dialect. The grid structure is defined by the row labels and the horizontal lines of text. The bottom right corner of the grid is shaded with diagonal lines.

R5	<p>Handwritten text in a grid format, consisting of approximately 10 rows of dense, illegible characters.</p>
30	<p>Handwritten text in a grid format, consisting of approximately 10 rows of dense, illegible characters.</p>
5	<p>Handwritten text in a grid format, consisting of approximately 10 rows of dense, illegible characters.</p>
40	<p>Handwritten text in a grid format, consisting of approximately 10 rows of dense, illegible characters.</p>
5	<p>Handwritten text in a grid format, consisting of approximately 10 rows of dense, illegible characters.</p>
K	<p>Handwritten text in a grid format, consisting of approximately 10 rows of dense, illegible characters.</p>
50	<p>Handwritten text in a grid format, consisting of approximately 10 rows of dense, illegible characters.</p>
1.5	<p>Handwritten text in a grid format, consisting of approximately 10 rows of dense, illegible characters.</p>
5	<p>Handwritten text in a grid format, consisting of approximately 10 rows of dense, illegible characters.</p>

Vs.

5

10

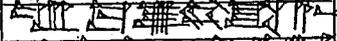
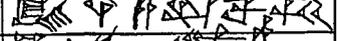
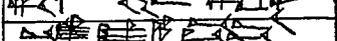
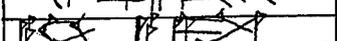
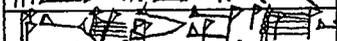
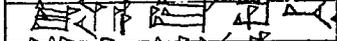
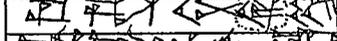
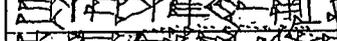
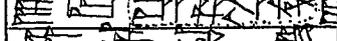
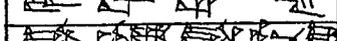
5

Rs.

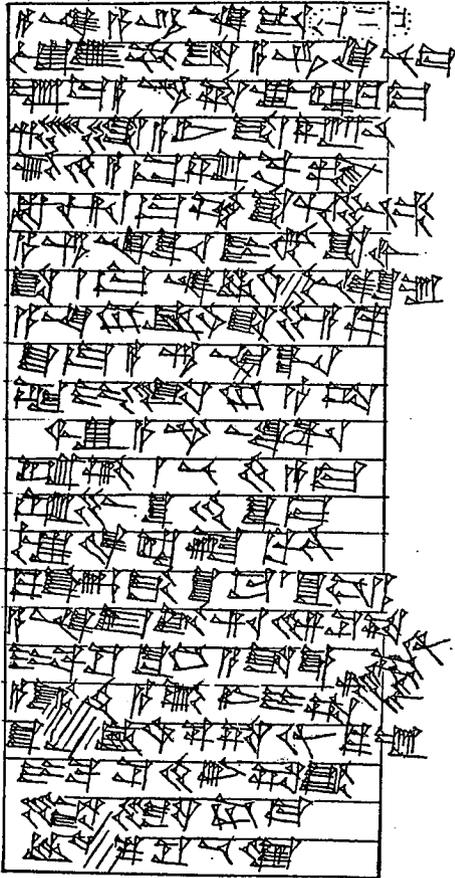
x+5

x+10

K.

Vs.		
		
		
5		
		
		
K.		
10		
Rs.		
		
		
		
5		
		
		
		
K.		
20		
I.S.		
		

Vs.



5

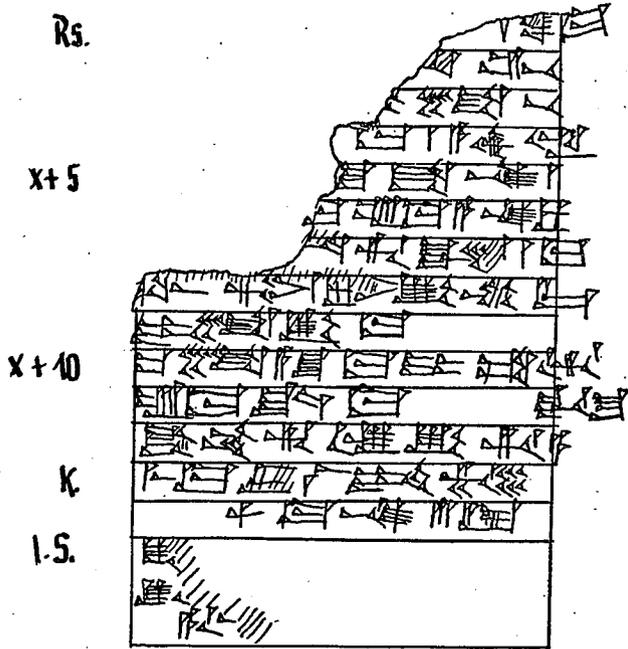
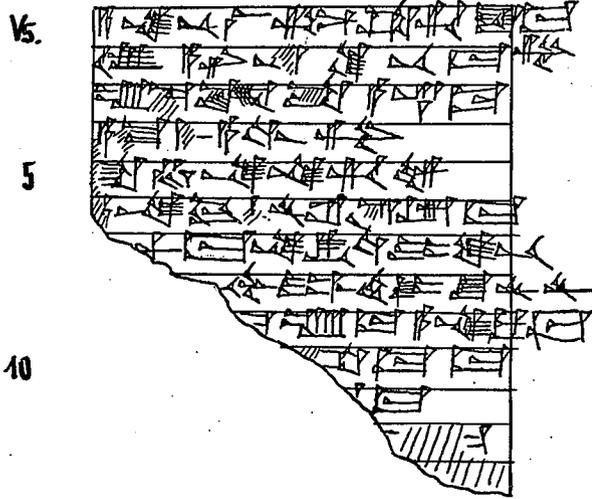
10 k.

Rg.

5

20

k.



Vs.	<p> </p>
	<p> </p>
	<p> </p>
5	<p> </p>
	<p> </p>
	<p> </p>
	<p> </p>
10	<p> </p>
	<p> </p>
K.	<p> </p>
Rs.	<p> </p>
	<p> </p>
5	<p> </p>
	<p> </p>
	<p> </p>
	<p> </p>
20	<p> </p>
	<p> </p>
	<p> </p>
K.	<p> </p>

Vs.

5

K.
R5

15

K.
21
I.S.



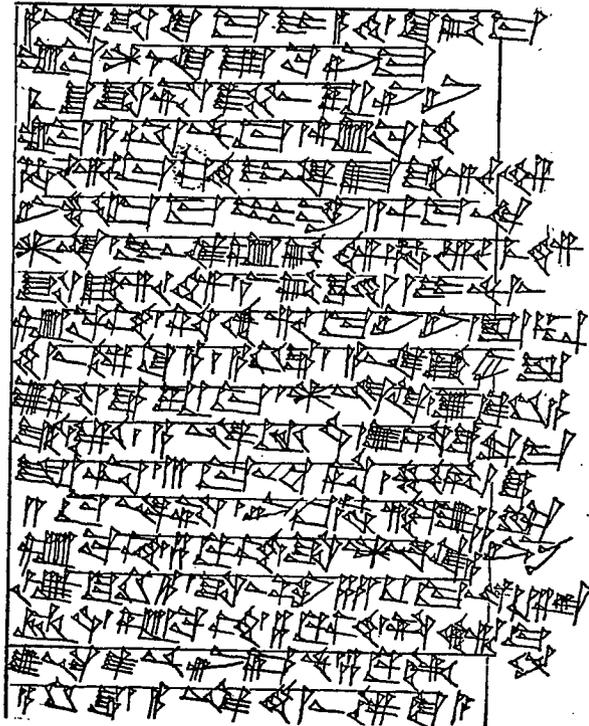
Vs.

5

10

5

K.



R5.

Handwritten text in a highly stylized, possibly cursive or shorthand script, consisting of approximately 10 lines.

25

Handwritten text in the same stylized script, consisting of approximately 10 lines.

30

Handwritten text in the same stylized script, consisting of approximately 10 lines.

5

Handwritten text in the same stylized script, consisting of approximately 10 lines.

K.

Handwritten text in the same stylized script, consisting of approximately 10 lines.

40

L5.

Handwritten text in the same stylized script, consisting of approximately 10 lines.

5

V5.

Handwritten musical notation on a five-line staff.

Handwritten musical notation on a five-line staff.

Handwritten musical notation on a five-line staff.

5

Handwritten musical notation on a five-line staff.

10

Handwritten musical notation on a five-line staff.

5

Handwritten musical notation on a five-line staff.

Handwritten musical notation on a five-line staff.

K.

Handwritten musical notation on a five-line staff.

Handwritten musical notation on a five-line staff.

20

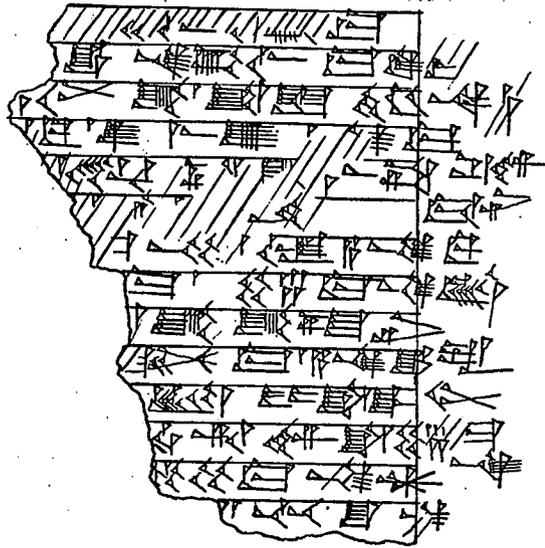
25
 30
 5
 K
 40
 15

This image shows a grid of 20 rows of ancient Egyptian hieroglyphs. The grid is labeled on the left with '25', '30', '5', 'K', '40', and '15'. The hieroglyphs are arranged in a regular pattern, with some variations in the bottom two rows. The grid is enclosed in a rectangular border.

Vs.

5

10



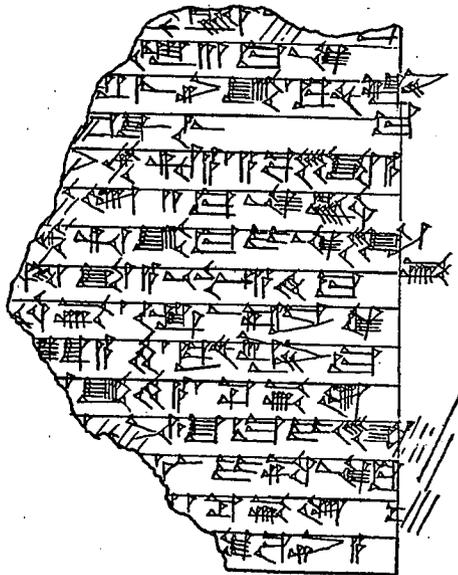
R5.

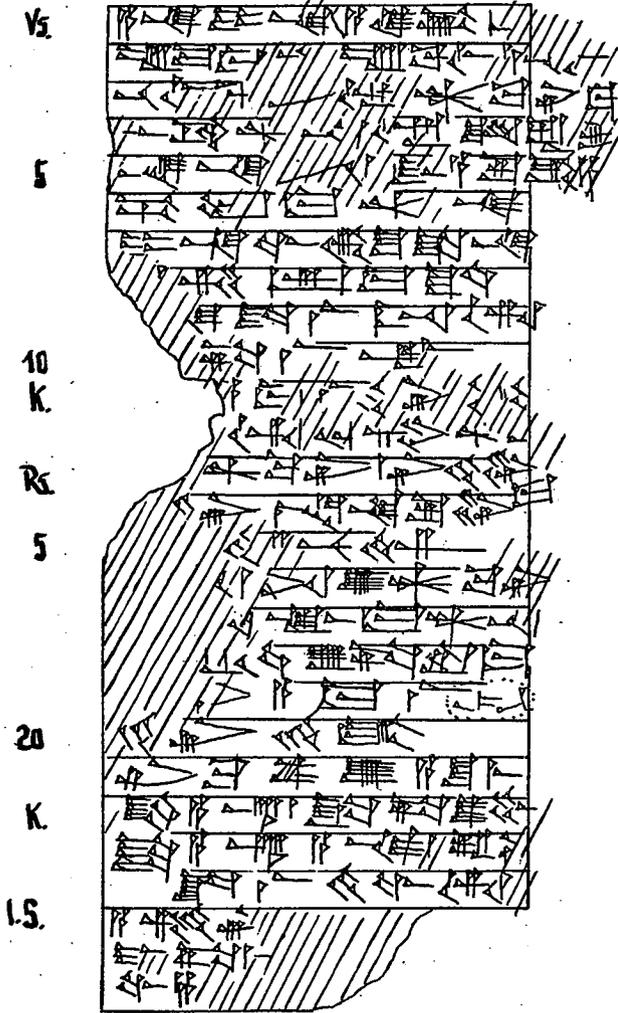
x+5

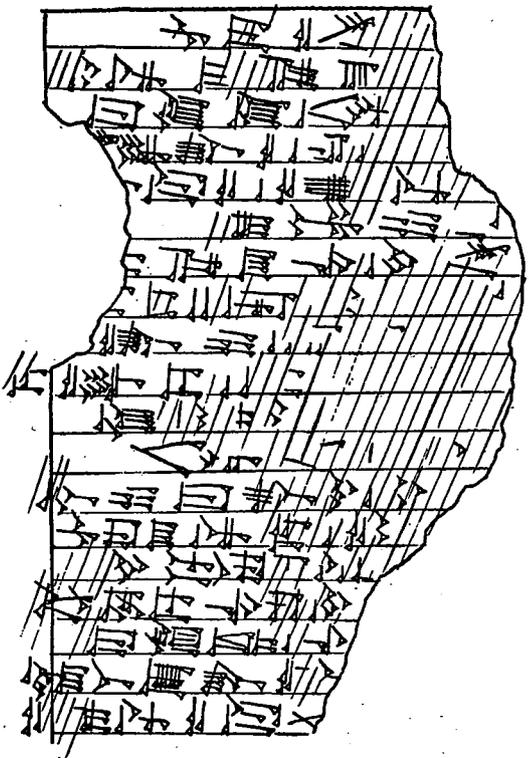
x+10

K.

x+15







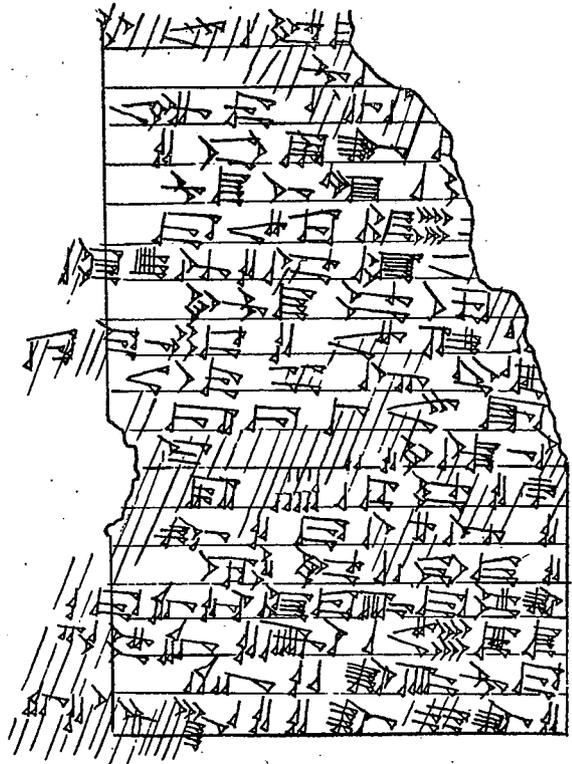
K

5

30

25

R5



K

5

10

5

K5

Vs. 5

5

10

K.

R5.

5

20

K.

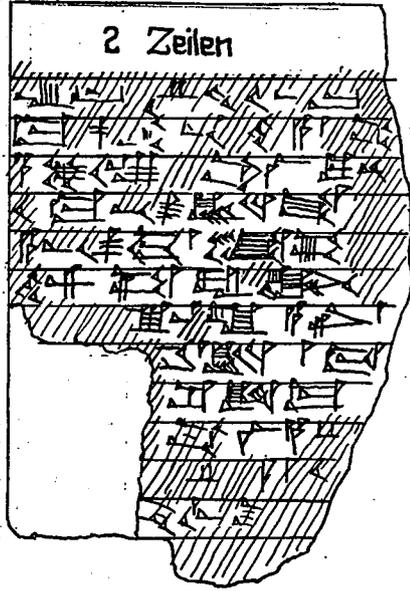
I.S.

5

45

Rs.

2 Zeilen



5

10

Rs.

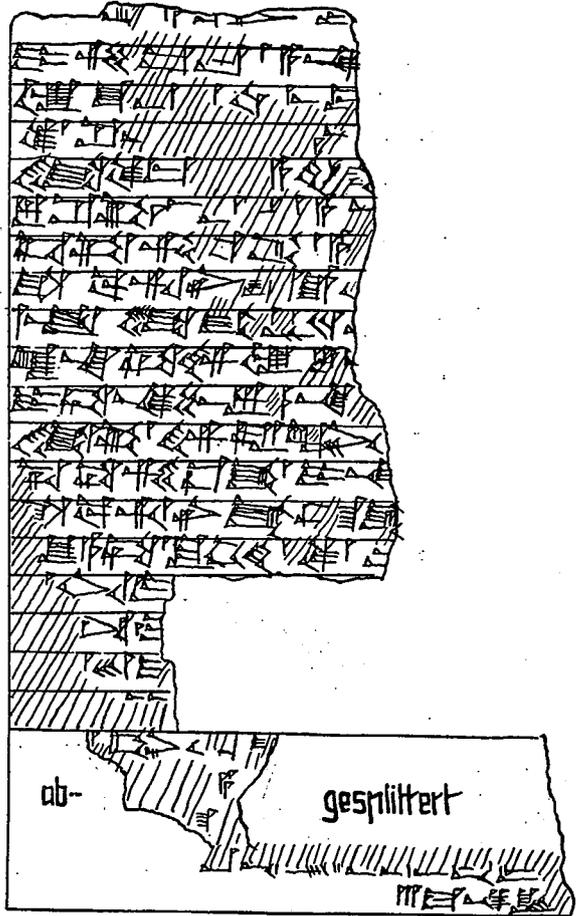
x+5

x+10

x+15

K.

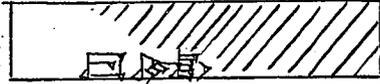
l.S.



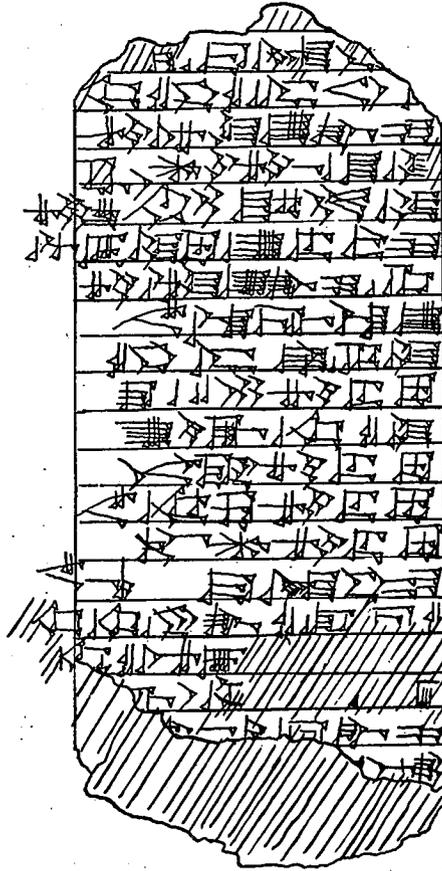
ab-

gesplittert

III 21-22



15



20

5

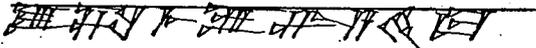
10

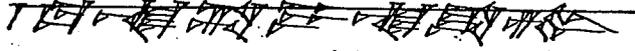
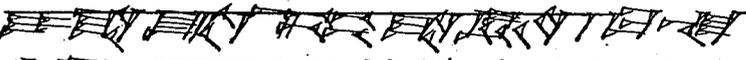
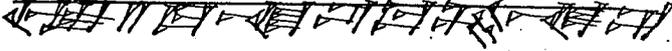
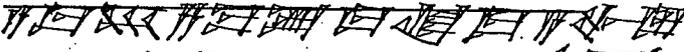
5

10

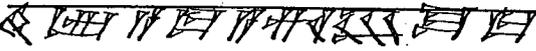
5

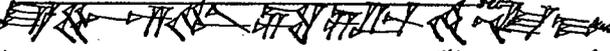
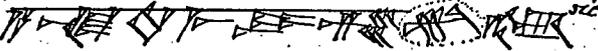
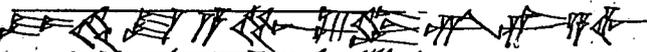
15

- R. 
- 21 



- 25 




- 30 




- 35 
- K. 

- L.S. 

 Radiert.

16.

5

K

R.

11

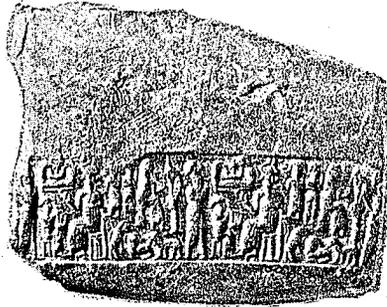
15

Rest d. R. auradiert.

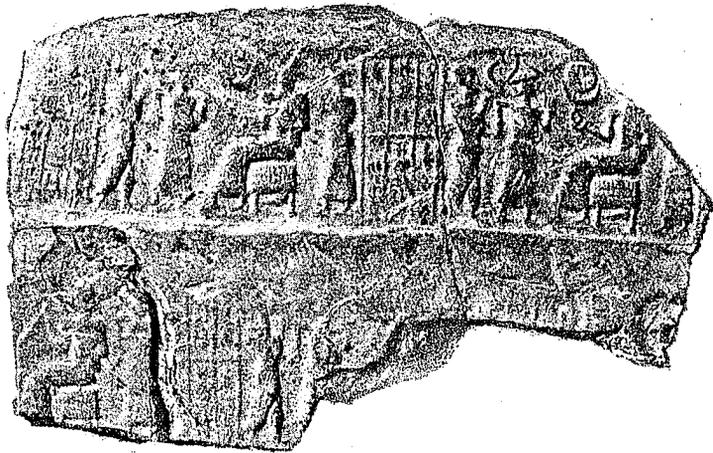
Vs. ~~Handwritten musical notation on a staff~~
 5 ~~Handwritten musical notation on a staff~~
 10 ~~Handwritten musical notation on a staff~~
~~Handwritten musical notation on a staff~~
 K. ~~Handwritten musical notation on a staff~~
~~Handwritten musical notation on a staff~~
 Rs. ~~Handwritten musical notation on a staff~~
 15 ~~Handwritten musical notation on a staff~~
~~Handwritten musical notation on a staff~~

Rest d. Rs. nicht beschr.

(3)



(4)



Verlorene Originale